

Martin Agricola.

PUBLIKATION

ÄLTERER PRAKTISCHER UND THEORETISCHER

MUSIK-WERKE

UNTER PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT DES PRINZEN GEORG VON PREUSSEN

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKFORSCHUNG.

JAHRGANG 24. BAND 20.



LEIPZIG,
BREITKOPF & HÄRTEL.
1896.

Martin Agricola.

Musica instrumentalis deudsch,

Erste und vierte Ausgabe.

Wittemberg

1528 und 1545.

In neuer diplomatisch genauer, zum Teil facsimilierter Ausgabe.

Leipzig,
Breitkopf & Härtel.
1896.

Preis 10 M.

Musica instru=
mētalis deudsch
ynn welcher begrif=
fen ist / wie man

nach dem gesange auff mancherley
Pfeiffen lernen sol / Auch wie auff
die Orgel / Harffen / Lauten / Gei=
gen / vnd allerley Instrument vnd
Seytenspiel / nach der recht=
gegründten Tabelthur
sey abzusetzen.

Mart. Agricola.

Den lesern gnad vnd fried von Gott.

JCh hab zuuor auch eine Deudsche Musica / durch den druck lassen ausgehen / darynnen der Jugent / ein kurtze weise vnd form / leichtlich singen zu lernen / deudlich vnnd einfeltig furgeschrieben / Denn es mus doch ia also sein / vnd ist ynn der warheit hoch von nötten / das die iugent so erstlich zu lernen anfehet / nicht mit viel vergeblichen worten vnd regeln / vberschüttet und abgeschrecket werde / sondern durch kurtzen klaren vnterricht vnd anleytung der kunst vleissig unterweiset / zum studiern gelocket vnd gereytzet werde. Denn gleich wie einem Jungen kinde / das sol essen lernen / erstlich nicht allerley / nicht viel / nicht starcke speisse dienet / sondern / mus yhm weyche waysene müser einstreichen / vnd ein wenig Ayer preylen einkeühen / damit es lerne essen

essen vnd der speyse gewohne. Also wil es auch zugehen vnd anderst nicht / mit denen / die erstlich anfahen etwas zu lernen / es sey auch gleich ynn welcher kunst es wolle / das man yhn die Prima elementa / das fundament / den rechten grund vnd kern der kunst / auffs kürtzest und leichtest furlege vnd das selbige wol lernen lasse. Dem nach / hab ich das ander stück der Musica / welchs man heist Musicam Instrumentalem / die da lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln / Lauten / Harffen / Geygen / Pfeyffen vnd der gleichen / spilen / nach dem mir Gott gnade verliehen / auch auffs kurtzest vnd eynfeltigest / deudsch ynn ein buchlein sampt yhrer rechten art vnd tabulathur gebracht / der iugent vnd allen andern auch leyen vnd ungelerten / die nur lesen künnen / solcher edelen kunst liebhabern / zu grossem nutz vnd fromen / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd freundlicher meynung / die wir alle vntereinander schüldig / ynn druck gegeben. Hab aber das aus sonderlicher vrsach ynn deudsche Reymen vnd Rithmos verfasset / auff

das die iugent vnd andere / so ynn dieser kunst studieren wöllen / deste leichtlicher begreiffen / vnd lenger behalten mügen. Denn die erfarung gibts / das feine sprüche vnd Sprichwörter die sich reymen / viel leichtlicher verstanden werden / vnd lenger ynn frischem gedechtnis bleiben denn andere / die sonst schlechter weise one Reymen / gered werden / So aber etliche befunden / denen solche vrsach nicht gnugsam geachtet / odder sonst anderer vrsach halben / dis Büchlein nicht gefallen würde / wil ich die selbigen freundlich vnd vleissig gebeten haben / sie wöllen meinen hertzlichen gutten willen vnd meynung / der armen iugent / ynn dieser löblichen kunst redtlich vnd nützlich zu sein / Christlichen ansehen / vnd mir meinen gethanen vleis (wie denn billich) zum besten auslegen / vnd an den spruch gedenken / Es ist ein ding leichtlich zu versprechen / aber seer schwerlich besser zu machen.

Mart. Agric.

Georgio Rhaw buchdrü⸗ cker zu Wittemberg wündſch ich Mart. Agricola /

Gnad vnd fried von Gott.



Reundlicher lieber herr Jörg / Dieweil ich ynn meinem erſten Büchlein der deudſchen Muſica / euch zugeſchrieben / mich verwilliget vnd verheiſ⸗ ſen / auch eine Inſtru⸗ mentaliſche Muſicam / euch zuſchicken / vnd durch ewern druck laſſen ausgehen / Acht ichs nicht allein fur billich vnd recht / ſondern auch fur nöttig / meiner zuſagung vnd verheiſſung / genug zuthun. Erſtlich derhalben / das ich nicht als ein vnman / der viel gered vnd wenig helt / von euch möchtet geſcholden werden. Zum andern / dieweil yhr viel / ſolcher kunſt hochberümpten vnd wolerfarnen / Aber

A iij gar

gar wenig / die der Jugent vnd yhrem nehiſten zu gut / aus brüderlicher Chriſtlicher lieb vnd billickeit / ſolche edele kunſt gedöchten herfür an tag zubringen / oder ynn druck zugeben / vnd hab leyder ſorg (wie ich denn etlich mal erfaren) Es geſchehe allein aus neid vnd haſs / aus abgünſtigem willen vnd hoffartigem hertzen / auff das ſie allein den rhum vnd die ehre bey aller welt haben möchten / vnd als die etwas ſonderlichs fur andern künnen / allein berümpt vnd gros geachtet werden. Derhalben ſie auch ſagen / Man mus kunſt halten das kunſt bleibt. Es hat fur der welt wol ein ſchein vnd ein fein anſehen / das man ſich alſo ausredet / Aber fur Gott iſt es warlich vnchriſtlich / ia ganz Heydeniſch gered / wil auch geren ſehen wie ſie am Jüngſten tage beſtehen wöllen / wenn Gott zu yhnen ſagen wird / Ich hab euch begnadet mit groſſer kunſt / mit ſonderlichem verſtand vnd mit güttern vberſchütet / auff das yhr ewrem nehiſten damit dienet vnd die ſelbigen mitteylet / Yhr aber / habt ſie allein für euch behalten zu ewrem wolluſt /

ehre vnd

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen / was fur ein entschüldigung vnd ausrede das sein wird / Man mus kunst halten / das kunst bleibt. Auff das ich aber / solcher kunst hochberümpten vnd gros verstendigen (dieweil man mich auch fur ein kleynen Musicum vnd solcher kunst geübten / wiewol vnwirdig / achtet) nun zum andernmal ein Christlich Exempel vnd ebenbilde / der iugent zuhelffen / furstellet / vnd euch lieber herr Jorg / meiner gethanen zusagung genug thete / Vberschicke ich euch die selbigen Instrumentalem Musicam / sampt den Instrumenten mancherley newe art vnd tabulathur / freundlich bittende ewer lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige) vnter ewern schutz vnd schirm zudanck annemen. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis ynn ewer drückerey auffs beste / lassen ausgehen / Darnach fur den vnfletigen schentlichen / hessigen affterkösern / getrewlichen helffen vorfechten / beschützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg / am tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agric.

Von der beschreibung
der Instrumentischen Musica / vnd ynn wie mancherley geschlecht sie geteylet wird / Vnd waserley art / yglichs geschlecht ynn sich beschleust.

Das Erste Capitel.

DIsser Musica beschreibung ist dy
Wie ich kürtzlich wil zeigen alhy.
Es ist eine kunst / die vns thut füren
Wie wir die Instrument solln anrüren;
Vnd der gebrauchen mit behendickeit /
Wie von etlichen hie geschrieben steht.
Sie wird geteylt ynn dreierley geschlecht
Wie ich dich ytzt wil vnterrichten recht.

Das erste geschlecht der Musicalischen Instrument / welche alleine durch den wind (dieweil sie hole rören haben) lautend gemacht / vnd geblasen werden.

DAs erste geschlecht disser Instrument
Wird gemacht mit holen rören behent.
Vnd durch den wind geblasen gantz künstlich
Welchs zweyerlei art ist / als es dünckt mich.

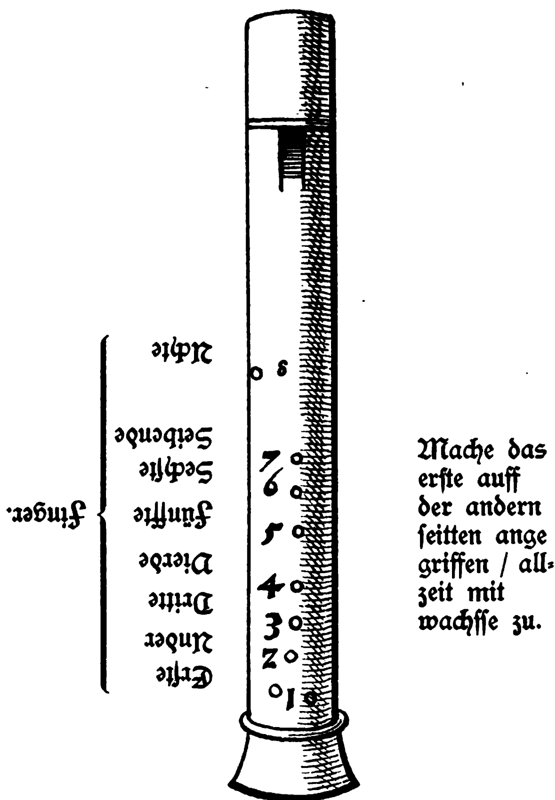
Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen / als sie ytzt gebrauchlich sind.
Vnd werden auch zweyerley art gesport
Etliche mit finger löchern gebort.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleytet vnd abgemessen frey.
Als sind / Flöten / Zincken / Bomhart / Schalmeyn
Kromhörner / Querpfeiffen / ynn der gemeyn.
Schwegel / klein Flöt / Platerspiel / Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlöcher greiffen.
Zigen hörner / Rüspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden dissen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

Wie eine pfeiffe erstlich ynn die hende wird genomen.

NIm die pfeiffe zum aller ersten mal
Ynn beyde hend / vnd solt haben die wal.
Welche hand du wilt / solt oben halden
Die ander sol allzeit vnten walden.
Vnd stell yglichen finger an sein ort
Auffs loch / wie sichs ynn der ordnung gehort.
Vnd das der klein an der vntersten hand
Ym anfang der erste werde genand.
Die andern wie sie nacheinander gan
Vnd vnden mit ziffern gezeygnet stan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu alzeit mit wachse zukleyben.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.

A 5

Das erste geschlecht



Mache das erste auff der andern seitten ange griffen / allzeit mit wachsse zu.

Ein schön vnd recht gegründ Fundament / recht nach dem gesange vnd den Noten zu lernen / auff Flöten / Kromphörnern / Zincken / Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeiffen / Vnd wie die recht zugreiffen sind.

WIltu ein recht Fundament begreiffen
Auff Flöten / Kromhörner / künstlich pfeiffen.
Vnd auff Zincken / Bomhart / Schalmeyn mit list
So mercke das volgend zu aller frist.
Wiltu ein recht Fundament vberkomen
So bringt dir der gesang grossen fromen.
Auff den Instrumenten geths also zu
Wer den gsang versteth der mag mit rw:
Ynn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen ynn seinem mvt.
Als einer des gesangs vnerfaren
Ynn eim halben iar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus her flissen alle Instrument.
Darümb schepfft ewren grund aus dieser kunst
So werdet yhr erlangen grosse gunst.
Vnd vbt euch vleissig auff beyden teylen
So möcht yhr allerley künst ereylen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter sage ich / vnd thu euch kund
Die art dieser Figurn zu aller stund.

Welche

Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget schlecht
Vnd die finger zu applizíren recht.

	Zum ersten mustu gantz vleissig verstan
●⊙ 1 2 3 4 5	Was die Ciffern vnd Zirckel zeygen an.
6 7 8 8 ●	Der volle ring alle löcher zu thut
Bass. Ff.	Bedeut ym Bass Ff. vndrem Γ ut.
Te. Cfa.	Ym Tenor Cfaut / g ym Discant
Dis. gsol.	Merck vleissig auff / vnd halts nicht für ein tant.
⊙	Der offne alle löcher auffgethan
	Blas gleichwohl ynn die Pfeiff an abelan.
Bass. Gsol.	So hastu ym Bass. G / Vnd d / ym Tenor
Te dla.	Auch aa / ym Discant / das glaub vorwar.
Dis. aala.	Die geschrieben ziffern halt auch ynn acht
	Denn an yhn ligt (sag ich) auch grosse macht
	Ein ygliche bedeut ein finger zwar
	Der von seim loche ist gehaben gar.
	1 den ersten / 2 den andern / zeygt an
	Wie die Figur ausweist für yderman.
	Ynn eym Exempel ich dich lernen wil
	Die andern zuuerstehen zu allem zil.
8 4 3 2 1	On eyn auff der öbersten steht also /
	Bedeut ynn der Figur vnd anderswo.
	Den ersten / andern / dritten / vierden gar
	Auch den achten halb vom loch gethan zwar.
Bass. Csol.	Disser griff / gibt Csol / einem Bassant /
Te. gsol.	Das g / ym Tenor / dd ym Discant.
Dis. ddla.	Welchs aus den gemalten henden vnd Pfeiffen
	Wie folget / leichtlich ist zu begreiffen.
	Also vorste die Ciffern allzumal
	Vnden / oben / mitten / vnd vberal
	Auch wiltu das pfeiffenwerk recht treiben
	So las die andern finger zu bleiben.

Welche durch ziffern nicht gezeychent sein
Also laut denn die Pfeiffe recht vnd fein.
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las sie ober den löchern schweben.
Ein yglicher bey seim loch bleiben sal
So gewint er nicht einen falschen fal.
Die tittelten buchstaben also versta
Durch die wird erkant Musica ficta. Cis
Cis fa ym d / dis fa ym e / begert dis
ffis ym G fa / gis fa ym a / vns lert. fis
Wie denn sichtlich vnd clar wird erfünden gis
Ynn figuren geschrieben darunden.
Zum letzten soltu vleissig drauff lauren
Das du nicht pfeiff nicht blest wie die Pauren.
Mit der zung alle noten applizir
Es gehen auff ein schlag acht odder vier.
Von den Mordanten ich nicht sagen wil
Wiewol sie den gesang machen subtil.
Wiltu sie oben ynn diesen wercken
So magstu sie von einem Pfeiffer mercken.
Ich wils itzund also lassen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreyben.
Denn der Text / vnd volgende Figuren
Mügen yderman leyten vnd füren.
Wie er künstlich / vnde mit kurtzer frist
Mag recht begreyffen mit behender list.
Auff den pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verstand.

Item

Das erste geschlecht

Item Zincken / Kromhörner / Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören
Vnd ander die man den gleich thut spören.

Von den Kromhörner.

Die Kromhörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darümb aller gesang sich drauff nicht zimpt
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.
Derhalben werd ich gelegenheit sehn
So wil ichs (ists müglich) lassen geschen.
Vnd zu yglichen pfeiffen gsang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen.
Denn wenn Flöten gsang wird gepfiffen
Auff Kromhörnern / vnd vnrecht gegriffen.
Wie sichs denn durchs Mutirn offt begibet
Vnd viel vitia werden geübet.
Aus welchem offt (wenn sichs nicht stimmet recht)
Viel spot widerfert manchem armen knecht.
Darümb pfeiff du recht nach füglicher art
Du wirst doch wol gespeyt zu mancher fart.

Alte tabelthur auff die pfeiffen

Item es sind etliche gewesen
Die haben Ciffern zuhauff gelesen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein kökelwerck wird geacht.
Darauff wil ich mein meynung auch sagen
Kan es ymand leiden vnd ertragen.
Wiltu ia (auff die gesagten pfeiffen
Vnd ander / da man ein stim thut greiffen)
Etwas aus dem gsang Tabuliren
So rat ich / das du die art thust füren.

Wie

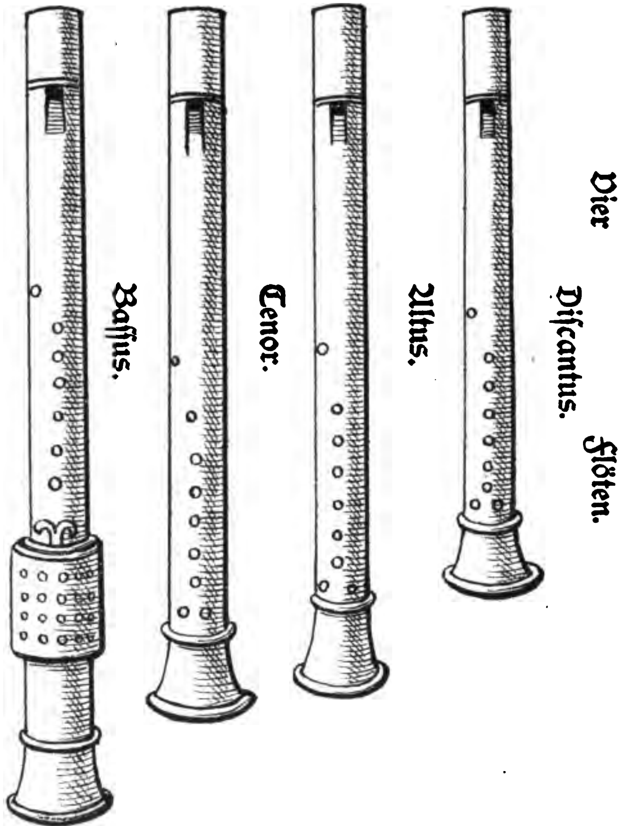
Wie vnden von den Geigen wird berürth
So kanstu nicht leichtlich werden verfürt.
Aber viel besser ists vnd gantz behent
Das solche einstimmige Instrument
Nach des gesangs Noten werden geübt
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Den solt ich ein ding absetzen an not
So würd ich werden verdrossen gar drot.
Darümb ists gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stim / noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu spilen
Du must allein noch der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen / das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine noten gantz und gar.
Ja lieber gesel / vbung brengt kunst
Wo diese gebricht / da ists gar vmb sunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weistus besser / so magstu hin draben.

Cap. ix.

Als / allerley pfeiffen vnd geygen.

Folget das rechte Fundament der gesagten Pfeiffen / ynn dreyen figuren / gantz meysterlich begriffen.·.

Von dem Erſten geſchlecht



	85321	c fa		d	854321	sol
c				c	8431	fa
	831	b fa		h	8321	mi
	871	Ce fa		a	821	re
				G	⊙ all auff	sol
				F	754321	fa
	64321	De fa		E	654321	mi
	5721	Ce fa		D	54321	re
				C	4321	fa
	31	B fa		h	321	mi
	2	Ce fa		A	21	re
Γ	8	ff fa		Γ	1	sol
				ff	● all zu	fa
				E	321	mi
	Die kromphörner			D	21	re
				C	1	sol
				B	● all zu	fa

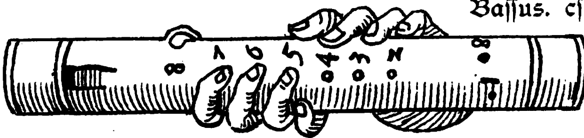
Der kromphörner zil.

Bassus

Der flöten zil. yn die tieffe.

Blas mehlich.

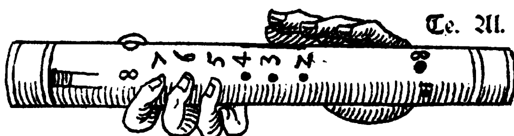
Bassus. csol.



Tenor. Altus

Der trompthör-
ner ziel.

				ff	8654321	fa
	85321	ee fa	i	ee	854321	mi
dd	8421	dd fa	i	dd	84321	re
				cc	8321	fa
	871	bb fa	i	h	821	
	Schalmey 7		re	aa	⊙ all auff	re
g	654321	ff fa	i	g	754321	sol
				f	64321	fa
	5321	de fa	i	e	54321	mi
	421	d fa	i	d	4321	re
c				c	3 1	fa
	2	b fa	i	h	2 1	mi
	8	G fa	i	a	1	re
				G	● all zu	vt



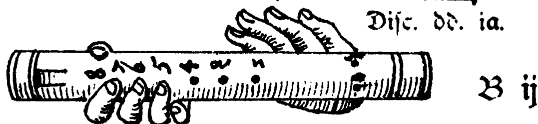
Te. Al. gsol

	8643	bb	fa	i	♮	8654321	mi
	85321	gg	fa	i	aa	854321	re
g	8421	ff	fa	i	g	84321	sol
					f	831	fa
	871	dd	fa	i	e	821	mi
Auff dē Bōhart / 7			re		d	⊙ all auff	re
c					c	754321	fa
	64321	b	fa	i	♮	654321	mi
	5321	Ge	fa	i	a	54321	re
	421	Fe	fa	i	G	4321	sol
Γ					F	3 1	fa
	2	De	fa	i	E	2 1	mi
	[illegible]	Ce	fa	i	D	1	re
					C	● all zu	ut

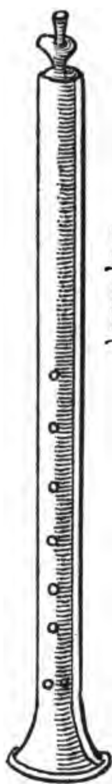
Der fromphör-
ner ziel.

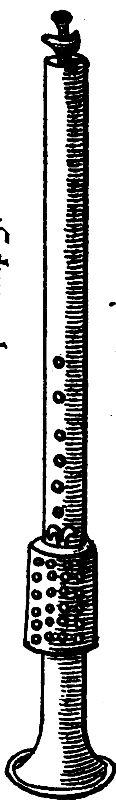
Discantus

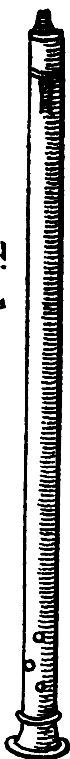
Disc. dd. ia.



Von dem Erſten. geſchlecht

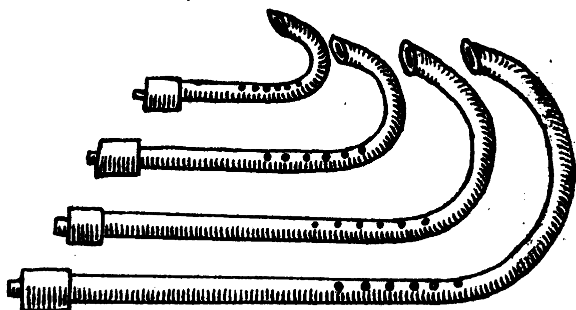




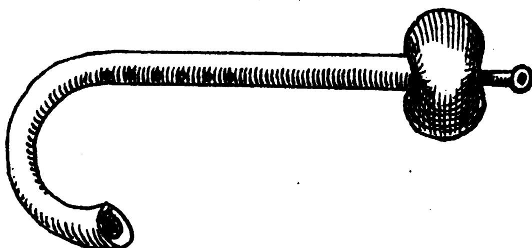




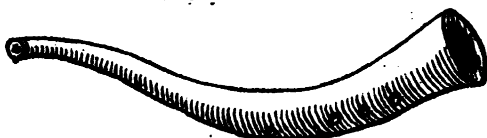
Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.



Platerspiel.

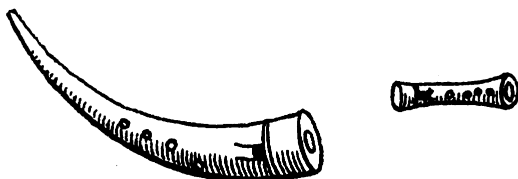


Krumphorn.



Von dem Erſten geſchlecht

Gemſenhorn. Rüſpfeyff.





Sackpfeiff.

Ein anders ſchönes vnd recht Fundament / wie drey odder vier Schweitzerpfeiffen / noch forderung des geſanges / miteinander gebraucht / Vnd wie die ſechs löcher / noch den Noten recht gegriffen ſollen werden.

FVrder wil ich dich mit diſſer Figur
Schon vnterrichten / als mit einer ſchnur.
Wie du die Noten füglich ſolt greiffen
Auff einer Schweitzer odder Querpfeiffen.
Die Cifferen / Zirckel / ſoltu ſo verſtan 1 2 3 4 5 6 ●
Wie von den Flöten iſt gezeyget an.
Aber das blaſen hat ein ander art
Wie die Figurn zeygen zu diſſer fart.
Die vnterſten achte ganz meſſig blas / Vō D zū D
Die andern ſieben etwas ſchneller las. Vō E zū d
Die nehſtē vier begerē ein ſchnellern wind / e f g aa
Die öbirſten iij gehen gantz geſchwind. bb cc dd
Auch wiltu haben den grund vnd bodem
So lern pfeiffen mit zitterndem odem
Denn es den geſang gantz ſere zyret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret.
Ich wils ytzund alſo laſſen bleiben
Du magſts ſelber mit der vbung treiben.
Denn es nicht gros von nöten wird geſchatzt
Das man wenig lert / vnd vil dauon ſchwatzt.
Darümb wollen wir die rede laſſen farn
Vnd das rechte Fundament offenbarn.

B iiij

Von dem Ersten geschlecht

Ynn dreyen Figurn schön ausgestrichen
Welch aus rechter kunst kompte geschlichen.
Vnd hoff ein yder verstendiger man
Leichtlich aus den Figurn begreiffen kan.
Wie ein ygliches zuuerstehen sey
Es sey denn, das er nicht künd zelen drey.
So kan ich yhm warlich nicht geraten
Er esse denn ein rub wol gebraten.
Vnd dauon verstendiger möcht werden
Denn würd erst etwas aus yhm auff erden.
Den verstendigen ist gnug gesaget
Es wern doch viel sein / dens nicht behaget.
Was ligt mir denn dran
Ich hab es gethan.
Vnd ein mal gewagt
Wie manche schöne magd.

Ynn den folgenden Figurn süche / wie du die löcher auff den Schweitzerpfeiffen (wie sichs gehört) greiffen solt.



Vier Schweitzer Pfeiffen.

Discantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

Vom Ersten geschlecht

Bassus

dd			dd	6	la
			cc	6 5 3	sol
			bb	4 3	fa
			aa	6	mi
g			g	6 5	re
			f	5 4 3 2	fa
	4 2 fa	i	e	4 3 2	mi
			d	6	re
c			c	6 5	fa
	5 fa	i	b	5 4	mi
			a	4	re
			G	3 2	sol
F			F	2	fa
	8 fa	i	E	1	mi
			D	6	re
			C	6 5	fa
	5 3 fa	i	B	5 4 3 2	mi
			A	4 3 2	re
Γ			Γ	3 2	sol
			F	2	fa
			E	1	mi
			D	● all zu	re

auffs schnelist / velocissimo (dd–bb)

noch schneller / velociori (aa–e)

schnelle / veloci (d–E)

messig / mediocri (D–A)

Vento.

		ā	6	la
		gg	653	sol
		ff	43	fa
		ee	6	mi
dd		dd	65	re
		cc	5432	fa
	42 fa	bb	432 vt 32	mi
		aa	6	re
g		g	65	sol
		f	5	fa
421	vt 432 fa	e	4	mi
		d	32	re
♮F		c	2	fa
	✗ fa	b	1	mi
		a	ɤ	re
		G	65	sol
		F	532	fa
	vt 421 fa	E	432	mi
		D	32	re
		C	2	fa
	✗ fa	♮	1	mi
		A	●	re

velocissimo

velociori

veloci

mediocri

Vento.

Altus.

Tenor.

Alt:

Ten

Unissonus.

Das Erste geschlecht

Discantus

			ē	6	la
			d	653	sol
ē			c	43	fa
			b	6	mi
			a	65	re
			gg	5432	sol
			ff	42	fa
			ee	6	mi
dd			dd	65	re
	54 mi	i	cc	5	fa
42	ut 432 fa	i	bb	4	mi
		i	aa	32	re
g	2 fe fa	i	g	2	sol
	1 mi	i	f	1	fa
			e	6	mi
			d	65	re
c	i 432 mi	i	c	532	fa
4	ut 421 fa	i	♮	432	mi
			a	32	re
	2 Fe fa	i	G	21	sol
Γ	1 mi	i	F	1	fa
			E	●	mi

velocissimo

velociori

veloci

mediocri

Ein schönes Fundament / zu lernen auff einem klein Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / ydoch wenn das vnterst ende der Pfeiffen / auch gebraucht wird (wie es gemeyniglich geschihet) mag sie mit fünff odder sechs löchern / gerechent werden.

WEiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sonder wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zugreiffen mit list:
Erst nym die Pfeiffen ynn die rechte hand
Odder ynn die lincken on alle schand.
Die ander hand, sey dir frey vnd gemeyn
Ydoch das du das vnterst loch allein.
Mit dem finger der noch dem daumen geht
Thust greiffen / wie es ynn der Figur steht.



Vom Ersten geschlecht

Ynn disser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.

	5 3 2 1	bb fa	♮	5 3 2 1	mi
			aa	5 2 1	re
g			g	5 1	sol
	5 1	mi	f	5 1	fa
			e	5 4 3 2 1	mi
			d	4 3 2 1	re
c			c	4 2 1	fa
	3 1	b fa	♮	3 2 1	mi
			a	2 1	re
			G	1	sol
F			F	1	fa

Klein Flötlin mit vier Löchern

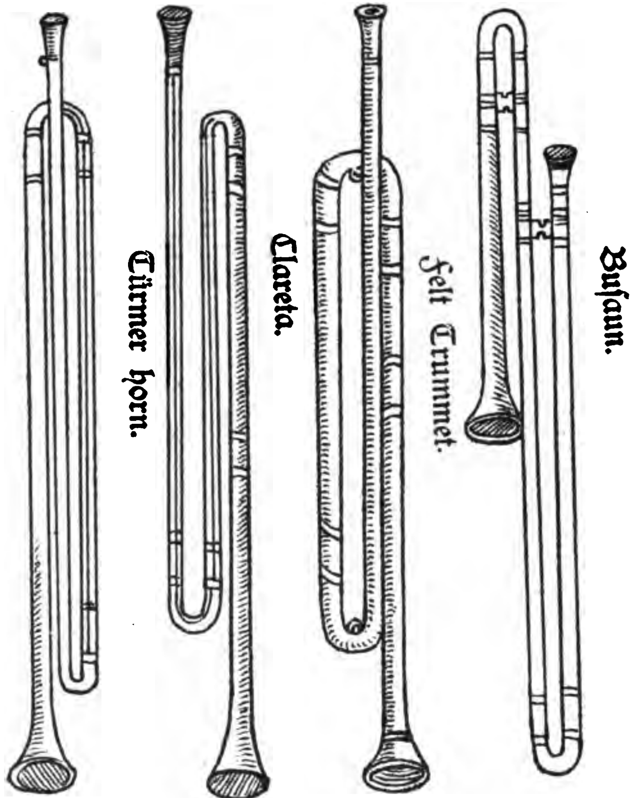


Die ander art der Instrument / des Ersten geschlechts / nemlich der Pfeiffen / die durch menschlichen wind geblasen mügen werden / vnd keine finger löcher haben / wie folget.

Etliche aber haben der löcher keyns
Nur allein oben vnd vnden eyns
Auff diesem wird die melodey / allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein
Als sein Busaun / Trumeten vnd Claret
Wy es hie folgende gemalet steht
Dauon sag ich nicht viel zu dieser stund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund
Wo ich yhn aber werde erlangen
So soltu yhn recht von mir empfangen
Ydoch sol es also schlecht nicht hyn gan
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.



Von dem Ersten geschlecht



Die ander art der Instrument / des ersten geschlechts / welche nicht durch menschlichen wind / sondern durch blasbelge (wie folget) geblasen werden.

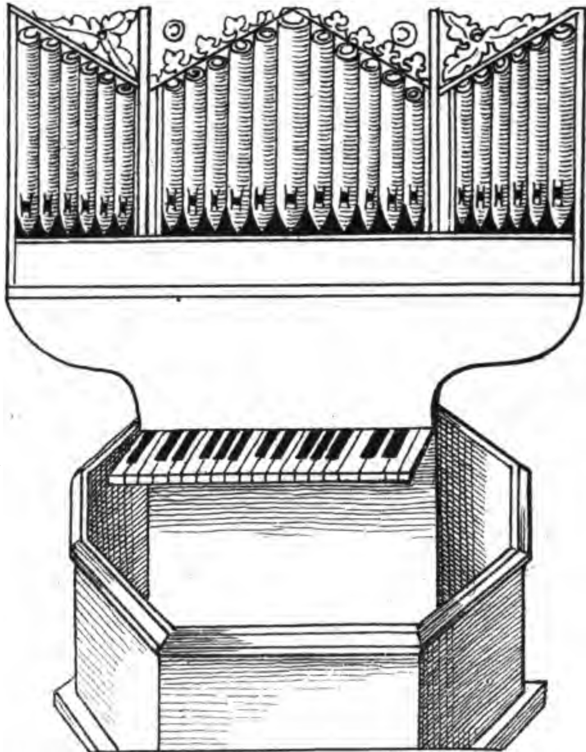
Das ander Capitel.

DEs Ersten geschlechtis, die ander art
Der holen rören / ist zu disser fart.
Welche des menschen wind / nicht blasen mag
Vnd sind all Instrument / wie ich dir sag.
Die durch blasbelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Posityff / vnd Regal.
Portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher yhr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchem ich auch etwas wil langen
Wenn ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 3
Nicht mehr alhie sonder schaw yhr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

C

Von dem Ersten geschlecht

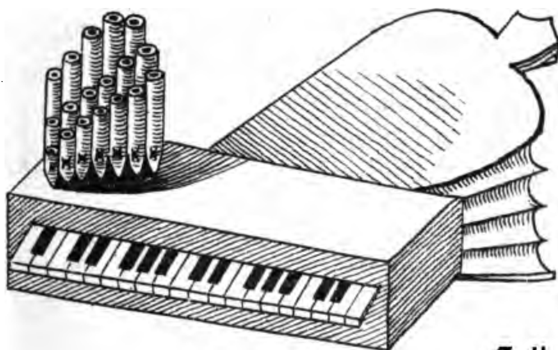
Orgel.



Posityff.



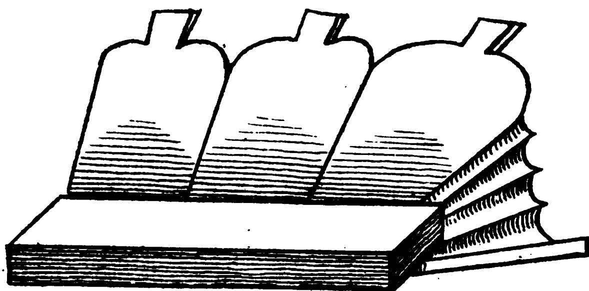
Portatyff.



C ij

Vom Ersten geschlecht

Regal.



Wie man auff allerley Instrument / da drey odder vier stymmen auff gemacht werden / den gesang aus den noten / vnn die buchstaben odder tabelthur setzen sol.

Das

Das dritte Capitel.

Eym ydern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.
Odder andern Instrumenten der gleich
Dem ists von nöten sag ich mildigleich.
Auffs wenigst / das er wisse als ich sag
Wie viel der noten gehen auff ein schlag.
Auch wie er yhr art recht sol formiren
Vnd sie ynn yhre buchstaben furen.
Darnach sol er (rat ich) nicht vergessen
Wie sie mit hecklein werden gemessen.
Darnach mus er vleissig achtung han
Ynn welchen schlusseln alle noten stan.
Ob sie gros werden gemacht odder klein
Vnden odder oben getittelt sein.
Welchs die Musica ynn yhrer leyter
Leret / da such es vnd frag noch weiter.

Folget / wie man sol die vnterscheyd der buchstaben erkennen / aus der Musicalischen leyter.

C iij

Vom Erſten geſchlecht

Etliche werden gemacht.

zwifeltige.	ee							la	
	dd						la	ſol	
	cc						ſol	fa	
	bb						fa ♮	mi ♮	
	aa					la	mi	re	
Kleiner.	g					ſol	re	vt	
	f					fa	vt		
	e				la	mi			
	d			la	ſol	re			
	c			ſol	fa	vt			
	b			fa ♮	mi				
	a		la	mi	re				
Groſſe.	G		ſol	re	vt				Die 4. Finales
	F		fa	vt					
	E	la	mi						
	D	ſol	re						
	C	fa	vt						
	♮	mi							
	A	re							
	Γ	vt							

Die leytter der fünff gezeychenten schlüsseln.

dd la sol		dd		dd
g sol re ut		g g		g
c sol fa ut	Ynn dem Chor gesang wird es also gezeychent	c	Aber ym figural gesang / also.	
F fa ut		f F		):
Γ ut		Γ		Γ

Diese fünff schlüssel werden alle auff den linien erfunden / vnd ein yglicher stehet von dem andern eine. 5. ausgeschlossen das Γ / stehet eine. 7. vnter dem F fa ut.

Vom Erſten geſchlecht

Von dreyerley vnterſcheyd der ſchlüſ≈ ſeln odder buchſtaben / Vnd wie ſie ym abſetzen gebraucht werden.

Sol dir das abſetzen werden bekannt
So ſetz die zwifaldigen ym Discant.
Kleine / ſondern oben mit ſtrichlein gar
Die groſſen ym Bas das glaub mir vorwar.
Werden zu zeitten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit titteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiſet
Mercks gar eben / ſo wirſtu gepreyſet.

Alſo wer-den ge-macht die.	Dupel-ten	aa bb ♮ h cc dd ee ff gg.
		Ym abſetzen / wie folgt. Diſc.
		$\overline{a}$ $\overline{b}$ $\overline{h}$ $\overline{c}$ $\overline{d}$ $\overline{e}$ $\overline{f}$ $\overline{g}$
	Kleine	a b ♮ h c d e f g. Te.
		Ff G A B ♮ H C D E F G.
		Odder alſo / wie folget. Baſ.
	Groſ-ſen	$\underline{f}$ $\underline{g}$ $\underline{a}$ $\underline{b}$ $\underline{♮}$ $\underline{h}$ $\underline{c}$ $\underline{d}$ $\underline{e}$

Wie

Wie die noten ym abſetzen / vnd die hecklein vber den buchſtaben gemacht werden / vnd was ſie bedeuten.

Ym geſange werden die noten alſo gemacht.

Semifuſa

Fuſa

Semiminima

Minima

Semibreuis

Breuis

Ym abſetzen ym Diſcant / alſo.

Ym Tenor vnd Baß / alſo.

e h a G F D



Von dem Ersten geschlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Discant mit noten wird gemacht.
Vnd die andern stymmen mit buchstaben
So soltu das gleichwol von mir haben.
Das offt alle stimmen ynn der gemeyn
Ynn den buchstaben komen vberein.
Ein yderman machts wie es ym gefelt
So wird denn sein mütlein zu fride gestelt.



Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum absetzen nützbarlich zu wissen.

Auch wiltu dem absetzen nach spüren
So mustu wissen von Ligaturn.
Welche noten sein zu hauffe gebunden
Wie ich dirs kurtz zeigen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln fein verfasset
Gott geb dem kein glücke der es hasset.

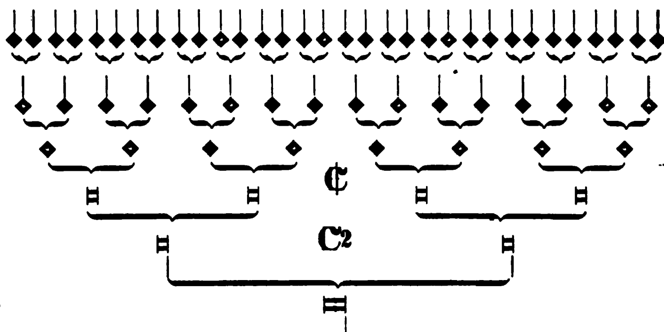
Die Namen vnd Formen der noten / ym Figural gesang.

Semifusa.	der gelten	16	C	Ein halben tact	Pausen
Fusa.		8			
Semiminima		4			
Minima.		2			
Semibreuis.		1	₵		
Breuis.	die gilt	2		Halben tact	
Longa.		4			
Maxima.		8			

Kleins / ynn den einfeldigen Noten
Der schwantz sey auff vnd nidder geroten.
Ynn den Ligaturen hats ein ander art
Wie du alhie folgende wirst gelart.

Von dem ersten geschlecht

Eyner yglichen noten ynhalt / ynn gemeinen zeichen / wie Folget.



Von ligaturen eine vorrede.

DJweil sichs ym gesang offt begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein yglige noten erfunden
Sondern drey / viere zuhauff gebunden.
Vnd weil sie ein yder nicht all vernimpt
Bin ich verursacht wurden / wie sichs zympt.
Die vnwissenden zu bedeuten recht
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligaturn bedeuten behend
Sie stehn am anfang / mittel / odder end.

Was

Was Ligatura sey.

LIgatura ist / wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten.
Odder mehrer durch bequeme strichlein
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.



Item Vier bindliche noten.

Es sind 4 bindliche noten.

Semibreuis ◆

Breuis. ⊟

Longa. ⊟|

Maxima. ⊟|

Vom Ersten geschlecht

Diese sind unbindlich / drümb werden sie ynn keinen Ligaturen ge funden noch gesungen.		Semifusa.
		Fusa.
		Semiminima.
		Minima.

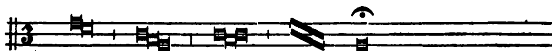
Von zweyerley gestalt Der Ligaturn.

EJn ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erste wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine kromme gestalt.

Von den ersten noten der Ligaturn.

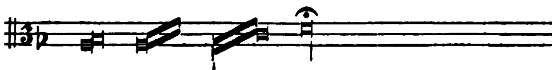
Die erste Regel.

Die Erste one schwantz, ist longa vorwar
So die ander vntersich steiget gar.
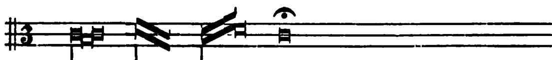


Die ander Regel.

Die Erst one schwantz / ist Breuis genant
So die ander hynauff steigt zu hant.



Die dritte Regel.

Die Erst niddergeschwentzt / an der lincken
Thut allzeit nach einer Breui wincken.



Die vierde Regel.

Wenn der Ersten schwantz lincks auff thut wandern
So ist sie Semibreff / mit der andern.



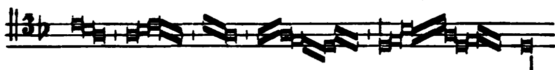
Von den mittelsten.

Die erste Regel.

DJe werden alle Mittelste geacht
Zwischen der ersten und letzten gemacht.

Die ander Regel.

JGliche nota ym mittel gesatzt
Wird von den Sengern ein breuis geschatzt.
Ausgenommen / wenn die erst geschwentzt ys
Ist sie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben im vierden Regel gemelt
Mercks ynn allen regeln hernach gestelt.

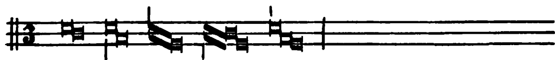


Die mittelsten sind Breues.

Von den letzten.

Die erste Regel.

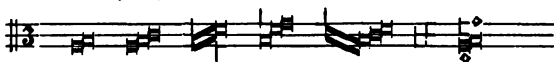
DJe letzt quadrat so sie nidderfteiget
Wird sie fur eine lang angezeiget.



Ultima quadrata descendens sit tibi longa.

Die ander Regel.

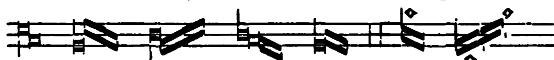
Jst die letzte quadrat hynauff gemalt
So wird sie für eine Breuem gezalt.



Exempel. 2. Reg. Disse ausgeno-
(men)

Die dritte Regel.

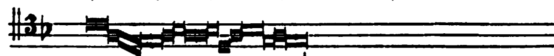
Breuis ist / igliche letzt Obliqua
Ein ding / ob sie auff odder nidder ga.



Exemp. 3. Regule. Excipe.

Die Letzte Regel.

Maxima / dieweil sie ist die gröste
Bleibt sie allzeit ynn yhrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

D Eine

Das dritte Capitel.

Ein vnterweisung vom absetzen.

WEnn du des nu alles hast ein vorstant
So nym zum ersten für dich den Discant.
Vnd yhn (Wie folget) mit Noten formir.
Auff fünff odder sechs linien notyr.
Doch also / das allzeit ein gantzer schlag
Vom andern abgesondert / stehen mag.
Auff das deste leichter dich kommet an
Vnd subtil geschatzt wird von yderman.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Ynn buchstaben / das sey dir geboten.
Also / das des Tenors schleg ynn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Bass. auch ynn buchstaben
Vnd hör / wie du dich mit yhm solt haben.
Setze yhn mit seinem Tact / wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs ynn der Figur wil weisen
Wirstus mercken / so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen / sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine stym fürt.
Ydoch hat die laut ein ander gestalt
Welchs ym sechsten Capitel wird verzalt.

Folget ein Figur / Wie die Noten vnd Pausen gemacht werden **

… vnd wie viel schlege sie
… vnd gemacht werden.

2

4

8

n.

c b a b a G a G

F G DD e CD G

s den Noten des gesangs / bgesetzt wird.

einander /
ı / wie

_b b g a g f e	f g a g f e g fis	g
_ c	b a	G
a a c F	DG D	g

die Seyten durch

fa
los d:
sol
dissem
von
das
greif
re
vt
6
5
4
3
2
1
g
d
a
F
C
Γ
Kor
6

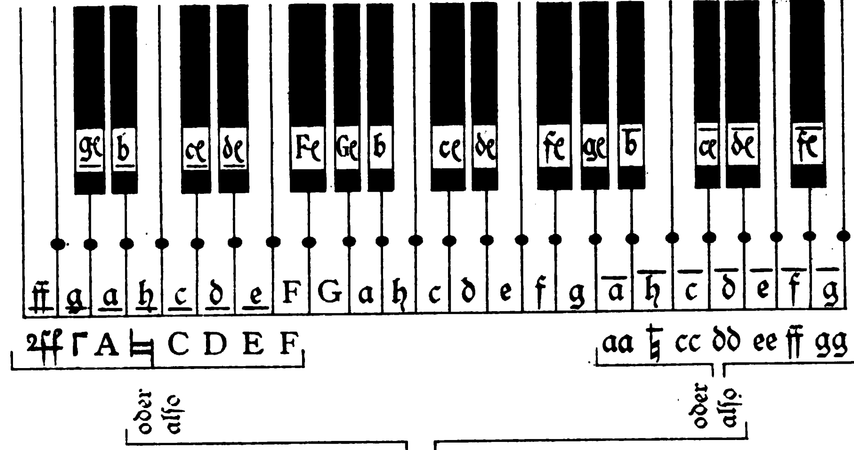
Das ander geschlecht xxvi der musicalischen Instrument / welche mit Seiten bezogen (vnd dauon sie auch Seytenspiel / wie folget / genant) werden.

Das Vierde Capitel.

DEs andern geschlechts / sind / vngelogen
Alle Instrument mit Seyten bezogen.
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht.
Als sind / Clauicorden / Clauicymbal /
Symphoney / Schlüsselfidel / Virginal.
Clauiciterium / Leirn / meyn ich auch
Vnd alle / die yhn gleich sind ym gebrauch
Von dissen wil ich mehr disputirn
Wenn ich schreiben werd vom Tabulirn
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur solt tichten
Disse zu erkennen sich vnten an
Yhre gestalt / wie sie gemalet stan.

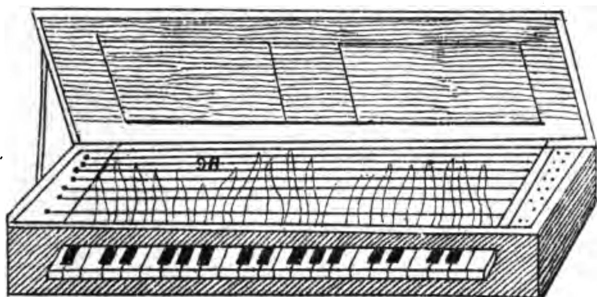
Dij Die

Die rechte Schala auff das Clauier der Orgel applicieret.

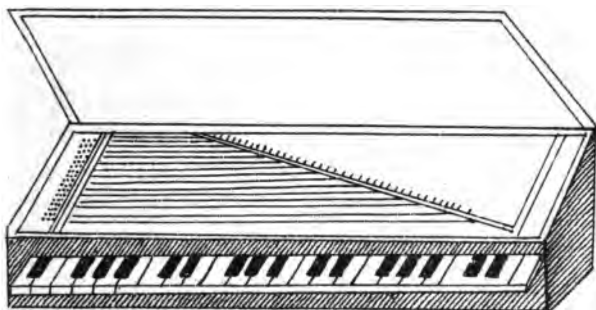


Der Buchstaben dreierley gestalt.

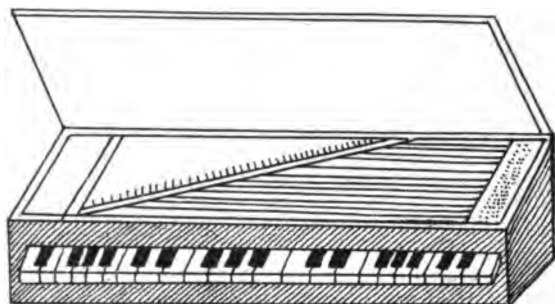
Clauicordium.



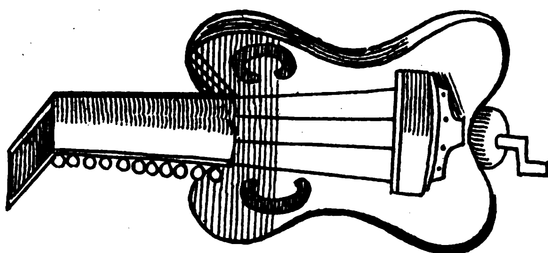
Clauicymbalum.



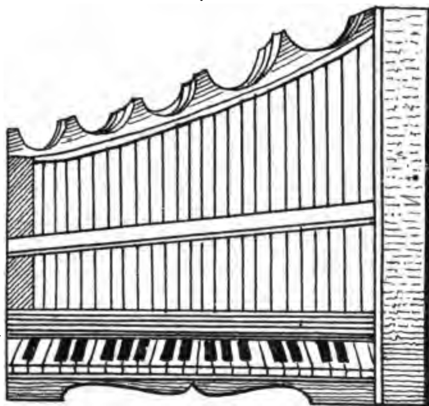
Vom andern geschlecht Virginal.



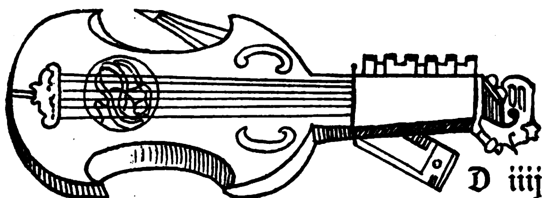
Leyer.



Clauiciterium.



Schlüssel Fidel.



D iiij

Vom andern geschlecht.

Die ander art der Seytenspiel / welche keine schlüssel / sondern bündte haben / durch welche sie recht gegriffen vnd wollautend gemacht werden.

DJe ander art der Seytenspiel / merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Clauir.
Allein bünd / odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil.
Vnd yhre Melodey wol abteylen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt ereylen.
Als sind / Lauten / Quintern / vnd gros Geigen
Wie dir dieses Capitel thut zeygen.

Das Fünffte Capitel.

Ein Vorrede / von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutinisten / Vnd dabey eine lere / einer andern vnd wolgegründeten / welch aus dem rechten Fundament der Musica her kompt.

SJntemal ich habe gefangen an
Vnd von Pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
Zu sagen vnd leren etlicher massen.

Von

Von der Lauten / Hackebret vnd Geigen / Cap. (8)
Harffen / Psalter / so viel sichs wil leiden.
Orgelen / vnd Strofideln nicht vergessen. Cap. 14.
Vnd der andern dissen gleich gemessen.
Nicht wil ich aber dismal erkleren
Vnd das gantze Fundament leren.
Sondern ich wil allein darnach richten
Wie man sich auff den gsagten sol tichten.
Nach der Tabulathur / gegründet recht
Ynn der Music vnd gsang erfunden schlecht.
Drümb bitt ich fründlich euch Lutinisten
Yhr wölt euch nicht stelln wie böse Christen.
Welche alles zum ergsten thun deuten,
Ymmer an galgen mit solchen leuten.
Ja mögstu sprechen / Es ist nicht möglich
Das du von der kunst solst reden töglich
Kanstu doch auff der Lauten nicht spilen
Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.
Ja ich bekenne es / vnd ist mein ernst
Das ich mit der vbung noch steh von fernst.
Ydoch hab ich von Gott dissen vorstand
Das ich ein wenig weis, wie nah beyland.
Weiter hab ich mich manchmal bekummert
Vnd heimlich bey mir selber verwundert.
Der Alphabethischen Tabulathur
Wie sie doch erstmals sey komen herfur.
Auch mag ich billich mit solchem bescheyd
Also sagen / wie mirs ym hertzen leyd
Das die Organisten viel clüger seyn
Als die Lutinisten mit yhrem scheyn.

Denn

Das Vierde Capitel.

Denn disse (wie ich mich lasse duncken)
Sind auff dismal gewesen gantz druncken.
Da sie yhr Tabelthur haben ertícht
Auch haben sie villeicht gehabt kein licht.
Das sie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues gesatzet forn an den rand.
Sie möchten sich wol damit verkrichen
Denn sie sind weit von der kunst gewichen.
Weiter / wie ich mir hab lassen sagen /
Wiewol mirs nie hat wöllen behagen,
Das yhre Tabelthur erfunden sey
Ists war / so las ichs auch bleiben dabey
Von eym Lautenschlager blind geborn
So han sie den rechten Meyster erkorn.
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich ist)
Von solcher kunst reden aus rechter list.
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Instrument sind ein tand.
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen
Welcher ynn der kunst nicht ist zu straffen.
Also möchte ich wol billich sagen
Wenn mich einer drümb würde fragen.
Das der blinde Meyster die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedrungen.
Vnd sie mit sehnden Augen blind gemacht
Es ist kein wunder / das man yhrer lacht.
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden sie beide narrn gespüret
Wenn sie wöllen auff die rechten straffen
Als denn kommen sie erst wol zu massen.

Vnd

Vnd fallen zuhauff ynn ein finſter loch
Weil ſie han gezogen an einem ioch
So wiſſen ſie nicht / wo aus / odder ein
Vnd haben villeicht zubrochen die beyn.
Odder ſind gantz darynne verfallen
So iſt man ſpöttiſch ober yhn allen.
Darümb wiltu diſſer kunſt recht nach gan
So ker dich nicht an einen blinden man.
Hör / hör / was ich dir trewlich raten wil
Denn ich bin auch geweſt bey ſolchem ſpil.
Haſtu luſt zu den geſagten künſten
So muſtu lauffen ynn vollen brünſten.
Zu einem holdſeligen Junckfrawlein /
Das iſt gantz liplich / freundlich vnd fein
Mir hat nie keine alſo wol behaget 1 m
Vor diſſer hertze allerlibſten Maget / 2 u
Sie iſt gantz fruntlich bey yderman 3 ſ
Jch ſchatz ſie die libſt / on allen man. 4 i
Zu yhrem namen ich dich weiſen wil 5 c
Jch bin offt mit yhr geweſt ym ſpiel 6 a
Von den ſechs oben geſagten zeilen
Muſtu du den erſten buchſtab abteylen.
Vnd ſolſt ſie zuhauff ſyllabiſiren
So darffſtu nicht lang buchſtabiren.
Wie diſſe ſchöne Junckfraw ſey genant
Denn yhr nam iſt gemeyn ynn allem land.
Bey Königen / Fürſten / vnd andern herrn
Mus ſie offt manchen armen knecht ernern.
Der ſonſt mit ſchwerer arbeit müſt vmbgan
Aus dem macht ſie offt einen ſolchen man.

Der

Von dem ersten geschlecht.

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset.
Wie dem Arion zu der zeit geschach Ouid. li. 2
Da er reyset vber wasser vnd bach. Fasto.
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.
Bey den völckern ynn Sicilier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng
Da er widder heim zureisen anfieng.
Vnd sich zu den schiff leuten gesellet
Die aus seim vaterland waren bestellet.
Auff diese / als seine besten kompan
Verlies er sich gantz / als ein biderman.
Da sie kamen mitten yns tieffe Meer
Begund yhn das gelt zu lieben seer.
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gut Harffenschlager
Wie ym was bestellet ein bös lager.
Er gab yhn alles was er vermechte
Das er alleine sein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Huy / Huy / ymmer weg schreyen sie an zal.
Wirff dich yns wasser / nicht mehr wird daraus
Wir wöllen dich nimmer bringen zu haus.
Jdoch erlangt er von yhn zu klingen
Vnd Auff der Harff ein Carmen zusingen.

Yhm

Yhm zu trost vnd zu einer guten nacht
Da was bald ein walfisch der hilt die wacht.
Als das liebliche Carmen het ein end
Must er sich yns Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der grosse fisch
Vnd nam yhn auff seinen rücken so risch.
Das yhm das wasser nicht kunde schaden
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion ynn kurtzen stunden
Zum rand vber manche grosse vnden.
Darümb ist diese kunst von solcher art Musica.
Das sie nicht alleine zu dieser fart.
Von menschhen / sondern auch von wilden thiern
Wird geliebt / wenn man damit thut hoffirn.
Von diesem wil ich itzt nicht mehr schreiben
Sondern / ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn / wie oben gesagt
Es wird doch ymand sein dems behagt.
Ich sage noch / das die Lautenschleger
Müssen haben einen blinden zeyger.
Das sie mit dem absetzen so handeln
Sie möchtens billicher weis wol wandeln.
Die Orgnisten sind ym recht nachgangen
Vnd haben gantz künstlich angefangen.
Aus der rechten kunst Musica genant
Kümpt yhre tabelthur ynn alle land.
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich ist
Das sie so haben gebraucht yhre list.

Nu

Vom andern geschlecht

Nu ists (schatz ich) gantz unbillich gethan
Syntemal die Lutinisten / was sie schlan /
Aus dem gesange müssen Tabulirn
Das sie gantz viel mehr buchstaben thun füren.
Als die Schala vnd leyter leren thut
Auch hab ich offt gedacht ynn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zu fassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.
Die ym gesange ligen verborgen
Thu allein auff den vnterscheyd sorgen.
Denn die neun / vom Γ ut bis zum G
Werden stets gros gemacht / als ich vorsteh
Die volgenden achte / vom a zum g
Werden gemalt mit cleinen buchstaben meh
Die öbersten sechsse / glaub mir vorwar
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.
Ym absetzen hat es ein ander art
Mit den geduppelten zu dieser fart.
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nür oben getittelt das halt ynn acht.
Auch werden die grossen oft klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden.
Wer nu aus dem gsang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seytenspiel.
Der halte den gsagten vnterscheyt
So ist er zum Tabuliren bereyt.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hocken nicht nach lan.
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten sollen sein kurtz odder lang.

Wolan

Wolan, was darff ich machen viel wort
Ich wils vnden zeichen / wie sichs gehort.
Ynn figuren gantz kürtzlich gefasset
Darümb rat ich / das yhr nicht ablasset.
Sondern / vbet vor euch ym gesange
So wird euch so bald nicht werden bange
Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt ziln
Vnd lernen auff allerley Seytenspiln.
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da würd ich gescholden ein böswicht.
Auch hab ich den Meystern nicht geschrieben
Die Lautenschlan lange haben getriben.
Ein alt hund ist bös bendig zu machen
Ich weys wol / sie werdens offte lachen.
Ich geb allein den anhebern ein rat
Wie das Fundament sey zu begreiffen drat.
Disse Tabelthur / wie ytzt berürt
Mag auff all Instrument werden gefürt
Allein das man halte zu disser fart.
Wie ein yglicher begert ynn seiner art.
Denn / Lauten / Harffen / Orgeln vnd Psalter
Haben fast ein art bey vnserm alter.
Das drey odder vier stymmen gemeyn
Obernander gesatzt werden allein.
Discantus oben / darnach Alt vnd Tenor
Gantz vnden der Bas / das gleub mir verwar.
Auff der Orgel wird stete der Discant
Auff fünf linien gesatzt allzuhant
Vnd die andern stymmen darunter gestalt
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

Auff

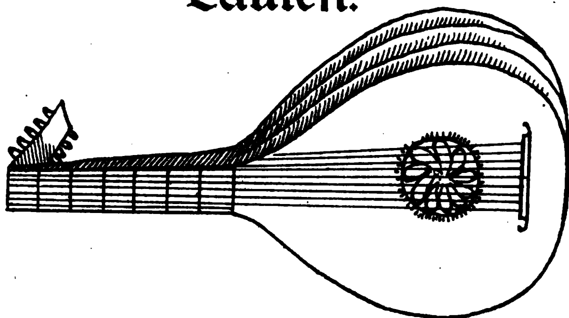
Vom andern geschlecht.

Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent.
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben.
Mit Geigen / Pfeiffen / auch meyn ichs Trumpscheit.
Leyrn vnd Fideln, hats die behendickeit
Das allzeit eine stym besunderlich
Ynn buchstaben gesatzt behendiglich.
Wie hie vnden gantz leichtlich wird erkant
Ynn den abgesatzten stücken zuhand
Auff dis mal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verstendiger senger schön.
Aus den volgenden figuren kan mercken
Wie man sich schicket ynn diesen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürtzlich zeiget zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lauten ist.

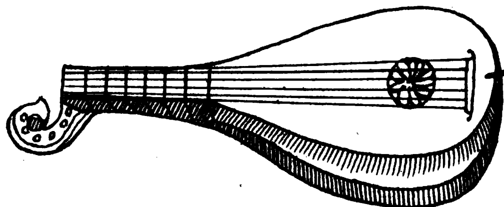
Lauten



Lauten.



Quintern.



E

Die Musicalissche Scala mit der alten ungegründten Tabelthur / auff den Lauten hals applicirt.

	G re / A	C re / A	F re / b	b / c	d re / d	g re / e
Erste bund	A re / f	D sol: / f	G sol: / g	♮ mi / h	elami / i	aa la: / k
2	B fa: / t	D re / l	G re / m	c sol: / n	ff fa: / o	bb fa / p
3	♮ mi / q	E la: / q	a la: / r	c re / ſ	f re / t	♮ mi / v
4	C fa: / 𝔈	ff fa: / 𝔈	b fa: / y	d la: / z	g sol: / z	cc sol: / 9
5	C re / A	F re / A	♮ mi / b	d re / c	g re / d	cc re / e
6	D sol / ff	G sol: / f	c sol: / g	e la / h	aa la: / i	dd la: / k
7			Dieße loß bedeut			
	Γ u / 1	C fa: / 1	F fa: / 2	a la: / 3	d la: / 4	g sol: / 5

Alhie stehet die rechte Tabelthur / welche aus dem rechten fundament der Musica genomen / alleine auff den Lauten hals / wie sichs gehört / geschrieben.

Erste bund	Gꝭ	Cꝭ	Fꝭ	b	dꝭ	gꝭ
2	A	D	G	♮ ℏ	e	ā
3	B	Dꝭ	Gꝭ	c	f	b̄
4	♮ ℏ	E	a	cꝭ	fꝭ	♮̄ ℏ
5	C	F	b	d	g	c̄
6	Cꝭ	Fꝭ	♮ ℏ	dꝭ	gꝭ	c̄ꝭ
7	D	G	c	e	ā	d̄
Diesse bedeut Loß	Γ	C	F	a	d	g

Vom andern geschlecht

Alhie lerne die Claues greiffen zwis-schen den bündten / ym abzuge der Lauten.

Erste bund	F	Cꝭ	Fꝭ	b	dꝭ	gꝭ
2	G	D	G	♮ ♭	e	ā
3	Gꝭ	Dꝭ	Gꝭ	c	f	b̄
4	A	E	a	cꝭ	fꝭ	♮̄ ♭
5	B	F	b	d	g	c̄
6	♮ ♭	Fꝭ	♮ ♭	dꝭ	gꝭ	c̄ꝭ
7	C	G	c	e	ā	d̄
			diesse loss bedeuth			
	F	C	F	a	d	g

Das Sechst Capitel.

Wie auff die Lauten / Harffen / Psalter vnd andere der gleichen / nach der rechten vnd aus der Musica gegründten Tabelthur / der gesang aus den Noten / ynn die buchstaben sey zu setzen.

DJeweil ich alhy habe bracht herfür
Auff die Lauten ein ander Tabelthur.
Vnd nicht alles darzu dienend / vorzalt
So hör weiter wie es hat ein gestalt.
Die Lutinisten wenn sie Tabulirn
Thun sie ein wenig ein ander art füren.
Als die Organisten vnd der gleichen
Wiewol sie nicht weit vonander weichen.
Die Lutinisten sich des ergetzen
Vnd den Discant nicht mit noten setzen.
Sie brauchen auch der funff linien nicht
Als die Organisten ynn yhrem geschicht.
Sie setzen alle stymmen / sag ich zwar
Aus den Noten ynn buchstaben vorwar.
Ydoch also / das allzeit der Discant
Ynn der höh behalte die öberhand.
Vnd die andern (wie oben ist gemelt)
Sollen gleich vnter yhm werden gestelt.

E iij Auch

Vom andern geschlecht

Auch machen yꜩund die Lutinisten
Wenn sie drey stymmen vbereyn rüsten.
Den Discant vnd die öberst stym allein
Mit geschwenꜩten buchstaben / als ich meyn.
Die andern stymmen vnter yhm gemalt
Haben gemeynlich ein schlechte gestalt.
One hocken sie geschrieben werden
Ydoch merck mich ynn diesen geberden.
Das gemeyniglich ein schlechter buchstab
Die mas / des geschwenꜩten ober yhm / hab
Vnd der schlechte wird stets also geschaꜩt
Als der geschwenꜩte vber yhm gesaꜩt.
Ist der öberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht /
Die gleich vnter yhm werden erfunden
Idoch sag ich dir zu dissen stunden
Das es viel billichher vnd besser wer
So es geschen möcht on alles gefer
Wenn ein schlechter buchstab würde berürt
Vnd vnter eym zweyheckichten gespürt.
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit eim prange.
Bis das der laufft des schlages ober yhm
Der heckichten buchstaben / wer dahyn.
Denn Magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört.
Vnd etwas lenger denn sonst gespört.
Darümb vbe dich auff die art / mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst.

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
So thu des vnterscheyds nicht vergessen.
Der buchstaben / welcher ist dreierley
Wie oben gemelt / auch lerne darbey.
Wie vil Noten gehn auff ein gantzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.
Also das ein yglicher schlag behelt
Vom andern gescheyden / sein eygen felt.
Darnach setz alle stymmen / wie vorzalt
Aus den Noten ynn buchstaben gemalt.
Weiter mustu vleissig darnach tichten
Was dich diese figurn vnterrichten.
Disse Tabelthur dient gantz eygentlich
Auff Lauten / Harffen / Psalter / auch hör mich.
Das man sie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Clauirten / wie ich dir sag.



Die alte Tabelthur sampt der Scala zuhauff geappliciert / vnd ist zum absetzen seer nützlich zu wissen.

	p̄		de	fa	i	ee	v̄		la
dd	ē	Vnison	ce	fa	i	dd	k̄	Vnison	sol
						cc	g		fa
	p	ō	bb	fa	i	♮	v	t̄	mi
	e	ꝺ	ge	fa	i	aa	k	ī	re
g	c	f̄	fe	fa	i	g	ſ	z̄	sol
						f	o	n̄	fa
	d	ē	de	fa	i	e	i	h̄	mi
	ſ	m̄	ce	fa	i	d	ʒ 4	r̄	re
c						c	n	ḡ	fa
	c	ÿ	b	fa		♮	h	b̄	mi
	m	ṫ	Ge	fa	i	a	r ʒ	q̇	re
	b	ȧ	Fe	fa	i	G	g	ḟ	sol
♮						F		z̄	fa
	l	t̄	De	fa	i	E	q	ḡ	mi
	ā	a	Ge	fa	i	D	f	f̄	re
						C	ē	1	fa
	t̄		B	fa		♮	q̄		mi
	ā		Ge	fa	i	A	ff		re
Γ						Γ	1		vt

Wie man ynn den vngreifflichen griffen auff der Lauten / einen buchstab ynn den andern / ynn der Octaua odder ym gleichen laut / verwandeln sol.

AUch ist von nöten einem yederman
Der das absetzen recht wil fangen an.
Es sey auff die / odder ein ander art
So schaw das du die kunst recht hast gelart.
Dieweil sich offt schwere griff begeben
Auch vngreiffliche / so merck gar eben.
Das du einen buchstaben thust wandlen
Ynn den andern / so du recht wilt handlen.
Der mit yhm / ynn gleichem laut wird funden
Auch die Octau / oben odder vnden.
Disse Figur wird dir geben bescheyt
Wie weit yglich buchstab vom andern steyt.
Obs ein Octaua sey / odder Vnissonus
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

Folget ein Figur / wie die buchstaben ynn der Octaua voneinander / odder ym gleichen laut / erfunden vnd erkant mügen werden.

Ev

Von den Buchstaben der Octauen.

ee dde dd cce	la fa la fa	d p k e vnisoni		i d 34 ſ k c r m	e de d ce	la fa la fa
cc hh bb	sol mi fa	9 v t po		n g h b c y	c h b	sol mi fa
aa gg g	la fa sol	k i e d 5 7		r z q m t g f	a Gg G	la fa sol
ff f e	fa fa la	t l o n i h	eyne octa: ua mit diessenn	B a x z 9 q	Ff F E	fa fa la
de d ce	fa la fa	d c 34 r ſ m		l t f l A a	De D Ce	fa sol fa
c h b	sol mi fa	n g h b c y		x 1 q t	C H B	fa mi fa
a Gg G	la fa sol	r 3 q t m g f		ff A 1 vnisoni	A Gg G	re fa vt

Folget ein schönes Exempel / Wie ein ygliche stym aus den noten ynn buchstaben gesetzt wird

Wie die Noten des gesangs

ym absetzen geteylet / vnd ynn die buchstaben verwandelt vnd was die strichleyn oder hocken, so darüber gemacht werden bedeuten.

pausen

Auff die Lauten

a f g a b c a Ach gott von hy mel sich dar eyn	b c d c c b a g f e a
d e f g a g f e g fis b a D	g F g a f G a b c d Dis D
b a g a g f g d b G D G	a a b a a a D G D
g a b g c b c b a g b a G F	b a b a g f a g a g f e G c F

g f g f dis d fis g e fis b a G D	g a E F G G :)(: G D
c e a D E F G a b c a	d c d e f e f g b a G F
a g d c h c F G a b c E	f g a b a g a g f e d c D F
d g c F b a G F	b a b a G F b f G G a D

Auff die Lauten

g f g e b A B C b G G G	a b F G a F a G D F Dis
g fis g fis e fis b c a Dis C D	g a b c d e f g G b G
a b c a b G c d G	a g a g f e d e f d a b D B
g f e d f e f e f d G F C D	dis b G a d a F G c b C B

aBCA fCDE A B	a̅ b̅ g G F G Dis
f b̅ b̅ a g f d b DG G̲	e a̅ a̅ g f e c d a D
d e f g a̅ g̅ a̅ b̅ c̅ a̅ c B F	b̅ a̅ b̅ c̅ h̅ a̅ g f d c b a B F G D

Vom andern geschlecht.

Das siebend Capitel.

Von der erkennung vnd auslegung / der gutten seyten / welche auff die Instrument / mit scheffen seyten bezogen / dienen / als Lauten / Geigen Leyrn / Psalter / harffen / etc.

WEnn du ein gebündlin seiten auff thust
So nim die seit so lang sie habẽ must.
Nach dem Instrument recht abgemessen
Auch soltu (was folgt) nicht vergessen.
Sondern span sie mit den henden von ein
Vnd schlag darauff mit dem daumẽ allein
Also / das die seyt zittert vnd brummet
Darnach sih vleissig auff / was daraus kumet
Ja geringer widderscheinung ist /
Ja besser die seyt / das sag ich mit list.
Vnd ia grösser widderschlagung der seyt
So viel erger sie auffs Instrument steyt.
Denn eine falsche seyt / sag ich dir schlecht
Kan gar selten werden gestymmet recht.

Wie die

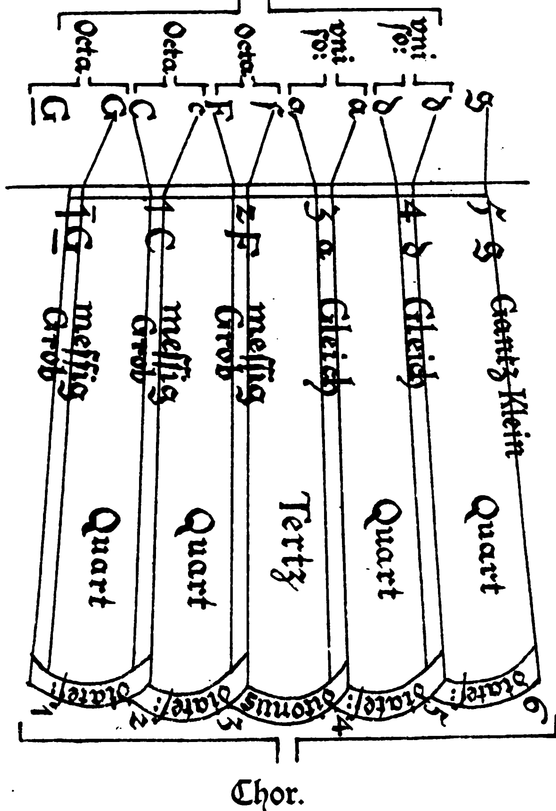
Wie die ausgelesen Seyten / ynn die sechs Chöre der Lauten / recht geteylet vnd auffgezogen werden.

1 Zum G nim eine grobe dicke Seth — 1 Γ ut
2 Das C̄ etwas mit einer cleinern stet — j C faut
3 Das F noch cleiner vnd subtiler ist — 2 F faut
Auch sag ich dir trewlich zu dieser frist.
Das zu eym yglichen gesagten Chor
Eine messig ynn der Octau ghor.
4 Das a mit zwen mittelmessigen stel — 3 alamire
Vnd sie ym gleichen laut zuhauff gesel
5 Das d mach auch / wie ytzund ist vorzalt — 4 dla
Doch das sie seyn einer cleinern gestalt
6 Auff das g gehört die aller cleinste — 5 gsolreut
Welche ist vnter allen die reynste.
Vnd sol mit den messigen sein gantz recht
Sonst wirstu stymmen wie ein armer knecht
Dauon folget eine Figur ganz fein
Wie man damit sol kommen vberein.

Wie die Seyten erstlich auff die Lauten verordnet / vnd wie weit zwo Seyten yglichs Chors besonderlich / voneinander gezogen werden.

F

Auffzihung der Seyten.



Wie die Lauten / durch Quarten vnd die Tertz / als itzund der brauch ist / gestymmet werden.

ZV vnsern zeiten die Lutinisten
Stymmen die Lauten mit solchen listen
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan
Wie sie es vngerissen leiden kan.
D vom g / a vom d / die quart stymmet
F vom a eine gantz Tertz gewinnet.
C vom F / G vom C / die quart behelt
Also sind alle Seyten recht gestelt.
Welchs die ander Figur fein leren thut
Merck es wol vnd behalts ynn deinem mut.

Ein ander / leichter vnd subtyler / denn die vorige art / die Seyten leichtlich / nicht durch Quarten / sondern Octauen recht zu stymmen.

WEil aber ein solch stymmen ist gantz schwer
Welchs durch quarten / Tertz / wird geübet mehr.
Vnd am aller meisten eym ler Jungen
Der sein lebtag nicht viel hat gesungen.
So wil ich eine leichter art melden
Durch Octauen / die feilet gantz selden.

Fij Denn

Von ſtymmung der Lauten.

Denn ein Octaua iſt leichter vorwar
Als Quarten / Tertien / vnd Quinten zwar
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis ſey geſagt zu einem vberflus.
Nu folget die ſubtil vnd leichte art
Die Lauten zu ſtymmen zu diſſer fart.
1 Zeuch die auff dem g ſo hoch du mageſt. g 5
Das ſie nicht zureiſt / wenn du ſie ſchlageſt.
2 G gegriffen vom g los geſchlagen
Mus ein Octauen nidriger tragen.

3 G G ein Octauam her.
4 Darnach a los vom a ein 8 herunter
5 zeuch das C gegriffen c ein 8 herunter
6 d D ein 8 hynauff.

Weiter darffſtu nicht ſorgen vnd frogen
Denn ſo ſind all Seyten recht gezogen.
Dauon folgt eine Figur gantz ſubtil
Nach der richte dich recht zu allem zil
Diſſe hat mir geſchanckt ein Meydlin fein
Zu yhr ſtet das gemüt vnd hertze mein.
Die Figur ſey dir geſchanckt ſo eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folgt ein ſchöne Figur / wie man die Seyten durch Octauen recht ſtymmet odder zeucht.

e Seiten durch

fa
ut
los d:
sol
das von diesem
greif
Octa:
re
6
6
5
4
3
2
1
Kor
g
d
a
F
C
Γ

Ein ander Figur / wie die Seyten

Der Lauten / durch Quarten vnd die Tertz / werden gestymmet. Hebe oben an.

6	5	4	3	2	1
los G:	los C:	los F:	los a:	los d	los g:
Quar:		Quart	Tertz:	Quar:	Quart:
vt	vt fa	fa fa	re la	re sol	sol
Erst	ander	dritt	vierd	fünfft	Sechst
1	1	2	3	4	5

Kor

Von dreierley art der Geigen / vnd wie sie noch der rechten vnd grundhabenden Tabelthur gezogen / vnd recht zuhauffe gestimmet werden.

Das Achte Capitel.

DJeweil ich von der Lauten hab geschwatzt
Vnd ein ander Tabelthur gesatzt.
Auff den Lauten hals behend gerichtet
So habe ich noch weiter getichtet.
Das ich möcht füglich disse Tabelthur
Auff die Geigen applicirn on auffrur.
Aber es wird also schlecht nicht hyn gan
Ich mus alhie auch eine fedder lan.
Wiewol ichs von den geschickten nicht wart
Sondern von losen hummeln vngelart.
Die nicht wissen was die ding bedeuten
Ymmer ynn sudwinckel mit den leuten
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen sich zu tod daran lachen.

Ich

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen
Eine schöne art von dreierley Geigen.
Vnd wie man die selben sol stymmen schlecht
Nach der Tabelthur gegründet recht.
Welche auff die fragen geschriben ist
Vnd auff die Geigen applicirt mit list.
Auch wil ich alhie nicht viel berüren
Wie du finger vnd bogen solt füren.
Sondern ich wil es sparen bis dahyn
So lange mir Gott mehr gibet ynn syn
So wil ich dirs gern mit teylen mit vleis
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis.
On welchen wir nichts mögen anheben.
Sondern seine gnad sey mit vns darneben.
So wil ichs ynn seym namen / heben an
Vnd mit seiner hülff brengen auff die ban.

Fiiij Wie



Wie die groſſen Geigen gezogen vnd geſtimmet werden.

1 Vornemlich der Discant auff den Geigen
Wird ſo hoch geſtimmet wie ers kan leiden.
2 Darnach ſtym den Tenor noch dem Discant
3 Vnd den Baſſ. noch dem Tenor allzuhant.
Wie diſſe Figurn klerlich zeygen an
Wie es zuuorſtehn ſey von ydermann.

Wie der Discant erſtmals
für ſich ynn ſonderheit geſtympt wird.

	1	d̄		d los / ym Subdiapa.
zeuch	2	f	gegriffen	F los ym Subdiapa.
zum	4	G	das	g los / ym Epadiapa.
	5	ā		a los / ym Subdiapa.

Alſo iſt der Discant gezogen fein
Nu ſih / wie ſie zuhauff zuſtymmen ſein.

Wie der Tenor noch dem Discant / vnd der Bass. noch dem Tenor / gezogen vnd gestympt werden.

Disca. Ten. Al.

1 g g
2 d ym Dis. d
3 a los / das a ym Tenor los / in Vnissono.
4 f f

Zeuch 5 c ym Dis. gegriffen / das C los ym Te-
Zu dem nor / in Subdiapason

Te. Al. Bassus.

6 g g
7 d d
8 a los / a ym Bass. los / in Vnissono.
9 f ym Te. f
10 C C
11 G gegriffen ym Tenor / Das $\overline{G}$ los
ym Bass. in Subdiapason.

NV darffstu kein stymmen weiter treiben
Sondern las sie also (wie berürt) bleiben.
Denn sie sind recht ynnander gezogen
Du magst wol drauff streichen mit dem bogen.

F 5 Die

Die Tabelthur auff die grossen Geigen fragen der ersten art / applicirt.

Ce	Fe	b	de	ge	Fe	b	de	ge	c̄e
D	G	h	e	ā	G	h	e	ā	d̄
De	Ge	c	f	b	Ge	c	f	b	de
E	a	ce	fe	h	a	ce	fe	h	ē
				c̄					f̄
C	F	a	d	g	F	a	d	g	c̄

Ten. Alt.

Discan.

Dieße los gilt

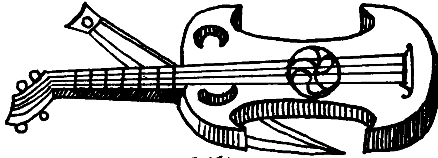
Dieße los gilt

Ge	Ce	Fe	h	de	ge
A	D	G	h	e	a
B	De	Ge	c	f	h
h	E	a	ce	fe	h
					c
G	C	F	a	d	g

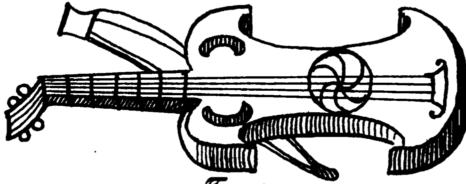
Diesse los bedeüt

Bassus

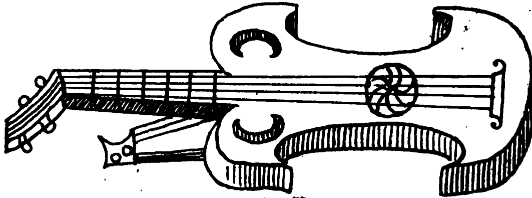
Diſcantus.



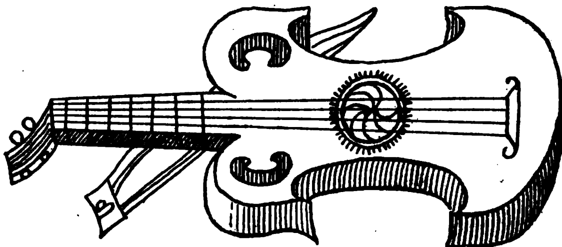
Altus.



Tenor.



Baſſus.



Die ander art auff grosse odder cleine Geigen / welche allein mit vier Seyten erfunden / vnd wie sie gestymmet sollen werden.

Das Neunde Capitel.

HJe folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dismal gespart.
Die wil ich dich kürtzlich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten.
Mit dem stymmen must yhm also noch gan
Wie dirs ynn Figurn wird gezeyget an.
Zeuch auch den Discant vor allen dingen
Der Tenor sol noch dem Discant clingen.
Den Bass. zeuch noch dem Tenor / wie oben
So wil ich dich denn auch helffen loben.
Zeuch erstmal die öberste Seyt so hoch — ā
Das sie nicht mehr leiden kan einen zoch
So stymme denn die andern / wie gemelt
Ynn dem Figürlein hie vnden gestelt.

Von der

Von der ſtymmung des Diſcantes allein.

2 c̄ gegriffen / das c los / in Subdiapaſon.

3 zeuch ā a / in Subdiapa.
zu dem
los / das gegriffen

4 G g / in Epidiapa.

Den Discant darffſtu weiter ſtymmen nicht
Sondern halt dich / wie du biſt vnterricht
Vnd ſtymme die andern ynn der gemeyn
Das ſie ym laut recht tragen vbereyn.
Welche die folgend Figur lernen thut.
Halt dich darnach / ſo wirſtus machen gut.

Von der zuhauff ſtymmung diſſer vier Geigen / ſihe an die nachgeſchrieben Figur.

Diſca. Te. Al.

1 d gegriffen ym Discant / Das d los ym Tenor / in Subdiapaſon.

2 a a ym Tenor los / in Subdiapa.

3 f los ym Diſ. Das F ym te. los / in ſubd.

4 c C ym te. los / in Subdiapa.

Zeuch zu dem

Te. Al. Baſſus.

5 a a ym Baſ. los in Vniſſono.

6 F los ym Te. Das F ym Baſſ. los / in Vniſſono.

7 C C ym Baſſ. los in Vniſſono.

8 G gegriffen ym tenor / Das G los ym Baſſ. in Subdiapaſon.

Nu darffſtu dich weiter nicht beſorgen
Sondern ich ſage dirs vnuerborgen.
Das ſie alle vier recht geſtympt ſein
Wie mich vnterricht hat das Meidlein fein.

Alhie lern / wie die buchſtaben der Tabelthur / auff den Geigen der andern art / mit vier Seyten bezogen / zwiſchen den Bündten zu greiffen ſind.

Wie die buchstaben der Tabelthur / zwischen den Bündten zu greiffen sind.

Bassus

Ge	Ce	Fe	b
A	D	G	h
B	De	Ge	c
h	E	a	ce
G	C	F	a

Diese los gibt

Alt. Ten:

Ce	Fe	b	de
D	G	h	e
D	Ge	c	f
E	a	ce	fe
C	F	a	d

Diese los gibt

Discantus.

Ge	ce	fe	h
a	d	g	h
b	de	ge	c
h	e		ce
			d
			de
			e
G	c	f	a

Diese los gibt

Volget die dritte art von kleinen Geigen / welche nür mit dreien Seyten bezogen / vnd die quint Voneinander geſtymmet werden.

Das Zehend Capitel.

ES folget die dritte art der Geigen
Die ſoltu (radt ich) auch nicht vermeiden.
Sie ſind cleiner denn die vorigen geſtalt
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemenlich one bünd erfunden
Idoch ſag ich dir zu diſſen ſtunden
Das es one bünd ſchwer iſt zu faſſen
Darumb ſoltu das nicht faren laſſen.
Sondern vb dich erſt auff die bündiſch art
So magſtu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magſtu ſie mit eim meſſer weg ſchneiden
Vnd geigen wie dirs ym hertzen gefelt
Idoch merck vor / wie man die Seyten ſtelt
1 Zeuch erſt die öberſte Seyt ym Discant ā
So hoch / das ſie nicht zureiſt allzuhant.
Wenn du nu gedenckſt darauff zu ſpielen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

G Die

Die ſtymmung des Diſ-
cants allein.

2 d̄ d los / in ſubdiapa.
zeuch gegrif-
zum fen das
3 g G los / in ſubdiapa.

Nu iſt der Discant fur ſich gezogen
Du muſt aber noch viel weiter frogen.
Wie ſie nu alle viere ym hauffen
Mit dem ſtymmen recht ubereyn lauffen.

Von der zuhauffſtymmung / der vier kleine Geigen / Sihe an die nachfolgenden Figur.

1 Stym erſt den Discant fur ſich alleine
2 Den Tenor nach dem Discant gantʒ reine.
3 Vnd den Baſſ noch dem Tenor du ſtelle
So haſtu ym ſtymmen recht geſelle.
Weiter ſoltu vleſſig darauff lugen
Was dir diſſe Figur thut zu fugen.

Volget die zuhauffſtymmung.

Von zuhauffstymmung der vier kleinen Geigen. I

	Discan.	Te.	Al.
1	d ym Dis. los / das	d ym te.	los / in vniss.
2	G	G ym te.	los in vniss.
3	c ym Dis. gegriffen, Das C los ym Tenor in subdiapason.		

	Ten.	Al.	Bass.
zeuch zu dem			
4	G ym Te. los / Das		G ym Bas. los in Vnissono.
5	C		C ym Bass. los / in vnissono.
6	F ym Tenor gegriffen / Das F los ym Bass. in Subdiapason.		

Also ist ygliche fur sich gestympt
Vnd alle vier zu hauffe / wie sichs zimpt.
Auch soltu dich nicht sere verwundern
Das ich vom Alt schreibe nichts besondern.
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das sage ich dir vngelogen.
Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan
Welchs ynn allen Figurn wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur / auff die kleinen Geigen fragen der dritten art / künstlich appliciert. Gij

Scala auff die cleinen Geigen.

Baß.

Alt Te.

Discant

Dieße los gibt diapente

Dieße los gibt diapente

Dieße los gibt

Wie sichs gebürt recht zu Tabuliren auff allerley geigen / vnd andern Musicalischen Instrumenten / auff welchen nur eine stymme gemacht wird.

Das Eylffte Capitel.

Wiltu auf Geigen absetzen behend
Odder sonst auff allerley Instrument.
Auff welchem man eine stim thut füren
So merck was ich ytzund werd berüren.
Du musts nicht halden / wie oben gesatzt
Von der Orgel vnd der Lauten geschwatzt.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auff disser fart.
Kanstu ia noch den Noten nicht spilen
So thu billich noch disser ler zilen.
Vnd setz ygliche stym besonderlich
Aus dem gesang ynn buchstaben zymlich
Das ein yderman fur sich mag legen
Eine stym / wie ichs ytzt wil zegen.
Idoch deucht michs viel besser geroten
Das man solchs gebraucht noch den Noten.

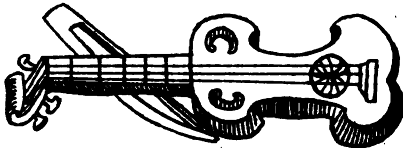
G iij So

Das zehend Capitel.

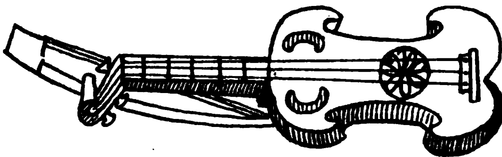
So darff man der müh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das absetzen geschicht
Wer vorstendig ist / der mag es fassen
Den groben knollen wirts nicht sein zu massen.

Vier kleine Geigen mit bünden / vnd mit dreien Seyten.

Discantus.



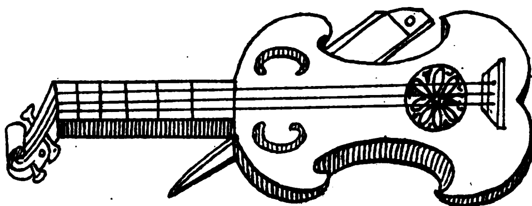
Altus.



Tenor.



Bassus.



Volget ein Tabelthur / aus den Noten ynn die buchstaben gesatzt / Vnd dienet auff allerley eynstymmige Instrument. G iiij

Tabelthur auff alle eynstymmige Instrument.

BAS.

Discantus.

ALT.

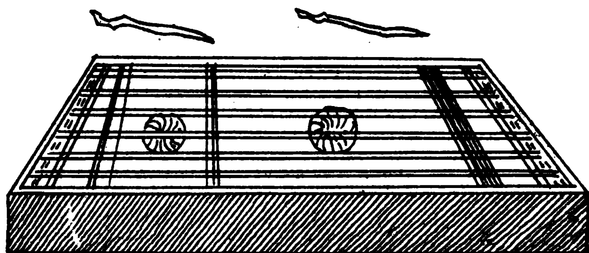
G 5

Die dritte art der Seyten spiel / welche wider schlüs- sel noch bünde / sondern viel Chöre der Seiten haben / auff wel chen man / eine / zwo / drey odder vier stymmen machen odder spielen kan.

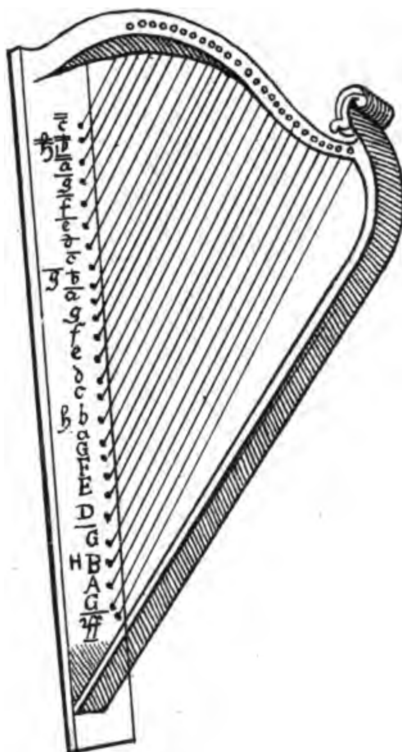
Das zwelffte Capitel.

VOlget die dritte art der Seytenspiel
Welche widder bünde haben noch zil.
Sie sind nur mit Chören unterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vermeiden.
Als sein / Harffen / Hackebreter / vnd Psalter
Die man ytzt gebraucht bey vnserm alter.

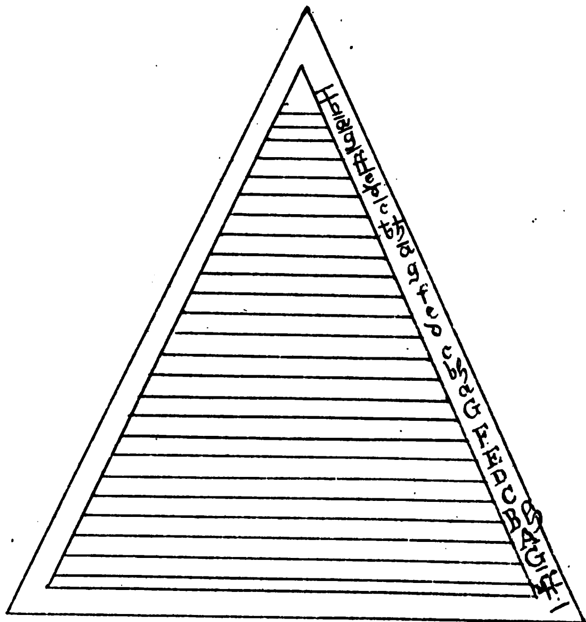
Hackebreth.



Die Tabelthur auff die Harffen liij applicíert.



Die Tabelthur auffs Psalterium applicirt.



Volget die vierde art der Seytenspiel / welche auch keine schlüssel noch bünde sondern einen / zwen / oder drey Chör der Seyten haben.

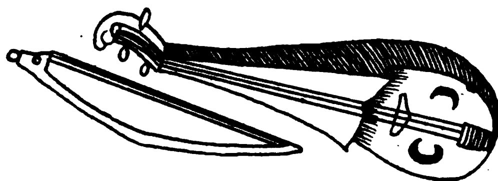
Das. xiij. Capitel.

DJe Vierd art der Seitenspil / sag ich dir
Haben auch widder bünde / noch Clauir.
Sondern mit eym / zwen / vnd dreien Chören
Thut man sie ytzund gemeynlich spören.
Als sein / clein Geigen / auch meyn ichs Trumscheit
Welchs lang ist / ydoch nicht alzu breit
Auch höre du mich ynn dissen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben.
Jst yhr gebrauch gantz schwerlich zu fassen
Allein durch gros vbung / on all massen.
Jdoch sie wol bünde haben mögen
Wenn man daruff lernen wil mit den zögen.
Wiltu sie (wenn du es kanst) nicht leiden
So thu sie mit eym messer weg schneiden.
Wie von den cleinen Geigen wird vorzalt
Auch sih / wie sie hy vnden sein gestalt.

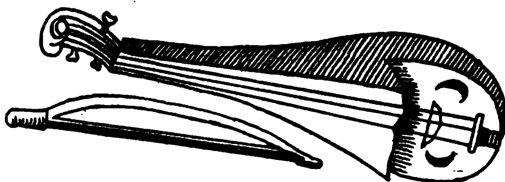
Vier

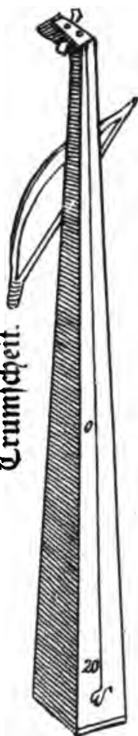
Vier kleine Geigen one bünde / vnd mit dreien Seyten.

Discantus.

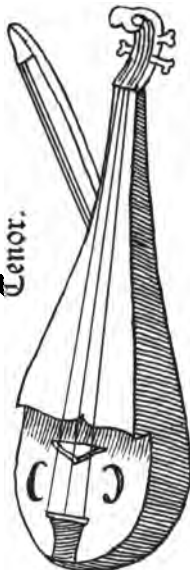


Altus.




Trumscheit.


Bassus.


Tenor.

Volgt das drit geschlecht
der Musicalischen Instrument / welchs seine Melodey / wider durch Pfeiffen noch Seyten / sondern durch klingend ertzt / wie volgt / gewürckt wird.

Das vierzehend Cap.

DAs drit geschlecht ist / aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materia die klinget
Wie ein Hammer auff dem Anpos finget
Als sind / Zimbeln / Strofidelen / Glocklein
Vnd ander Instrument / die yhn gleich sein.

Anpos mit Hemmern.



Wie der Pytagoras etliche Interualla / als sind / Octaua / Quinta / Quarta / Vnissonus / von hemmern auff den anpos geschlagen / durch die Proportiones abgewogen / vnd gegen einander geschatz hat.

ACHie ists auch nicht seher vbel gethan
Dieweil die vier hemmer darunden stan.
Das etwas mehr dauon wird geschriben
Was Pytagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng ynn eins Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen ym praus.
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet yhm sere wol behagen.
1 Den ersten vnd vierden lis er wegen
Die theten yhm ein Octauam zegen.
Denn der erst ward noch so schwer gespöret
Als der vierd / wenn er ward auff gehöret
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har
Den ersten vnd dritten hammer furwar.
Der erste was anderthalb mal schwerer
Als der drit / wie vns sagen die lerer.
Von diesen ward gehört ein solcher laut

H Welchs

Welchs ym gsang / durch ein Quint wird bedeut
3 Auch ward der erst mit dem andern geschatzt.
Vnd ein sesquitertz vonander gesatzt
Welche beyd hemmer zuhauff klungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen.
4 Weiter ist der ander vom dritten zwar
Ynn der sesquioctaff geschatzt furwar.
Yhr laut ward ein gantze secund erkant
Vnd wird ym gesange tonus genant.
Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff / Quint / Quart / Tonus / zu den stunden.
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die bücher han michs vnterricht.
Welche geschriben haben die Alten
Den müs wir (ists müglich) glauben halten.
Von diesem sih an die folgend gestalt
Da sichstus klerer als es ist vorzalt.

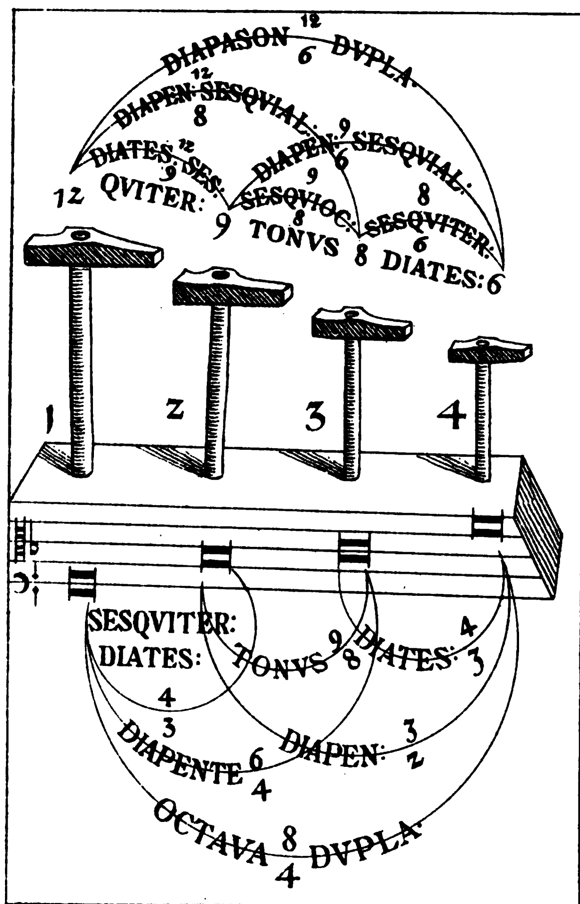


Pytagoras weget die hemmer mit einander one stil / vnd merckt / wie viel einer schwerer denn der ander ist / auch was vor resonantz daraus entspringt.

Pytagoras.

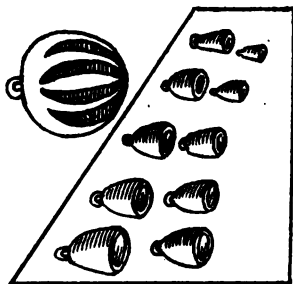


H ij

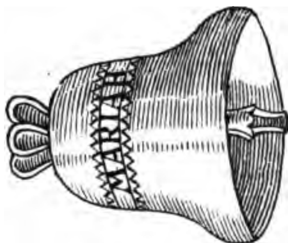


Die Proportiones / gewicht vnd resonantz / der vier Hemmer.

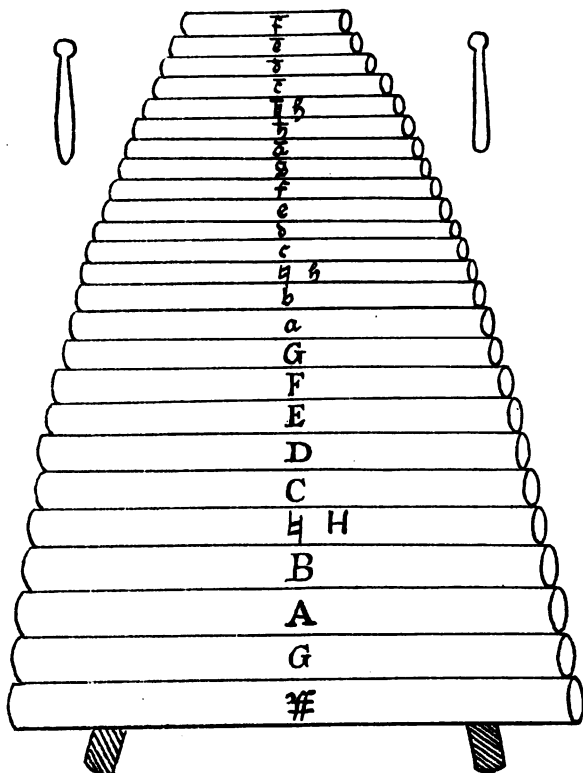
Zimbeln.



Glocken.



Alhie stehet die Scala odder Tabelthur
auff die Stro Fidel geappliciert.



Beschlus dis Büchleins.

JCH hab erstlich ynn der vorrede kürtzlich angezeiget / was mich am meisten verursacht hat dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zuverfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen andern / so erstlich auff Pfeiffen / Geigen / Lauten / Harffen vnd andern Instrumenten zu lernen willens / ein kurtze deudliche weis / form vnd rechtschaffene art / auffs einfeltigest würde fur gestellet. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich vnd künstreich vnterricht würden / gleich wie sie zuuor ynn meinem ersten büchlein der Musica leichtlich vnd artig zu singen gelernet sein / Ist derhalben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen anfahen / sie wollen yhn dis buchlein lassen beuolen sein / zu eim geschenck annemen vnd vleissig lernen / welchs yhn / sonder zweiwel / zu mercklichem nutz vnd fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhafftige Musicos vnd solcher kunst erfarne / sie wöllen ynn Christlicher meynung diese edle kunst yhren nehisten zu nutz herfur an tag zubringen müglichen vleis furwenden / damit Gott gelobet vnd gepreiset möchte werden ynn ewigkeit AMEN.

Gedrückt zu Wittemberg
durch Georgen Rhaw.
M. D. xxix.

Muſica Inſtrumentalis Deudſch /

darin das fundament

vnd application der finger vnd zungen/ auff mancherley Pfeiffen / als Flöten / Kromphörner / Zincken / Bomhard / Schalmeyen / Sackpfeiffen vnd Schweitzerpfeiffen / etc. Darzu von dreierley Geigen / als Welſchen / Poliſſchen / vnd kleinen handgeiglein / vnd wie die griffe drauff / auch auff Lauten künſtlich abgemeſſen werden / Item vom Monochordo / auch von künſtlicher ſtimmung der Orgelpfeiffen / vnd zimbeln / etc. kürtzlich begriffen / vnd für vnſer Schulkinder vnd andere gmeine Senger / auffs verſtendlichſt vnd einfeltigſt / jtzund newlich zugericht / Durch

Martinum Agricolam.

Anno Domini / 1545.

Fraw Musica.



Dem ersamen vnd weysen herrn Georgio Rhaw / Buchdrücker / vorweser vnd fürderer der edlen fraw Musices / zu Wittemberg / meinem grossgönstigen lieben herrn vnd Patron / wündsch ich Martinus Shor odder Agricola /

Gnad vnd fried von Gott.

ERSamer vnd grosgönstiger herr Georg Rhaw / jhr wisset das ich euch in kurtz vergangen zeiten / mir etliche Instrumentissche gesenge odder exercitia zudrücken / angelanget / vnd eine gutte antwort / darinn ewr gutter wille vnd radt mir jnn Exordium.

A ij solcher

solcher sache zu dienen ange=
zeigt / empfangen hab / So kan
ich euch weiter mein meinung
nicht bergen. Erstlich / dieweil
ich bey euch zu Wittemberg
auch jnn vnser löblichen schul /
viel feiner junger knaben vnd
gesellen spüre / die sich (welchs
mir hertzlich wol gefelt) jnn
den andern Musicis actiuis /
als in Plana vnd Mensurata /
weidlich tummeln vnd geschi=
ckt werden / von welcher vnser
Schule wegen / dieweil alle an
dere Schulen fast im gantz
Sachssner lande etc / jtzund
mit Schulmeistern / Cantori=
bus / Baccalaurien / auch Ste
dte vnd Dörffer mit Predican
ten offtmals daraus gespeist
vnd versorget werden / ein Er=
bar Radt von Magdeburg
nicht

Prima editionis ratio.

nicht ein geringe lob vnd gut geschrey jnn allen landen vberkomen hat. Zum andern las ich mich bedüncken / das die Instrumentalis / welche ich für 16. jarn hab lassen ausgehen / den knaben an etlichen örtern zutunckel vnd schwer zu verstehen ist. Auff das ich jhn nu jnn solcher edlen kunst / nemlich in der Instrumental / nach meinem vermögen weiter dienen möchte / Welche denn die sie wissen / viel vnnützer speculation / fantasey vnd gedancken aus dem kopffe wegtreibt / vnd mercklich recreation vnd erlüstigung (wie ichs erfarn hab) gebirt. Auch furnemlich das sie Gott / der diese liebliche vnd froliche kunst / mit welcher jhn auch die heiligen Engel / wie

Ingens / Magdeburgensis Senatus / commendatio.

Altera editionis causa.
Anno 1529.

Singulas iucundissime huius disciplinę virtutes / quis recensere queat.

Vorrhede.

Apocali. 4.
Esaie 6.

Apocalip. geschrieben steth / ohn vnterlas loben vnd zu ewigen zeiten preisen werden / vns betrübten vnd elenden menschen auff diesem jammertal / jhn darmit zu loben gegeben hat / auff mancherley Musicalische weise / als nemlich mit singen / Pfeiffen / vnd Seitenspiel / wie der Königliche Prophet Dauid / auch Moses / Salomon / etc. / loben möchten / hab ichs von wegen jtzt gesagten vrsachen nicht allein nützlich / sondern auch nötlich geacht / eine andere Instrumentalem von mancherley Instrumenten fein deudlich auffs einfeltigst vnd verstendlichst / für vnser schulkinder vnd andere die es begeren / zu zurichten / vnd für den obgesagten gesengen / welche

sönderlich

sönderlich vnd mit vleis nach Instrumentischer art gemacht sein / jnn druck zu geben / vnd darnach / wo sichs schicken wil / gedencke ich die jtzt gesagten exercitia auch drücken zu lassen. Wiewol / mein lieber herr Georg Rhaw / mich etzliche / welche die Instrumentalem / vnd mich jhrenthalben / auch sonst one grund vnd vrsache schendlich verachtet haben / schier von meinem forgenomen vnd nützlichem schreiben hetten abgeschreckt. Jdoch gedacht ich zu letzt / sihe / dieweil sie so klösterlich / da man gantz beschawlich lebet / vnd on alle Musicalische Instrument / allein Choraliter dahin singet / von der sache reden / vnd villeicht nichts sonderlichs von

A iiij dieser

dieser edlen kunst verstehen / so magstus auff dis mal jhn zu gute halten / du wilt nicht jhn / sondern dem Mosi / Dauidi / vnd vielen andern trefflichen leuten volgen / welche gantz viel (wie der Psalter / etc. ausweist) daruon gehalten / vnd vns auff allerley weise Gott zu loben / exempel furgestelt / vnd nach sich gelassen haben. Des gleichen jtztund bey vnsern zeiten neben vielen andern D. D. Mart. Lut. (Gott sey bey ihm / vnd friste jhn lang gesund) auch thut. So bin ich jnn solchem meinem guten / vnd der schulkindern nützlichem furnemen / nichts destweniger fortgefaren / Es mag komen wie es kan / Ich weis doch wol / das / wer viel leuten dienet einem

Salomon. Moses. Dauid. Elisens. Josue 6. Job 21. Ephes. 5. Colloss. 5. Num. 10. etc.

einem jedern nicht zu dancke handeln kan / es mus aber darumb nicht nachgelassen sein. Aber du verachter / sich dich gleichwol fur / mein pferd schlegt dich widder. Welche Musicam Instrumentalem ich euch als meinem gönstigen lieben herrn vnd sönderlichem guten freunde vnd fürderer / allhie zuschicke / als einem der nicht ein geringer mithelffer ist / in dem / das die edel fraw Musica / mit aller zugehörung gantz klar / verstendlich vnd fein geschmückt / herfür an den tag kömpt. Auffs freundlichst bittend / jhr wolt sie erstlich jnn ewrer drückerey auffs vleissigst drücken / vnd darnach / wie die vorigen beide / euch auch zugeschrieben vnd jnn ewrn schutz /

Dedicatio libelluli.

F. M.

A v als

als meinem lieben Patron / befohlen sein lassen / vnd mich / wo es von nöten sein würde / für den Verechtern / welcher / wiewol sie selber entzwer nichts wissen / odder nichts jnn solcher nötlichen sachen helffen wöllen / jtzunder viel gespürt werden / gleichsam ein trefflicher starcker mit solcher kunst gewapenter / beschützen vnd verteidigen helffen. Solchs vmb euch als meinen gönstigen lieben herrn vnd Patron / mit welchem ich / wiewol persönlich alle meine tage noch nichts / jdoch durch brieffe viel jnn freundschafft vnd kundschafft geredt habe / widderumb zuuerdienen / bin ich

Epilogus.

alzeit willig vnd gneigt. Darmit seit Gott mit sampt den

ewrn

ewrn vnd den ſeinen / vnter wel chen ich auch bin / befohlen. Datum zu Magdeburg / jnn des Erſamen vnd weyſen Her rn Heinrich Ahlmans hauſe / bey welchem ich eine lange zeit haus gehalten / vnd mir viel guts von jhm widderfarn iſt / welchs ich mich allzeit gegen jhm / vnd allen andern die mir guts gethan / gantz freundlich bedancke / vnd Gott geb jhm / euch / vnd vns allen nach die- ſem vergenglichen / das e- wige leben / Amen. Anno Domini / 1545. Am 14. tage Apri- lis.

Mart. Agricola.
E. W. A.

Das Buch zum Leser.

MEin lieber leser hör mir zu M
Viel guts ich dir wil radten nu / V
So dir gefelt das frewlein zart S
Ich mein auff Instrumentisch art I
Clar / schön geschmückt das Musicklein C
Ach so kom / laß mich dir bfohln sein. A

Martinus Sore.

Mich deuchts warlich zu dieser frist M
Alles was alhie gedruckt ist A
Reichlich mit figurn / wie sie gnant R
Teth keiner schreiben mit der hand T
Ja wenn man zwen Taler geb dar I
Nem ers doch nicht / weis ich fur war N
Viel weniger ein maler gut V
Solche figurn drümb malen thut. S.

Sintmal dis Büchlein wenig steht S
On alle dein mühe zubereit O
Recht hübsch vnd deudlich dar gestelt R
Ey / so keuffs vmb solch gering gelt. E.

Das erste Capitel von 7 mancherley Pfeiffen / als Flöten / Kromphörnern / Zincken / Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeiffen / queerpfeiffen etc. vnd der zungen application.

Vorrhede.

FVr allen dingen ist mein radt
So du den grund wilt fassen drath
Darzu die Noten recht greiffen
Auff den oben genanten Pfeiffen /
Das du zimlich lernst singen
Als dann wird dirs wol gelingen.
Inn deim studirn gleub mir furwar
Ich weis es / drumb ichs reden thar /
Nicht allein auff den Pfeiffen gnent
Sondern auff allen Instrument
Die itzt gebreuchlich auff Erden
Odder noch erfunden werden
Wo ein Leeriung nicht singen kan
Wird er nicht viel bringen daruan

Seopus singulorũ Instrumẽ torum Mu sicalium.

Inn

Jnn der kunst schwerlich bekleiben
Sondern wird ein hümpler bleiben.
Drumb lern singen du kneblein klein
Jtzund jnn den jungen jarn dein
Recht nach Musicalischer art
Las aber keinen vleis gespart /
Jn Schulen kanstus leichtlich thun
Da geht die kunst im schwange nun /
Und wird tradiret frü vnd spot
Ja also das sie geht umb brot /
Auch beut sie sich jederman an
Und wenig komen auff den plan
Sie von hertzen zu vmbfangen
Vnd mit jhr frölich zuprangen /
Darumb wenn ein ding zu gmein wird
So wirdts veracht / wie ichs gespürt.
Wer aber diß edle kunst sey
Das wil ich dir anzeigen frey
F. M. Fraw Musica wird sie recht gnandt
Jn allen Landen wolbekandt /
Bey Keisern, Königen vnd Herrn
Musice natura. Mus sie viel armer gselln ernern
Cantores vnd Trommeter gut
Pfeiffer / Geiger helt sie jn hut /
Peucker / auch die Lautenschleger
Organisten / Harffenpfleger /
Und viel dergleichen / merck eben
Müssen all jhrer gnad leben.
Ja ich sag das zu dieser fart
F. M. Das mir für diesem Frewlein zart
Nie keine

Nie keine besser gefallen
Drumb sie mir die liebst für allen /
Vnd hett ich / wie jtzt die knaben
Solch gelegenheit mögen haben
Für zeiten jnn der jugend brunst
Ich hett anders braucht dieser kunst
Dann jtzund thun viel Schul kinder
Die da hin gehn wie die Rinder /
Vnd nemen sich jhrer nichts an
Kundtens doch thun / mit spielen gan
Das sie etwas drinn studirten
Vnd sich selber nicht verfürten.
Weil sie diese kunst verachten
Vnd jhren nutz nicht betrachten
So bleiben sie die gröbsten knolln
Als die tölpischen acker trolln /
Vnd singen wie der Esel pflegt
Wenn er die seck zur Mülen tregt /
Odder wie sich singend beweist
Die Nachtgall welch die küw erbeist.
Drumb weil sie also farn dahin
Ist zu letzt schand vnd spot jhr gwin /
Nicht von andern leuten allein
Sondern auch sie sich selber verspeyn
Wenn sie komen zu jhren jarn
Vnd solchs durch die vernunfft erfarn /
Wie ichs von manchem hab gehort
Der sein iugendt also vertordt /
Sagend / Pfw mich / es ist ein schand
Das ich mein zeit so hab angwand
Vnd

Ab incunabulis sola hec nobilissima mihi cōplacuit.

Penitentia intempestiua.

Vorrhede.

Vnd nichts im gesang studiret
Ich hab mich selber verfüret /
Ich geb viel drumb zu dieser stund
Das ich doch etwas singen kund.
Ich wolt mich jnn Schuln gern brauchn lan
Ich spür / das ich nicht singen kan /
Dan ich schem mich / das die knaben
Mehr verstands / denn ich / drinn haben /
Zum Schulmeister kan ich nicht gdein
Baccalaurius auch nicht sein /
Zum Cantor bin ich viel zuschlecht
Zum Cappelan ein grober knecht /
Zur Küsterey wolt man mich bringen
Wenn ich nur etwas künd singen /
Zun Instrumenten hett ich wol lust
So ist mir der gsang nichts bewust /
Ich kom offt zu gesellen gut
Die haben ein frölichen mut
Mit singen pfeiffen vnd geigen
Vnd sonst sich frölich erzeigen /
So bin ich wie ein stumme seul
Odder wie vntern vogeln die Ewl /
Ich werd verspot / vnd ist billich
Derhalben ich mus schemen mich
Zusagen öffentlich fur jhn
Das ich je jnd Schul gangen bin.
Ach toll war ich jnn der jugent
Das ich nicht betrachte die tugent
Der edlen Musick hübsch vnd zart
Es ist mein schuld / zu dieser fart.
O Jugend

O Jugend Jugend / werstu klug
Für dich man geb nicht goldes gnug
Ja man künd dich bezalen nicht
Drumb knab gedenck an solch geschicht /
Vnd brauch wol deiner iungen jar
Es rewt dich nicht / gleub mir furwar.
Vnd gmeinlich die groben Pultron
Welche vom gsange nichts verstan
Wenn sie nu komen zur Callatz
Kan niemand für jhn haben platz
Achten nicht wie es jmmer gehe
Leiden mus sich das hebdehe /
Welchs ist jhr beste Coloratur
Die sie können bringen herfur /
Vnd laut ihr gesang fast so schlim
Wie hinden eines Esels stim /
Jdoch ich hab wol ehr gehort
Also lautende ein sprichwort /
Wer nicht singen kan
Wil jmmer heben an
Vnd wer viel weis daruon
Lests gmeinlich anstan.
Wenn ich hör solch vnnütz klagen
Das sie nu erst darnach fragen /
So denck ich fluchs in meinem sin
Wenn sie nerrisch reden von jhn /
Woltestu nicht jnn der tugend
Lernen gute künst vnd tugend
So bleib ein Esel nu furtan
Wie du narr hast gfangen an /

Ludere qui nescit / cam pestribus abstinet ar mis.

B Hastu

Vorrhede.

Hastu die Music nicht begert
So bistu jhrer jtzt nicht wert /
Haw hin / es ist zulang gehart
Du hasts jnn der jugend vernart.

Amplificatio.

Vnd gemeinlich die reichen knaben /
Zu solcher kunst nicht lust haben
Dann sie stetz pochen auff jhr gelt
Wie die gewonheit ist der welt /

1. Timot. 6 Pecunie studium omnium malorum radix.

Welche die künste stets veracht
Vnd nur auff jhren Mammon tracht /
Wens schon geschicht mits nechsten schad
So wil sie doch jns Teuffels bad.

Aber las dir das gesagt sein
Jch bin nicht der eldisten ein /

Expertus loquor.

Dennoch hab ichs offtmals erfarn
Drumb wil ich der warheit nicht sparn /
Nemlich das manch stoltz reicher man
Einen solch grossen fall gwan /
Der gold mocht tragen auff seim kopff
Zu letzt ward so ein armer tropff /
Das er auffstund / entlieff mit schand
Packte sich heimlich aus dem land /
Odder must sunst leiden armut

Male quesit / male perdit.

Da verzert war alle sein gut
Wust er so viel nicht / sag ich frey
Zuuerhegen eine küstrey /
Jch geschweig denn was besser wer
So gehts wenn der beutel lehr
Vnd keine kunst verhanden ist
Jst verlohrn alle hinderlist /

Mache

Mache es wie du jmmer wilt
Es ist doch all practick verspilt /
Fehlt dirs an geld vnd kanst kein kunst
So sein deine anschleg vmb sunst /
Du wirst wol ein bettler bleiben
Du woltst denn schwer arbeit treiben
So möcht dir etwas gelingen /
Doch wirstu nicht frölich singen
Wie du wol offtmals hast gethan
Als du noch warst ein reicher man.
Ich mus ein Histori sagen — De Milite quodã Historia.
Von eim Landsknecht / las dirs bhagen
Der all sein geld hatte verzert
Jnn frembden landen sich ernert /
Vnd solt noch weiter reisen hin
Er gedacht fast jnn seinem sin
Was sol ich doch nu anheben
Das ich mag fristen mein leben?
Das geld ist weg / ich weis kein radt
Idoch bedacht er sich gar drath /
Sol ich betteln das thut mir andt
Die Pawrn geben nicht hie zulandt /
Die Garde dient nicht zur sachen
Ey / ich mus es anders machen /
Auch das ich hie verderbe nicht
Gar bald er den sinn dahin richt /
Sihe ich kan noch ein edel kunst
Damit ich wil erlangen gunst
Nemlich / die wird Musica gnant — F. M.
Bald kriegt er die Laute zurhand

B ij Vnd

De quo v de Gell. li. 18. noctiũ atticarum.

Und spielet nach Arions art
Frisch vnd freidig zur selben fart /
Da hatte er fürder kein not
Dann er durfte nicht gehn vmb brod /
Summa / sie halff jhm aus dem land
Darinn er war gantz vnbekand.

Anno 1544.

Vnd ist geschehn jnn diesem jar
Auch wie man mir sagt furwar
Ein Edelman der selb sein sol
Schlywen / den viel leut kennen wol.

Musice gratiarum actio.

Drumb liebe Musick habe danck
Das du mit deinem süssen klang
Manchen armen gselln ernerest
Hunger / kummer von jhm kerest /
Daran gedenckt jhr kneblein klein
Vnd lasts sie euch befohlen sein.
Dann gelt vnd gut ist bald verzert
Aber ehr vnd kunst ewig wert
So lang wir auff erden leben

Ad diuitũ adolescentes adhortatio.

Drumb du reicher knab merckś eben
Vnd versorg dich jnn der jugend
Mit guten künsten vnd tugend /
Das du (wie der Cato thut lern)
Dein dürfftigs leben magst ernern
Wenn dein gros gut all ist worden
Das nicht kompst jnn bettler orden.

Tetrastichon cuiusdam Poetae.

Diuitiae pereunt, pereunt ingentia tecta,
Et pereunt aurum, purpura, uestis, ebur,
Sola

Sola immortalis Musarum gloria uiuit
Nullae illam uires / nulla senecta domat.
Das sey verzalt euch knaben reich — Conclusio.
Dann ich mus warlich sagen euch
Dieweil ich bin ewr preceptor
Vnd teglich ewren vnfleis spör
Jnn der Schul geschichts alda
Sönderlich jnn der Musica / — Musica omnium aliarum artiū liberaliū / antiquissima et iucundissima.
Welche doch die fürnemest ist
Vnter den freien künsten gwis
Wie gnugsam zeugen die alten
Die solche für Götter ghalten
Welche darinn erfahrn gwesen
Wie wir vom Arion lesen
Vom Orpheo vnd andern viel
Darumb hab achtung auff dein spiel /
Das du im alter beklagst nicht
Deiner nerrschen jugend geschicht.
Jch habe wunder vernomen
Wenn sie gen Wittemberg kommen
Vnd sonst zur Vniuersitet
Wie es jhn bey der Burse geht /
Welche / wenn sie zu Tissche gan
Odder widder dar von auffstan /
Sich üben frölich im singen
Auch auff Jnstrumenten klingen
Als Lauten / Geigen / vnd Pfeiffen
Odder die Harffen angreiffen
Vnd ander Jnstrumenta zwar
So sitzen diese zertling dar

Gleich ob sie nirgent wern gwesen
Da man Musicam hett gelesen /
Odder sonst den gesang geübt
Wie die nassen katzen betrübt /
Sie wissen wol geld jnn der Tasschn
Vnd nicht ein löffel zuwasschen
Zu solcher ehrlichen kurtzweil
Man solt sie nennen grobe keyl /
Wie ein Esel die seyten zwickt
Odder zur Sackpfeiff ist geschickt
Also lassen sie sich mercken
Jnn solchen frölichen wercken /
Ey / man solt sie bas deponirn
Vnd anders auff den hörnern hofirn
Den groben G eseln abgescheumt
Welche viel gutter zeit verseumt /
Jnn vnser Schul vnd anderswo
Gröber sein sie denn bonen stro /
Sie können mirs nicht zurechen
Denn / ich laß an mir nicht gbrechen
Wie zeugen müssen die knaben
Welche von mir studirt haben.
Wolan / das sey euch gesagt im schimpff
Drumb nemets an in gutem glimpff
Ich mein es warlich hertzlich gut
Wie ein trewer Praeceptor thut.
Ad paupe-res admo-nitio.
Weiter solt ich wol sagen mehr
Vnd geben den armen ein lehr /
Aber es leidets nicht die zeit
Idoch hör ein kurtzen bescheid /

Wil

Wil solches den reichen gebürn
Wieviel mehr sollet jhr studirn
Die jhr habt weder gelt noch gut
Denn solchs die notdurfft fordern thut
So du nicht wilt hörn den schlegel
Odder nicht dresschen mit dem flegel /
Auff die maur nicht steine tragen
Auch nicht laden den mistwagen /
Mit kalck schlan dich nicht beflecken
An der Petzsche auch nicht trecken /
Odder sonst auffs Schiff nicht bgeben
Vnd aldar wagen dein leben /
Mit furwerck nicht haben viel müh
Esel nicht hüten oder küw /
Teichgreberey auch nicht treiben
Taglöner nicht ewig bleyben /
Ein bottenleuffer auch nicht sein
Odder ein futterschneyder gmein /
Auch nicht ein fischer ein plümper
Odder ein arm man vnd stümper /
Wiltu nicht fur der Esse stehn
Vnd mit dem schmidhammer vmbgehn /
Mit schwerer narung dich nicht ernehrn
Wiltu dich viel kummers erwehrn
Wiltu nicht führn das zimmerbeyl
Odder nich arbeyten mit dem keil /
Darzu den pflug auch nicht treyben
Odder nicht ein peuler bleiben /
So studire mit allem vleis
Jnn deiner jugend solchs beweis

Wiltu nicht ita / so magstu hut sta.

B iiij So

So magstu diesem entrinnen
Ehr / gut / vnd narung gewinnen / (macht
Ein alt hund wird schwerlich bendig ge-
Drumb solchs jnn der jugend betracht /
O jhr eltern merckt darauff nu
Vnd treibt ewr kinder zur schul zu.

Amplificatio.

Nicht aber nach solchem gaffe
Zu sein ein Papistisch Pfaffe
Welche den Ehestand verachten
Vnd nur jmmer nach hurn trachten /

Justa Papisticorum Sacrificulorum / vituperatio.

Auch die ergsten Gotts lestrer sein
Wie man sicht von allen jnn gmein /
Es ist bey den Christen ein schand
Das es gelitten wird im land /
Weil sie sich nicht woln bekeren
Sondern mit hend vnd füß weren
Das ja Gots wort nicht fortgehe
Drumb sag wir billich / weh ihn weh.
Aber hüt dich du pfeffscher schalck
Der Teuffel wird schürn deinen balck
Wo du dich nicht zu Gott wendest
Sondern jhn lesterst vnd schendest
Mit deim Papistischen wesen
Als klingen odder Meßlesen. etc.

Papiste nō verum Sacramentū / sed nutū panis et vini elementum / usurpant.

Man weis wol das dem Sacrament
Jst allein ein schlecht element
Nemblich brod vnd wein / vnd nichts mehr
Wie beweist wird aus mancher lehr
Der heiligen schrifft auf der weld
Durch die Erbarn vnd Gottes held /
Als

Als Lutherum / der wirds bewern
Darzu durch meinen gönstgen herrn
Licenciaten wol bekand
Nicolaus Glossenus gnant /
Vnd viel andere darneben
Werden daruon zeugnis geben /
Was pochstu denn viel du Papist
Weil du ein Gottes lesterer bist
Mit alle deiner geistlickeit
Verkreuch dich nur / denn es ist zeit.
Meinstu es darmit zu enden
Vns die augen zuuerblenden?
Wie mit meister Hemmerlein thut
Ein göckler jnn der göckelbud
Der jhn jtzt auff / jtzt nidder lest
So treibstu mit deim Ablath ein fest
Wenn du narr stehst für dem Altar
Vnd hast doch nichts den brod aldar /
Einen schlechten wein des gleichen
Noch heltstus für ein gros zeichen
Du steckst offtmals jnn die Monstrantz
Odder verschleusts jnn die maur gantz /
Wo du nicht mit rapunten leufftst
Vnd auff der gassen vmbher schleufft /
Du findest jnn keiner schrifft stehn
Das du dar mit göcklen solt gehn /
Odder jnn ein gmach verschliessen
Sondern du solt es geniessen
Wie dirs Christus hat befohlen
Das sag ich dir vnuerholen /

D. M. L.

L. N. G. Episcopus ad Sanctū Vdalricū / Superintendensque Schole Magdeburgensis.

B v Denn

Bibite ex hoc oẽs etc. Denn er sagt jnn solchem fall
Nempt / esset / vnd trinckt daraus all /
Ich meyne es sey ja klar gnug
Wenn du elender mensch werst klug.
Ironia. Es ist wunder das du allein
Brod mit dir nimpst / vnd nicht wein
Wenn dir jnn der Proceß wird heis
In die Corporis Christi / vt vocant. Vnd für hitze ausbricht der schweis /
Dürst dich nicht auch du fetter Pfaff
Der du dich stellest wie ein aff?
Aber troll dich du loser gauch
Denn die pawrn merckens warlich auch
Das du vmbgehst mit göckeley
Gotts lestrung vnd lauter heuchley /
Ja die kinder auff der gassen
Verstehens auch zimlicher massen
Drumb pack dich du loser Papist
Mit deinem Bapst / dem Antichrist.
Dieweil er sich wil bkehrn nicht
So stürtze ja Gott den böswicht
Nemlich den Paulum tertium
Welcher nie ist gewesen frum /
Sondern ein verfürer von arth
Der Christen / bis zu dieser farth
Beltzebub bschmeys jm den grawẽ bart /
Denn er noch stetz thut anhetzen
Den Keiser / sein schwerd zuwetzen
Die Christen zuuertilgen gar
Gott geb dem Keiser viel guter jar
Vnd erleucht jhn mit seinem wort

Vnd

Vnd behüt jhn für solchem mort /
Darzu jhn gnediglich erlös
Von den Pfaffen vnd Mönchen bös
Vnd von andern Papisten mehr
Die teglich wancken vmb jhn her.
Vnd geb dem Bapst die helsche pein
Er wil doch ewig drinnen sein
Mit all seim anhang vnd gsellen
Welche nicht busse thun wöllen /
Das gescheh zu ehrn Gottes namen
Darzu sag wir alle Amen.
Da hastu Paule dein bescheit
Ich kan dir nicht fluchen allzeit /
Idoch nach eins / Gott plag dich bald
Vnd vns bey seinem wort behalt.
Von andern gwaltgen stürm flüchen
Magstu jnn dem Buche süchen
Durch Doctorem Martinum gmacht
Im fünff vnd viertzigsten jar volnbracht Anno 1545.
Widders Bapstum / die öberschrifft
Zu Rom / von dem Teuffel gestifft /
Da er die laudes thut lesen
Von deim bößwichtisschen wesen /
Vnd dich mit sampt deinen gesellen
Stürtzet jnn abgrund der hellen
Da müst jhr jnn ewiger pein
Ewrs Lucipers gesellen sein.
Vnd ich sag das fur mein hoffrecht
Doch als ein vnuerstendig knecht /
Wo die Papisten daraus nicht

fassen

Fassen jhrs jhrthumbs vnterricht /
So ist jhn gar nicht zuradten
Jnn jhren verdamlichen thaten /
Wenn auch Moses widder keme
Exo. lib. Vnd seinen stab zur hand neme
Thet wunder wie beym Pharo zwar
So wers doch all vmb sonst furwar /
Denn sie sein gwis verstockt von Gott
Wie er dem Pharo gethan hot.
Drumb last vns jnn solchen wercken
Mit vleis diese reime mercken /
Cautio. Für Pfaffen / jhrm anhang darzu
Mög wir vns gar wol hütten nu
Als für Jüden / Türcken furwar
Dann sie woln Christum ausrotten gar.
Omnis plā ta / quam non planta uit Dominus / eradicabitur. Wolan solch lestern außrotten
Hat Gott der Oberkeit gebotten /
Ja sagen ein teil / es ist war
Wer kan es aber weren gar
Man mus solchs derhalben leiden
Krieg vnd vnfried zuuermeiden.
Jch frag dich welchs mehr auff sich hot
Menschen verzürnen / odder Gott?
Wers nicht besser zuwagen streit
O portet Deo plus / quam hominibus obedire. Denn Gotts zorn / vnd ander hertzeleid?
Wirstu solche lestrung hindern
Gott wird den Krieg wol lindern /
Wie er bisher gwislich gethan
Welchs mercken mag ein jederman.
Ja wenn du werest den Teuffeln al
Jch

Ich schweig denn menschen jnn dem fall /
So wirds keinen mangel haben
Du wirst wol friedlich hindraben /
Wie sichs offtmals hat begeben
Im alten Testament / mercks eben.
Wirstus aber lassen geschen
Vnd mit jhn durch die finger sehn /
Odder sunst geschencke nemen
Des du dich billich möchst schemen /
So wirstu zu letzt wol fülen
Die straff / dar magst dich mit külen.
Darmit hab ich niemand veracht
Ein jeder Gottes wort betracht
Vnd handel das er mag bestan
So thut er wie ein Christlich man.
Knabe / darumb soltu studirn
Das kunst vnd tugend dich mag ziern /
Das du dich magst brauchen lassen
Zu rechter ehrlicher massen
Auff der Cantzel / auff dem Rathaus
Da dienen glerte leut vberaus /
Auff dem Scheppenstuel darneben
Inn der Schul / das merck gar eben /
Vnd andern örtern / wie ich sag
Daruon ich jtzt nicht schreiben mag.

Man sihet itzund mer durch die finger / denn durch die brillen.
Munera placant homines Deosque / etc.
Malck ware sick.
Ad pueros adhortatio generalis.

Plato.

Beata Respub. vbi Philosophi imperant, aut qui imperant, philosophantur.

Es ist nicht müglich, sag ich frey

Das

Vorrhede.

Das eine gute Policey
On glerte leute mag bestehn
Auch im Regiment wol zugehn /
Jnn Stedten / Dörffern / vnd Landen
Vnd wo was trefflichs fürhanden.
Doctorū virorum laus. Drumb ein wol glerter ist mehr wert
Dann tausent ander vngelert /
Das spürt man alle tage wol
Es sey gnug daruon auff dis mal.
Bitt / wold mirs nicht vbel han
Denn ich schreib on allen argwan
Allein zu reitzen die knaben
Zu den künsten vnd Gotts gaben.
Epilogus prefatiōis. Wolan das ichs nicht zlang mache
So wöln wir greiffen zur sache /
Vnd verzelen jnn kurtzer frist
Wie es darümb gelegen ist.

Praxis



Praxis.

SOl dir die kunst werden bekand
So nim die Pfeiff also zurhand
Die recht oben die linck vnden
So hastu den angriff funden /
Darzu wird es sein von nöten
Das das vnderst loch auff flöten
Zur rechten vngegriffen bleybt
Vnd mit wachsse werd zugekleybt /
So hat jtzliche hand allein
Vier löcher auff der Pfeiffen gmein /
Wie die gemalte flöte zeigt an
Durch die zaln / welche drauff stan
Welche die finger bedeuten
Beider hend zur rechten seyten.
Durch die zaln zur lincken hand
Werden die Pfeifflöcher erkand.

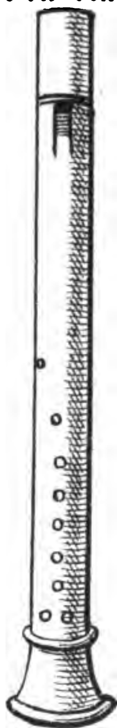


Von dem Ersten geschlecht

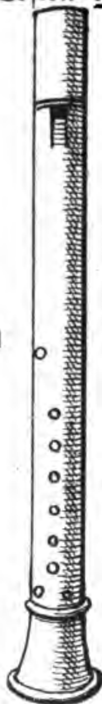
Vier Flöten.



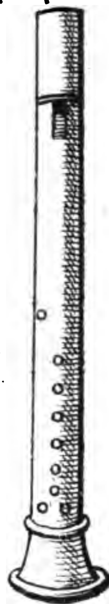
Bassus.



Tenor.



Altus.



Discantus.

Bedeutung der zaln der Pfeiffen.

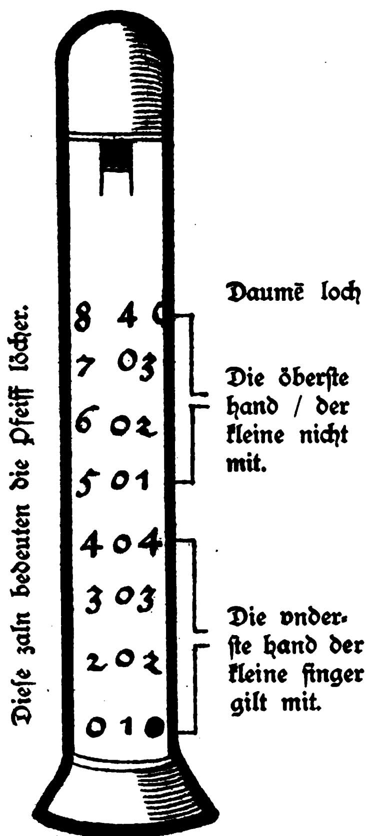
Dieſe zal bedeut	8	das	halbe achte	loch der Pfeiffen auffgethan.
	8		acht gantz	
	7		Siebend	
	6		Sechſte	
	5		Fünffte	
	4		Vierde	
	3		Dritte	
	2		Ander	
	1		Erſte	

● alle löcher zu / diß all offen ○.

Die geſtalt der Flöten.

Alhie ſchaw an du kneblein zart
Der flöten form / darzu jhr art.

C


Diese zaln bedeuten die Pfeiff löcher.
8 4
7 0 3
6 0 2
5 0 1
4 0 4
3 0 3
2 0 2
0 1
Daumẽ loch
Die öberste hand / der kleine nicht mit.
Die vnderste hand der kleine finger gilt mit.

Weiter soltu vleissig mercken
Wie sichs helt jnn diesen wercken /
Nemlich jnn den andern figurn
Da wirstu etzliche zaln spürn /
Vnd ander zeichen darneben
Die solt du auch mercken eben.
Die erst figur wil ich verklern
Die andern darnach gantz leicht gwern /
Dieser ring ● sag ich dir nu
Bedeutet alle löcher zu /
Gibt im Discant G sol re ut
Wie seine Scala leren thut.
Durch die zaln darinn vorhanden
Die acht löcher werdn verstanden /
Wenn sie auffgethan gepfiffen
Wie alhie fein ist begriffen.

Diß. ● G. alle löcher zu.

Mercke diß.

1 a la mi re / 2 b fa
1 2 / ♮ mi bedeut alda /
1 3 / c sol fa ut verste
1 2 3 4 / d la sol re /
1 2 3 4 5 / e la mi
1 2 3 4 5 6 / f alhie /
1 2 3 4 5 6 7 / g zeigt an
○ / alle löcher auffgethan /
Auch wird dieser griff so gemacht
Al 1 3 4 5 6 7 8 /
Welchs das aa la mi re zeigt
1 7 8 / ist zum bb fa gneigt /

Diß. ○ alle löcher auffgethan.

S 1 2 /

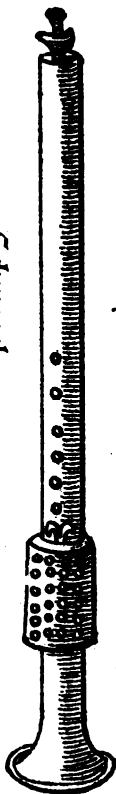
8 1 2 / gibt ♮♮ mi dar
8 1 3 / cc sol fa zwar /
8 1 2 3 4 / bringt dd
8 1 2 3 4 5 / ee
8 1 2 3 / fa im ee la
8 1 2 3 4 5 6 / ff fa.

Also magstu leichtlich verstan
Die zwo figurn die darnach gan /
Wo du verstehst was Clauis ist
Vnd die Scalã zu aller frist /
Wo nicht / so gehe vnd lern es bas
Inn der Musick findestu das.
Nu volgen von diesem geschicht
Drey figurn künstlich zugericht /
Darinn so klar ist abgemalt
Als ich es vorhin hab vorzalt.
Erstlich von der Pfeiffen Discant
Auch vom Tenor vnd Baß zuhand /
Tenor / Alt / haben einerley art
Das merckt von mir zu dieser fart.

Von dem Erſten geſchlecht.

Gros Pfeiffen.









Das erste Capitel.

Cautela.

Wist auch meine lieben knaben
Wolt jhr gstimpte pfeiffen haben /
So keufft euch die jnn futtern fein
Dann die andern sind falsch gemein.

Vom Discant.

Wiltu die löcher recht greiffen
Auff Flöten vnd andern Pfeiffen /
So soltu jhm also nach gan
Wie die drey figurn zeigen an /
Dann da ists mit den zaln gemalt
Wie solchs alles hat eine gstalt.
Erstlich wie man greifft den Discant
Wird aus dieser figur erkant.

Appendix.

Durch die zaln auff dem rand alda
Verste die Semitonia
Als cis / dis / fis / vnd wie sie sein
Wiewol sie den gsang zieren fein
Pflegt man sie doch selten zfürn
Sondern allein im Syncopirn /
Darumb lern erstlich pfeiffen schlecht
Nach dem Diatonschen geschlecht
Wie die Scala zeigt hie gesatzt
So wirds darnach gantz leicht geschatzt.

Diatonicũ cantionis genus / est cum Diatess. binis Tonis / vnoque Semitonio minori cõcinitur.

Ein

Ein Exempel.

d͞c ,c͞c — bedeut fa im — ee. dd. — vnd so von ihren Octauen.

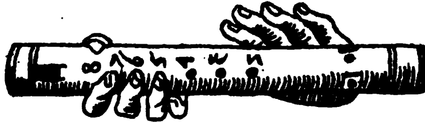
fc, dc, cc — bedeut fa im — g. e. d.

Volget des Discants fundament vnd Scala.

	8123456			
	812345	de 8123	85321 d͞c b.	
dd	81234		8421 c͞c. b.	
	813			
b	178	♮ 812		
Schal: 1	1345678	○	Krombhör höge	Dis. ○ ā. alle löcher offen.
8	13457			
	12346		123456 fc faing	
	12345		1235 dc. b.	
	1234		124 cc. b.	
	13			
b	2	♮ 12		
	1			

● Dis. G. alle löcher zu.

Di. dd. la.



Notabile.

Die Krompḣörner nicht ḣöcher gan
Dann ein Tonum Diapaſon /
Als der Diſcant bis zum aa
Tenor zum d. das merck alda /
Baß das Gſolreut berürt
Wie beym offen ring wirt geſpürt.
Alda wird dir gemeldet auch
Der Schalmeyen vnd Bomharts brauch.
Drumb ein geſang ḣöcher zugericht
Schickt ſich auff dieſe Pfeiffen nicht.

Vom Tenor vnd Alt.

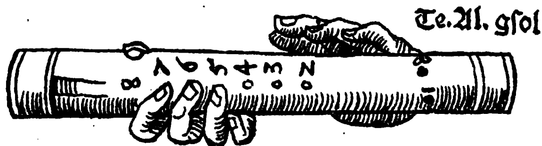
Allḣie wil ich dich leren fein
Jnn dem volgenden figürlein
Wie der Tenor zugreiffen ſey
Darzu der Alt / das merck darbey.

Des

Des Tenors vnd Alts fundament vnd Scala.

	8 1 2 3 4 5	gg 8 1 2 3	b.	
g	8 1 2 3 4		8 4 2 1 f. b.	
	8 1 3			
	8 1 2	de 1 7 8		
Bom: 7	1 3 4 5 6 7 8	O	Krombt höge	Ten. O alle löcher offen.
	1 3 4 5 7			
b	1 2 3 4 6	♮ 1 2 3 4 5 6		
	1 2 3 4 5			
	1 2 3 4		124 F-C. b.	
F:	1 3			
	1 2	b. 2		
	1			

● C fa ut. alle löcher zugethan.



Das erste Capitel.
Ein Exempel von den ungemei nen Semitonien.

fis Gis Fis	bedeut fa im	g a G

Vom Baß.

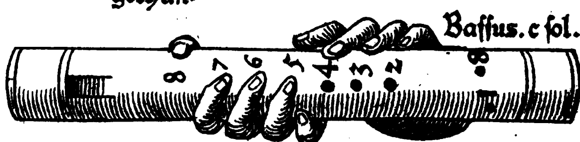
Die gröste Pfeiffe gnant der Baß
Soltu greiffen jnn solcher mas /
Wie die figur zeiget alda
Gegründet aus der Musica.

Des Baß fundament vnd leyter.



178. G℮. b.

	8 12345		1235 8 c℮. b.
b	8 1234 8 13	♮ 8 23	
	8 12 1345678	O	Kromhör: höge — Bas. O alle löcher offen.
):	13457 123456	D℮12346	
	12345		b. 1235. C℮.
b	1234 13	♮ 123	
	12		
Γ	1 O F fa ut. alle löcher zugethan.		



Von den Semitonien ein Exempel.

c℮ } bedeut fa im { d } also von ihren
G℮ } bedeut fa im { a } also von ihren
C℮ } bedeut fa im { D } Octauen.

Das erste Capitel.

Ein schönes Fundament zu lernen auff einem kleinen Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / jdoch wenn das vnterst ende der Pfeiffen auch gebraucht wird (wie es gmeiniglich geschihet) mag sie mit fünff odder sechs löchern / gerechent werden.

Weiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sondern wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zugreiffen mit list.
Erst nim die Pfeiffen jnn die rechte hand
Odder jnn die lincken on alle schand.
Die ander hand / sey dir frey vnd gemein
Ydoch das du das vnterst loch allein.
Mit dē finger der nach dē daumen geht
Thust greiffen / wie es jnn der Figur steht.

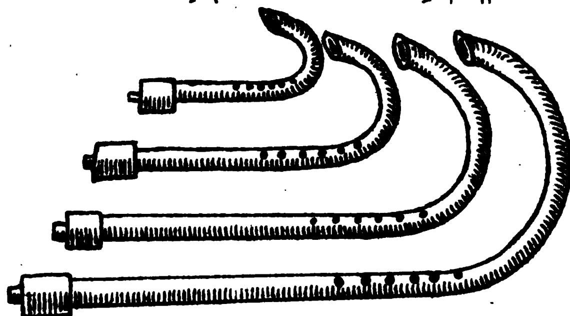
Inn dieser figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.

	5 3 2 1	bb fa	i	♮	5 3 2 1	mi
				aa	5 2 1	re
g				g	5 1	sol
	5 1	mi	i	f	5 1	fa
				e	5 4 3 2 1	mi
				d	4 3 2 1	re
c				c	4 2 1	fa
	3 1	b fa	i	♮	3 2 1	mi
				a	2 1	re
				G	1	sol
F				F	1	fa

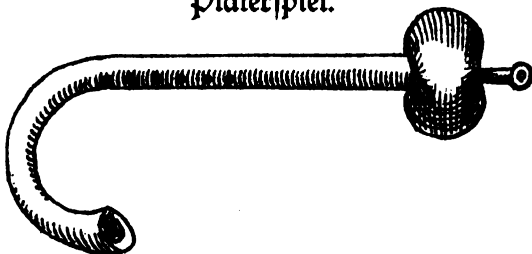
Das erſte Capitel.
Klein Flötlein mit vier löchern.



Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.



Platerſpiel.



Krumphorn.



Volget ein ander schön Musicalisch fundament / wie die Claues auff queerpfeiffen recht sollen gegriffen werden.

Ich hab das fundament verzelt
Von sechserley Pfeiffen wie gemelt /
Als Zincken / Kromphörner / Flötlein
Bomhart / Sackpfeiffen vnd Schalmein /
Welche fast vberein kommen
Mit den griffen all zusammen.
Nu wil ich weiter angreiffen
Das fundament von queerpfeiffen /
Vnd gebens deudlich an den tag
So viel als ichs jtzund vermag.
Erstlich hab von mir diese lehr
Das sie nicht haben löcher mehr
Dann allein sechs / wie man thut spörn
Drumb auch ander griffe drauff ghörn.
Die lincke hat der löcher drey
Auch die rechte / sag ich dir frey /
Drauff sein drey finger zu massen
Der klein vnd daum weggelassen.
Wie es mit dem blasen zugeht
Bey den figurn geschrieben steht /
Welche volgen hierunden bald
Mit den zaln hats diese gstalt
Wie von den Flöten ist verklert

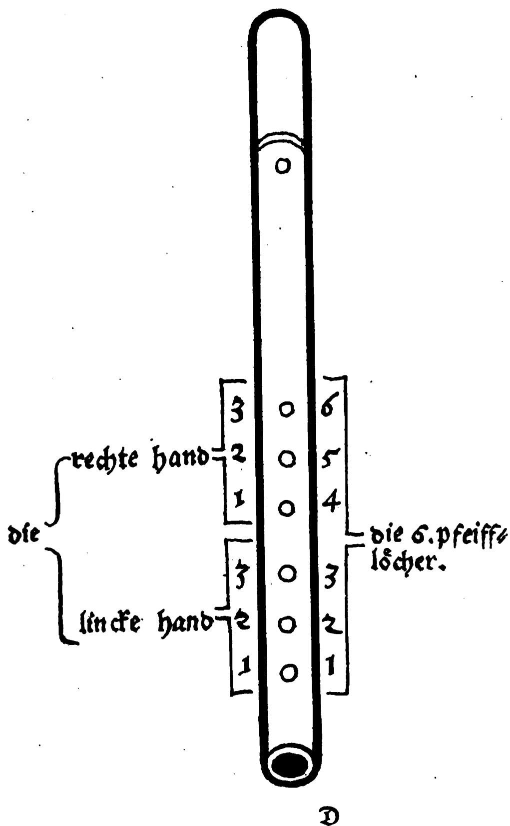
Vnd

Vnd sey daruon gnugsam gelert /
Denn es ist gantz leicht zuuerstan
Wer das vorige gründlich kan /
Drumb acht ich / es darff nicht viel wort
Halts allein wie oben gehort.

Die Form der Schwey tzer Pfeiffen.

Allhie sihestu recht abgemalt
Dieser Pfeiffen arth vnd gestalt.




3 6
rechte hand 2 5
1 4
die
die 6. pfeiff-löcher.
3 3
lincke hand 2 2
1 1

D









Vier Schweitzer Pfeiffen.
Discantus.

Cautiuncula.

AUch sey im Pfeiffen darauff gsind
Das du blest mit zitterndem wind /
Dann gleich wie hernach wird gelart
Von der Polischen Geigen art
Das / das zittern den gesang zirt
Also wirds auch alhie gespürt.
Auff Orgeln wers ein gros ornat
Wiewol mans selten gebraucht hat
Bisher jnn den Deudschen landen
Ich hoff es sey schon vorhanden
Wo die Orgelmacher nicht luschn
Vnd halten darmit hindern puschn /
Wolan sie mögen darauf mercken
Rech zuthun jnn solchen wercken
Gott hats ja darumb nicht geben
Vns allein darmit zuleben
Sondern dem negsten mitzuteiln
Dahin mag ein jederman eiln
Der nach Gotts wort wil handeln recht
Vnd wil nicht sein des Teuffels knecht.

Scire tuū nihil est / nisi hoc sciat et alter.

Vom Discant.

Du Discantist find dich herbey
Wiltu auff Schweytzrisch pfeiffen frey /
Hie findestus gantz hell vnd klar
Jnn volgender figur furwar.

D ij Des

Des Discants Scala
vnd Fundament.

Sequuntur tres irregulares / harum Tibiarum Scalae / ad Epidiatess. transpositae.

sterker

Blas

linde

dd

bb

g

b

5 6

2 3 4 5

2 3 4

6

2 3 4 5 6

5 ✳ 4 5

4

1 2 3

2

1

6

2 3 4 6

2 3 5 | 2 3 4 5

2 3 4

1 2 3

2

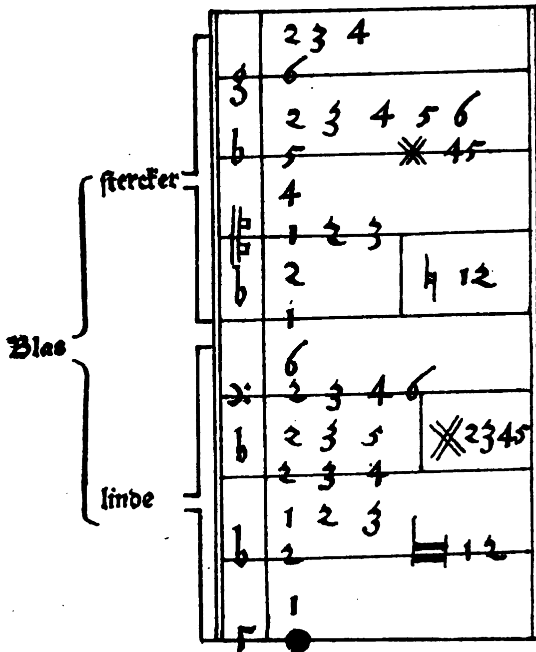
1

Vom Tenor vnd Alt.

Wiltu lernen Tènor vnd Alt
So mache dich hieher gar bald /
Zu diesem figürlein so fein
Da findestu / wie es sol sein.

Des Tenors vnd Alts
fundament vnd Scala.




sterker
Blas
linde
2 3 4
6
2 3 4 5 6
5
45
4
1 2 3
2
12
1
6
2 3 4 6
2 3 5
2345
2 3 4
1 2 3
2
12
1

Vom Baß.

Wiltu sein ein rechter Bassant
Auff den Pfeiffen / wie jtzt genant /
So kom / vnd merck es gar eben
Wie dirs hie wird fürgegeben.

Des Baß fundament
vnd leyter.

sterker
Blas
linde

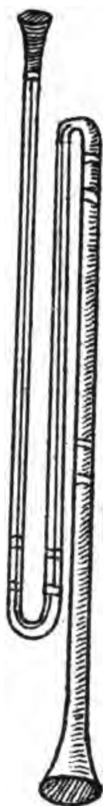
175

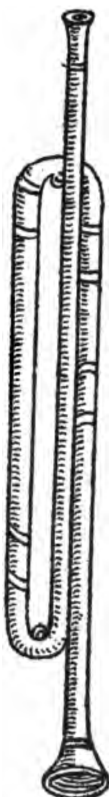
Das erste Capitel.

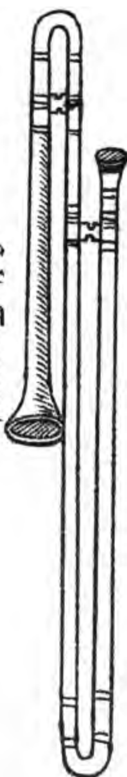
Volget weiter von gros pfeiffen / als Busaun / Felttrommet / Clareta / vnd Türmerhorn.

Etlich aber haben der löcher keins
Nur alleine oben vnd vnden eins
Auff diesem wird die melodey / allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein
Als sein Busaun / Trummeten vnd Claret
Wie es hie volgende gemalet steht /
Dauon sag ich nicht viel zu dieser stund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten (grund
Wo ich jhn aber werde erlangē
So soltu jhn recht von mir empfangen
Ydoch sol es also schlecht nicht hingan
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.


Türmer horn.


Clareta.


Felt Trummet.


Busaun.

Das erste Capitel.

Volget noch ein ander / besser / vnd gemeine art / wie man die Claues nach Musicalischer weise / auff diesen Pfeiffen blasen vnd greiffen soll.

WEiter mag ich nicht verschweigen
Sondern noch ein arth anzeigen
Der obgesagten fundament
Auff Schweitzerpfeiffen jtzt genent /
Welchs das gmeinst vnd leichst geacht
Drumb hab ichs auch auff die ban bracht
Las dir es aber nicht faul thun
Das ich von zweien sage nun /
Vnd vom dritten gesagt jensmal
Jnn der Deudschen Jnstrumental /
Denn man kan alhie die Scalas
Transponirn / wie im gsang / merck das /
Auch wie es auff Orgeln geschicht
Auff Lauten / wie ich dich bericht /
Vnd auff den andern so furtan
Derhalben las fahrn den argwan.
Drumb hab ich sie beid dargestelt
Nim eine welche dir gefelt /
Jdoch wil ich reden jnn gmein
Diese deucht mich die bequemst sein /

Anno 1529.

Quemadmodum in cantu / ita in Jnstrumentis musicis / transpositio cantus fieri potest.

Fundamentũ / huius generis Tibiarum optimum.

Wie

Wie du sie aber solt verstan
Wil ich jnn figurn zeigen an /
Vnd lassen sie herfür draben
Du magst achtung darauff haben.

Volgen nach die drey figurn.

Sequuntur tres aliae / harum Fistularum / Scalae regulares.

Das erste Capitel.

Des Discants Scala.

Blas ganz starck
etwas harter
messig

3 4
6
5 6
2 3 4 5
2 4 / ✕ 2 3 4
6
5 6
5
4
2 3
2
1 | b ✗
6
5 6
2 3 5
2 3 4
2 3
2
1

die löcher all zu.

Des Tenors vnd Alts fundament.

Blas
ganz starck
etwas harter
messig

Das erste Capitel.

Des Baß Scala.

Blas

gantz starck

etwas harter

messig

Volget von der zungen bewegung odder application auff den Pfeiffen.

JCh wil dir nicht bergen noch eins
Welchs auff Pfeiffen nicht ist ein kleins
Sondern das vornemste stück zwar
Vnter andern / gleub mir furwar /
Nemlich wie die zung im mund gfürt
Auff die Noten wird applicirt.
Drumb ich dir sag zu dieser stund
Wenn du die Pfeiffe setzt an mund /
Vnd wild pfeiffen nach dem gsang
So merck / ob die Noten gehn lang /
Nemlich / ob es Maxime sein
Longae odder Breues allein /
Aus welchen man gmeinlich macht
Semibreues / das halt jnn acht.
Die Semibreff / wie ichs verste
Minimae / Semiminimae
Haben gleich application
Das soltu aber so verstan /
Die zunge must du bewegen
Vnd jnn deinem munde regen
Auff ein itzlich jnn sonderheit
Wie volgend im Exempel steht.
Finger vnd zung sollen gleich sein
So laut die Colorathur rein /
Denn wo die zung wird ehr geregt
Denn

Dann die finger vom loch bewegt
Lauts nimmer so wol zusammen
Als wenn sie beid zugleich kommen.
Die andern beide Noten schnell
Als Fusa vnd Semifusel /
Haben auch beid einerley weis
Im applicirn / das merck mit vleis /
Ydoch nicht auff die selbig art
Wie von den andern ist gelart.
Wiewol etzlich im applicirn
Die Semiminimas so fürn
Wie es itzunder ist verzalt
Das wirstu deudlich spören bald
Inn einem Exempel gantz fein
Darnach applicir das zünglein /
Auff itzliche Noten mit list
Wie es drunder geschrieben ist /
Auff Sackpfeiffen kan mans nicht fürn
Das müssens die finger regirn.

Eadem Fusae et Semifusae applicatio.





Sackpfeiff.

Letzlich werd ich von dieſem ſchwanck
Verdienen gantz geringen danck
Von etzlichen Pfeiffern furwar
Jch achts geringer dann ein har /
Sie ſprechen ich mache zügmein die kunſt
Antwort / ich habs von Gott vmb ſunſt /
Spricht / vmb ſonſt habt jhrs emtpfangē
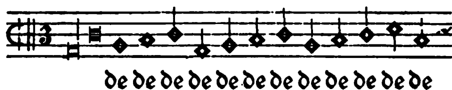
Vmb sonst lasts zum nechsten glangen /
Ihr solt nicht suchen was ewr ist
Philip. 2. Sonderns negsten / zu aller frist.
Auch wil mich jemand verachten
Der mag gar wol darauff trachten
Das ers besser / dann ich / mache
Sonst wird gar falsch seine sache /
Ein ding kan bald werden veracht
Aber langsam besser gemacht.
Kanst du dich besser beweisen
So wil ich dich selber preisen /
Wo nicht / so halts lestermaul still
So handelstu nach Gottes will.
Wolan auff dis mal gnug daruan
Wir wölns Exempel fangen an /
Darinn vns klerlich wird bewert
Was wir droben haben gelert.
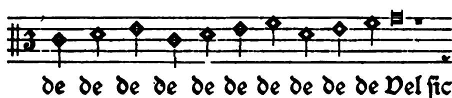
Volget nach das Exempel von der zungen application.

Wiltu das dein pfeiffen besteh
Lern wol das diridiride /
Linguae Tibicinorū applicatio. Dans gehört zu den Noten klein
Drumb las dir nicht ein spot sein.
Auch wiltu weiter speculirn
Vnd reinlich lernen colorirn
Mit mordanten rechter massen
So magstus vom Lehrmeister fassen
Denn es wil sich hie leiden nicht
Das ich daruon thu vnterricht.
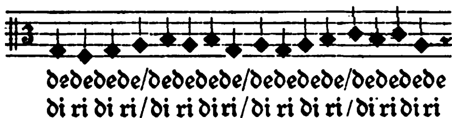
Linguae
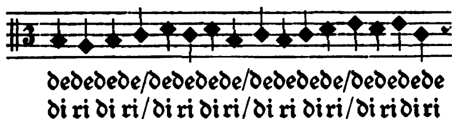
Linguae applicationis, Paradigma.



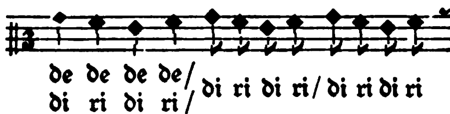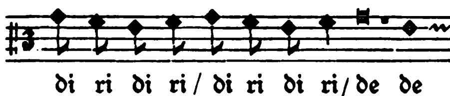


Et haec ima / optima a quibuſdam exiſtimatur.
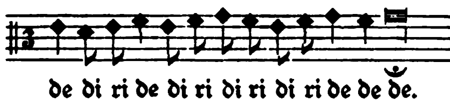








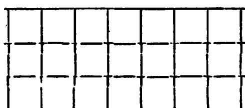




Etzliche brauchen im Colorirn diese art / vnd nennen es die flitter zunge / wie volget.

Exemplum

Exemplum.



tellellellellellele / le.
Semitactus.

Das ander Capitel / von dreierley / als Welschen / Polischen / vnd kleinen dreyseitigen Geigen.

BEgerstu weiter zu studirn
Auff Geigen den bogen recht fürn /
Welche man nent die welsche art
So mercke mich zu dieser fart /
Den Bogen jnn der rechten hand
Gib den zügen diese gestalt /
Allzeit einen vmb den andern
Las sie auff den seiten wandern /
Die fünff Noten / merck eben das
Semibreues vnd Minimas
Semiminimas / Fusas auch
Semifusas / also gebrauch /
Zeuch jtzliche jnn sonderheit
Wie sie jnn dem gsange steth /
Drumb ein jede hab jhren zug
So brauchstu den Bogen mit fug.
Die andern nemlich Maximam
Breuem / des gleichen die Longam /

Quaelibet harum figurarum / peculiarem suum habe attractum. Iuxta valoris sui exigentiam trahatur.

E iij Inn

Das ander Capitel.

Inn Semibreues resoluir
So thust du jhn auch jhr gebür
Mit den zügen solchs geschen sol
Jdoch die Breuem magstu wol
Wenn du sie findest im gsang
Zihn mit einem zuge lang /
Wie es foddert der gantze Tact
Das sey von zügen gesagt.
Auch habe der Boge seinen weg
Auff den seiten hart bey dem steg
Da die seiten auff ligen gantz
So gibts ein rechte resonantz.

Breuis imperfecta diminutaque etiam integri Tactus tractu / trahi potest.

Der finger application
Auff dem kragen gantz oben an
Wird nicht alzuweit darunden
Klerlich bey den figurn funden /
Gegen der rechten darneben
Werden dir die zaln solchs geben.

Darnach fluchs auff die seiten streich
Die griffe den zügen vergleich /
Nemlich wie schnell du einen zug thust
So risch du oben greiffen must
Mit den fingern der lincken hand
Auff dem kragen / wie oben gnand.
Kanstu aber gar nichts singen
Ey so magstu darnach ringen
Das du die Noten setzest ab
Ein jtzliche inn jhren buchstab
Der am anfang wird gespürt
Des Schlüssels da sie funden wird /
Solchs / wo man weis den vnterscheid
Der buchstaben / leichtlich zugeht /
Nemlich

Vt habetur cap. xi. prioris Instrumentalis.

Nemlich ob sie gros odder klein
Odder zweifaltig söllen sein /
Wie die Scala fein leren thut
Das merck vnd schleus jnn deinen mut.

Von dreierley vnterscheid der Musicalischen schlüssel zum absetzen auff Geigen / Lauten / Harffen / vnd Orgeln / sehr nützlich zuwissen.

Die duppelten also.

3. a̅. b̅. ♮̅. c̅. cis̅. d̅. dis̅. e̅. f̅. g̅.

Die kleinen also.

2. a. b. ♮. c. cis. d. dis. e. f. fis. g. gis.

Die grossen also.

1. F. G. A. B. ♮. C. Cis. D. Dis. E. F. Fis. (G. Gis.

Mea opinio.

Jch halts das kein Jnstrument sey
Der menschen stim mit melodey
So ehnlich / gleichsam die Geigen
Sing drein / so hörstus eigen.
Es sey daruon gnugsam geschwatzt
Das fundament alhie gesatzt
Begriffen jnn den figurn drey
Wöllen wir für vns nemen frey /
Vnd sehn wie wirs söllen machen
Mit dem brauch jnn solchen sachen.

Das ander Capitel.

Volgen drey künstliche figurn / darinne das rechte fundament / der grossen welschen Geigen / gantz meisterlich begriffen ist.

Vom Discant.

Wie du den Discant solt geigen
Wird dir diese figur zeigen.

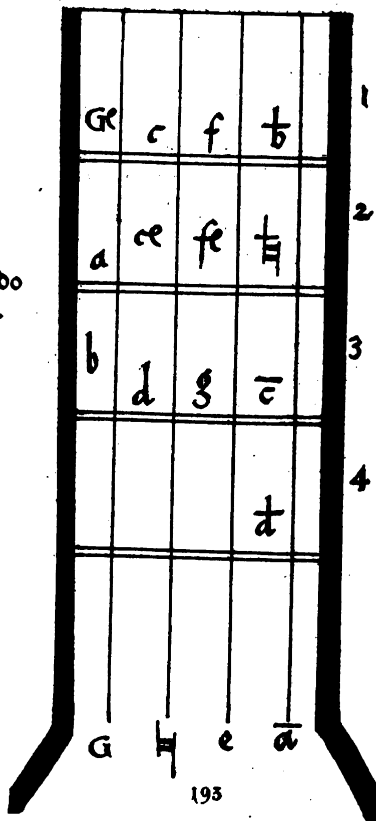
Ein ander zug auff den Discant.

Dieweil man im gsang selden spürt
Das der Discant das G. berürt
Vnd offt jns dd / ee / geht
Möcht man jhn zihn / wies alhie steht.

d dis	ee	ff	dd.	4	seit los.
b̄	♮̄	c̄	ā	3	
f	fis	g	e.	2	
cis	d	dis	c.	erst.	
	1	2	3		

bünd.

Testudo acuta.



Durch dieſe zaln werden erkandt
Die finger an der lincken hand.

Appendix.

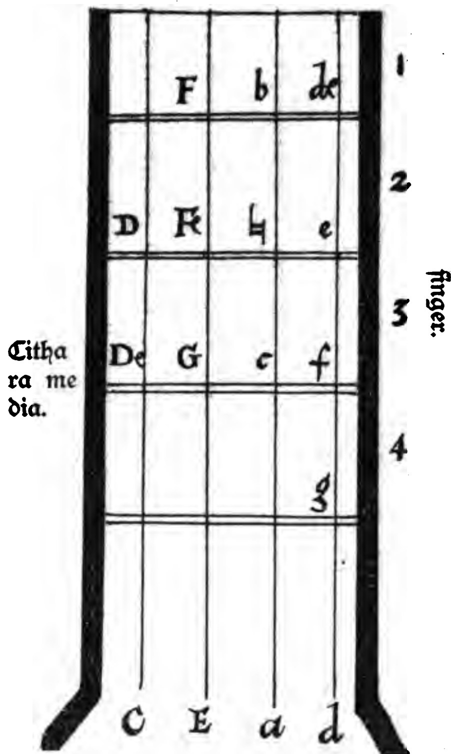
Mich deucht der zug wie alhie steht
Bedörfft noch wol die fünffte seit
Gezogen ins dd la sol
Drauff sich solch gsang reimet wol
Der jns ee. ff. steiget
Der sonst schwerlich wird gegeiget /
Doch seys jederman heimgestelt
Das ers mache wies im gefelt.

Vom



Vom Tenor vnd Alt.

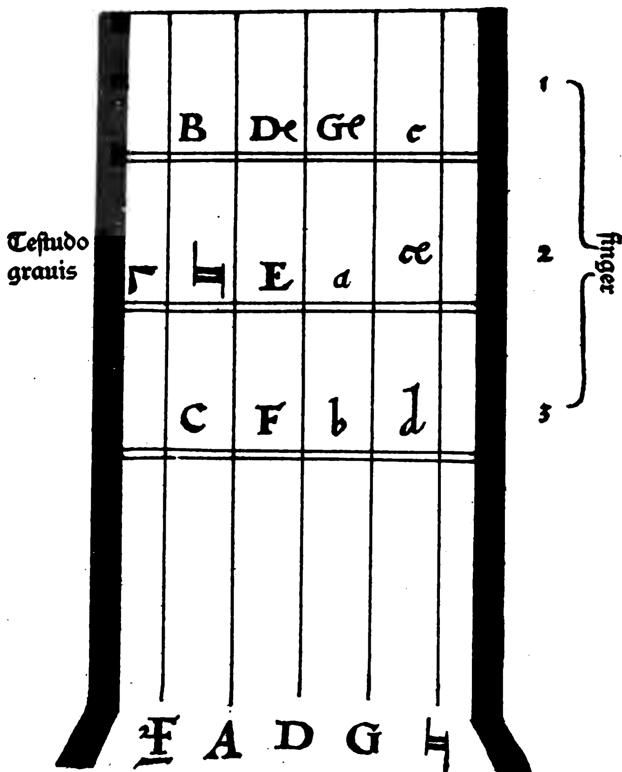
Aus dieser kanst du lernen bald
Wie gegeigt wird Tenor vnd Alt.



Das erste Capitel.

Vom Baß.

Dis nachvolgende fundament Gehört zur Geig Bassus genent.



Wiewol man den Baß anders stimpt
Doch dieser sich am besten zimpt /
Drauff die griffe sein nahn gestelt
Welchs eim Geiger nicht vbel gfelt.

Volget von dem andern zuge eine figur.

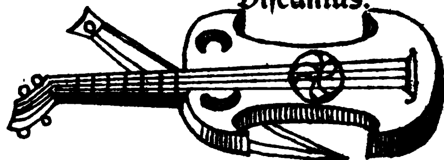
b	♮	c	d		a
F	Fis	G			E
Cis	D	Dis		los gibt	C
Gis	A	B	♮		Γ
—				2	F.
	1.	2.	3.	4.	

bünd.

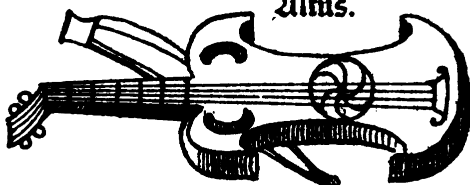


Das ander Capitel.

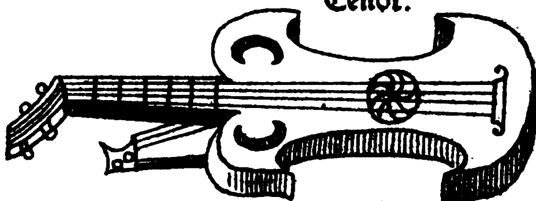
Diſcantus.



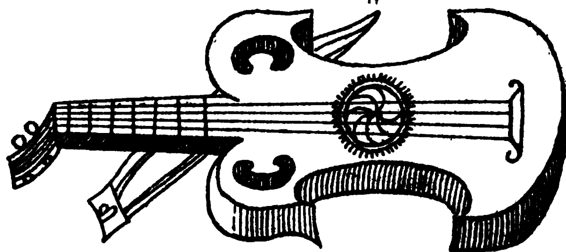
Altus.



Tenor.



Baſſus.



Volget wie die bünde auff dem kragen der grossen Welschen geigen / mit dem zirckel nach Monochordischer art abgemessen werden.

ENdlich mustu merken mit vleis
Das die geigenbünd nicht quātsweis
Auff die kragen werden gelegt
Wie es von vielen wird gepflegt /
Welche die bünd auffzihen schlecht
Achten nicht ob es klinget recht
Wenn man darüber greiffen thut
Vnd verderbet die melodey gut.
Aber es ist ein ander kunst
Die ich dir wil mit teyln vmb sunst /
Mit dem zirckel / der meister ist
Sölcher kunst / vbe diese list /
Der selb wird dich nicht betriegen
Dann er kan warlich nicht liegen /
Wenn er (sag ich) recht gebraucht wirdt
Wie mans hernach jnn figurn spürt.
Wiltu nu sölchs recht abmessen
So mustu das nicht vergessen /
Heb an gantz am öbersten end
Des kragens die messung behend
Da sich die seiten scheiden bald
Vom höltzlein darunter gestald /

Circulus / sui generis artiū / magister.

Vnd

Vnd laß sie bis hinunter gan
Da du den Treger findest stan /
Welcher gnant wird der Steffen
So magstu die teylung treffen /
Vnd schaw das sie nicht weiter geht
Dann da sich die seit von jhm scheidt.
Auch teil ab die Quintseit allein
So kömpts jnn allen vberein.

Den anfang magstu im Discant
Zeichen mit einem ā. zuhandt /
Im Tenor nim ein d. thu das
Mit einem buchstab a. den Baß /
Vnd recht auff dem Treger das end
Mit der ziffer O / nulla gnend.

Da sich die buchstaben begeben
Mercke mit eim pünctlein eben /
Wenn sie all abgemessen sind
So zeuch vbern kragen die bünd /
Auff die punct / wo stehn buchstaben
So wirstu die griffe recht habn /
Wie jnn diesen figurn furwar
Begriffen ist deudlich vnd klar.

> Dimensionis initij / signa.
> Dis. ā.
> Ten. d.
> Baß. a.
> Ita dicta / quia per se nihil significat / sed alios numeros plus significare facit.

Die



Die erste figur von der abteilung des Discants.

Jnn dieser figur wird erkant
Wie man abemist den Discant.

erst	teile vom	a	bis zum	0	jnn	9	teil	das erste teil gibt ♮.
2		$\overline{a}$		0		4		das erste teil gibt d.
3		$\overline{d}$		0		8		der zirckel vom ersten punct zuruck gelassen gibt $\overline{c}$.
4		c		0		8		der zirckel zurück gelassen / gibt $\overline{b}$.

Die ander figur / vom Tenor vnd Alt.

Alhie es fein eröffnet ist
Wie man Tenor vnd Alt abmist.

erst	teile vom	d	bis zum	0	jnn	9	teil	das erste teil gibt e.
2		d		0		4		das erste teil gibt g.
3		g		0		8		der zirckel vom ersten punct zu rück gelassen gibt f.
4		f		0		8		der zirckel aber zurück gelassē / gibt dis.

Die dritte figur vom Baß.

Hie findest du die rechte maß
Wie abgeteilet wird der Baß.

erst	teile vom	a	bis zum	0	jnn	9	teil	das erste teil gibt ♮.
2	teile vom	a	bis zum	0	jnn	4	teil	das erste teil gibt d.
3	teile vom	d	bis zum	0	jnn	8	teil	der zirckel vom ersten punct zurück gelassen gibt c.
4	teile vom	c	bis zum	0	jnn	8	teil	der zirckel aber zurück gelassen / gibt b.

Das ander Capitel.

Volget das fundament der Polischen Geigen / vnd kleinen handgeigelein.

WEiter wil ich dir anzeigen
Das ander geschlecht der Geigen
Welche im Polerland gmein sind
Drauff die seiten gestimpt die quint.
Vnd werden auff ein ander art
Gegriffen / dann wie vor gelart /
Mit den negeln rürt man sie an
Drumb die setten weit von ein stan.
Mich düncket sie lauten gantz rein
Auch das sie viel subtiler sein
Künstlicher vnd lieblicher gantz
Dann die Welschen mit resonantz.
Das ichs aber subtiler nenn
Ein jeder bey sich selbs erkenn
Ob nicht ein seit die man berürt
Mit negeln / wird heller gespürt
Dann eine mit fingern weich
Odder anderm thun diesen gleich /
Denn was weichlich ist / dempfft den klang
Vnd was hart / macht klerer den gsang.
Auch schafft man mit dem zittern frey /
Das süsser laut die melodey /
Denn auff den andern geschen mag

Hör

Hör weiter zu / was ich dir sag
Dieweil sie one bünd gemacht
Wird es etwas schwerer geacht
Die finger drauff zu applicirn
Vnd zwischen den seiten recht zfürn /
Doch ist nichts so schwer auff erden
Es kan durch vleis erlangt werden.
Wie man die finger auff dem kragen
Applicirt / wil ich dir sagen /
Bey den dreien figuren klar
Hernach volgend gantz offenbar.

Nihil tant difficile / quin ingi exercitatione assequi queat.

Volget ein vnterrichtung / wie die gnanten Geigen recht zusamen gezogen werden / vnd erstlich wie der Discant sünderlich für sich allein gestimmet wird.

Zeuch erst die quintseite so hoch
Als sichs jmmer leidet im zog
Darnach auch die volgenden drey
Wie ich dirs jtzt wil zeigen frey.

Von stimmen der andern drey seiten.

1	zeuch das	e.	los / zum	♮.	gegriffen /	in	ſubdiapente.
2		♮		e.	los /		ſubdiateß.
3		G.		c.	gegriffen /		ſubdiateß.

Ein ander zug.

Odder zeuch die ſeiten alſo
Wie die Claues zeigen aldo.
Exempel.

alle los	1.	ā)	diaſteß.
	2.	e)	diateß.
	3.	♮)	diatonus.
	4.	G)	

Wie der Tenor odder Alt nach dem Disc. recht gestimmet wird.

WEnn der Discant gestimmet ist
So zeuch die andern auch mit list
Wie ich dich wil vnterrichten
Volgend / darauff magstu dichten.

F iiij



1	im Diſc. zum	e.	los / zeuch im Ten.	e. gegriffen /	in	vniſono.
2		ā.		a. los /		ſubdiapaſ.
3		e.		E. los /		ſubdiapaſ.
4		c. gegriffen / zeuch im Tenor C. los / in ſubdiapaſ.				

Wie der Baß nach dem Ten. gezogen wird.

1	im Ten. zum	♮. gegriffen / zeuch im Baß ♮. los / in vniſono.			
2		a.	los / zeuch im Baß	a. gegriffen	/ in vniſono.
3		E.		E. gegriffen	/ in vniſono.
4		a.		A. los	/ in ſubdiapa.
5		F. gegriffen / zeuch im Baß F. los / in ſubdiapa.			

Von den kleinen dreyseitigen handgeiglein.

DU solt weiter mercken darbey
Das noch ein art der Geigen sey
Auch auff Polisch die quint gestimpt
Doch sichs mit greiffen anders zimpt /
Wie hernach wird eröffnet bas
Auch spür ich gemeiniglich das
Jeder wil jtzt darmit vmbgehn
Vnd wenig den kragen verstehn /
Auff welchem das rechte fundament
Jst verborgen vnd gantz behend /
Der griffe des gesangs schlüssel
Mich gemands wie einer schüssel
Da ein verdackt gericht jnn leyt
Vnd niemand kan geben bescheit /
Ob es sey ein köstliche speis
Odder gemein als nemlich Reis /
Potter milch / odder dick mulcken
Das die Paurn gerne kulcken /
Du must mirs nicht für vbel han
Das ich red wie ein ackerman /
Dann mercke das sprichwort alhie
Tractant fabrilia fabri.

Jocosa locutio.

Wenn aber die deck abgestalt
So erkent ein ieder bald /
Was darinne verborgen lag
So gehts hie zu / wie ich dir sag.

F v Drumb

Das ander Capitel.

Drumb wil ich dir fein entdecken
Vnd was verborgen / dar strecken
Auff diesen Geigen one bund
Alhie vnten jnn kurtzer stund /
Jnn den figurn geoffenbart
Findestu klar beyderley art /
Drumb sie haben einerley brauch
Die Polschen vnd die kleinen auch /
Allein das die Polacken zwar
Greiffen zwischen die seiten gar /
Vnd sie mit den negeln rürn an
Da die bünd recht solten stan.
 Die finger müssen oben sein
Auff den vorgnanten Geiglein /
Drauff auch keine bünde gelegt
Itzlich finger zwen bünd verhegt /
Wie ich dir klerlich werd abmaln
Bey den figurn mit den zaln
Geschrieben auff der rechten seit
Da hast du gründlichen bescheid.

Volgen andere drey meisterliche figurn / darinne das fundament der Polischen / vnd kleinen onebündischen geigen / auff welchen die seiten die quint gestimpt / klerlich eröfnet wird.

Des Discants kragen.

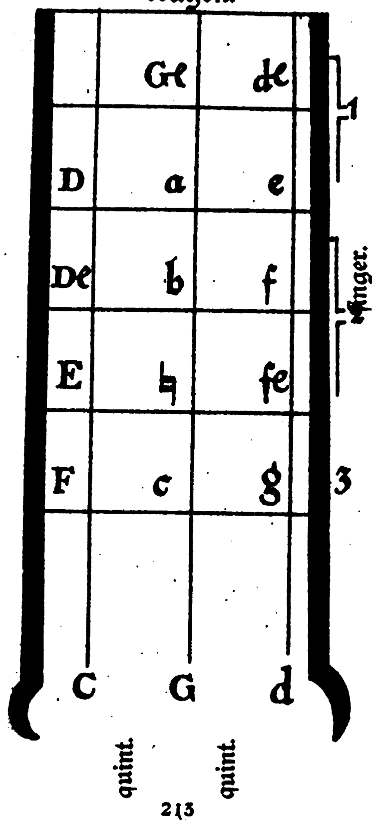
Das ander Capitel.

Von den querlinien.

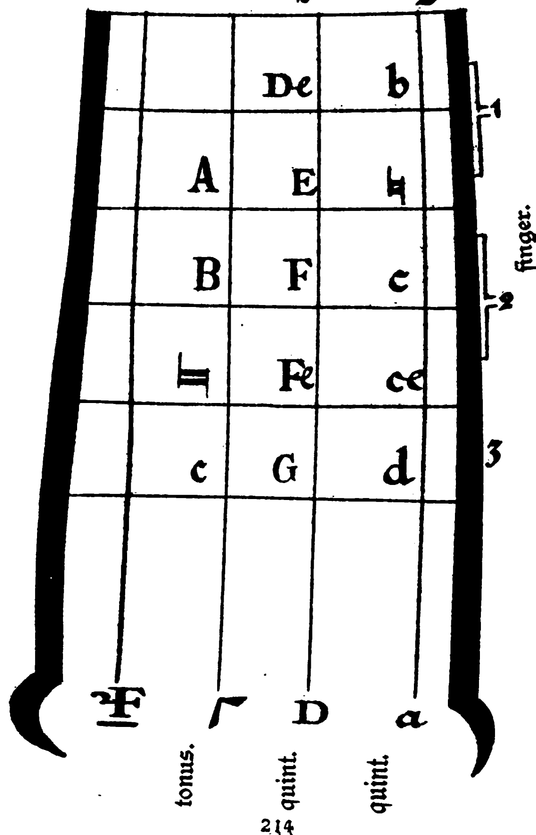
DJe querlinien auff den kragen
Werden mit der feder gzogen
Vnd zeigen wo die griffe sind
Die man sunst erkent durch die bünd /
Wie ich hernach werd melden fein
Darumb las dirs befohlen sein.



Des Tenor vnd Alts kragen.



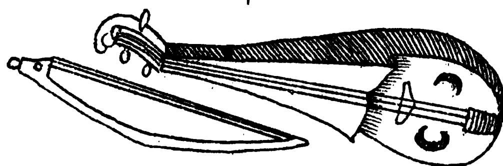
Des Baß fragen.



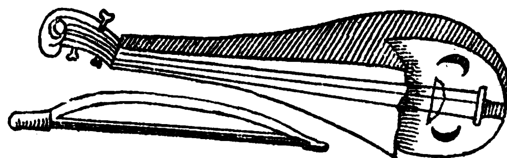
AUch soltu alhie wissen das
Das etzliche zihen den Baß
Vnter dem Tenor eine quint
Jeder thut wie er ist gesint /
Aber nach dem bedüncken mein
Deucht mich dieser der best sein.

Vier kleine Geigen one bünde/vnd mit dreien Seiten.

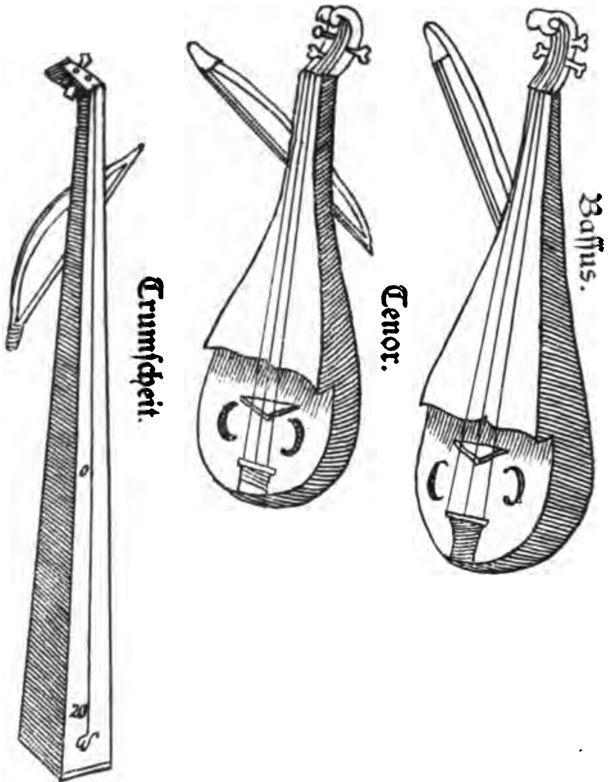
Discantus.



Altus.



Das ander Capitel.



Volget ein ander figur / wie die griffe der Polischen / odder kleinen dreyseitigen vnd onebündischen Geigen / inn der quint gezogen / mit dem zirckel werden abgemessen.

WIlt du haben das fundament
Der beyderley Geigen jtzt gnent /
So zeichen drauff buchstaben schlecht
Da sich die griffe begeben recht /
Doch mit dem zirckel gmessen ab
Wie ichs alhie begriffen hab /
Wie ich vom Discant werd sagen
Thu auch mit den andern fragen.

Eine schöne figur von des Discants abmessunge.

Der Discant.

1	teile vom	ā	bis zum	0	in	9	teil	das erste teil gibt $\overline{\natural}$.
2		ā		0		4		das erste teil gibt d̄.
3		d̄		0		8		der zirck. vom erstē punct zurück gelassen gibt c̄.
4		c̄		0		8		der zirck. aber zurück gelassen gibt b̄.
5		c̄		0		9		nim zurücke fünffe darvon / vnd setze c̄is.

Von den andern zwei-
en kragen.

MJt messung dich des gleichen halt
Jm Tenor / Baß / darzu im Alt /
Jdoch die meinung recht vernim
Also das ein jtzliche stim
Die buchstaben die jhr zughörn
Habe / wie man oben thut spörn.
Wenn das abmessen ist verant
So zeuch mit der federn zuhand /
Linien vbern kragen her
Auff die gesatzten punct die quer
Da befunden die buchstaben
So kanstu die griff recht haben /
Dann es müssen sich gantz eben
Die griffe hart dran begeben
Wie auff den / die Welsch zugericht
Harte für den bünden geschicht.

G ij Vom

Das ander Capitel.

Vom zuhauff stimmen der dreyseitigen Polischen oder kleinen handgeigen / ein vnterrichtung.

1. Zeuch die Quintseit so hoch sichs zimpt
2. Die ander ein quint drunder gstimpt /
3. Also die dritt vnter der andern
So magstu jhm recht nach wandern
Wenn gestimmet ist der Discant
So zeuch die andern / wie volgt zhandt.

Wie der Tenor nach dem Discant wird gestimmet.



{1. 2. 3.} im Disc. zum {ā. d. G.} los / zeuch im Ten. {d. G. C.} los / in subdiapent.

Wie der Baß nach dem Disc. wird gezogen.

{1. 2. 3.} im Disc. zum {ā. d. G.} los / zeuch im Baß {a. D. Γ.} los / in subdiapason.

4. im Disc. zum f. gegriffen / zeuch im Baß F̲. los / in subdiapason.

Das ander Capitel.
Epilogus.

Das die Organiſtiſche art vnd Coloratur die beſte / vnd billich auff allen Inſtrumenten zugebrauchen ſey.

WIewol alhie noch etwas mehr
Von ſolcher kunſt zuſagen wer
Als nemlich vom Coloriren
Vnd von Mordanten zufüren.
Welchs trefflich ziert die Melodey
Auff Inſtrumenten allerley /
Dieweil ichs aber auff dis mal
Alhie nicht kan beſchreiben all
Denn es wolt werden viel zulang
So las ich fahren dieſen ſchwang.
Wiltus aber gleichwol wiſſen
So magſtus von eim meiſter gnieſſen
Der auf den Inſtrumenten kan
Der wird dirs gründlich zeigen an /
Nota. Aber dieſen radt hab von mir
Die Orgliſche art imitier
Im Pfeiffen / Geigen / Lautenſchlan
Vnd wie man ſie mehr nennen kan /
Denn ich ſag es zu dieſer fart
Das dieſe iſt die beſte art
Organica Coloratura optima. Mit Coloratur / Rißwerck auch
Drumb üb dich wol jnn ſolchem brauch.

Das

Das dritte Capitel /

von künstlicher abmessung der bünde auff Lauten / vnd des Monochordi / allen Lautinisten / auch Geigern etc. gantz nötlich zuwissen / eine kürtze vnd verstentliche anweisung.

WEiter ist alhie zumercken
Von etzlichen tapfern wercken
Die aus den gsagten herfliessen
Du solt sie auch von mir gniessen /
Vnd faß gar wol diese geschicht
Wie man den Lauten hals zuricht /
Des gleichen auff Geigen gemein
Dis wird die rechte meinung sein.
  Wilt du die bünd recht auff legen
So thu der sach also pflegen / (Testudinis colli praeparatio.)
  Teile bey der höchsten allein
So kommen die bünd vber ein
Vnter allen andern seiten
Also soltu es bereiten.
  Beim öbersten end wird g. gemalt (Dimensionis exordiu.)
Vnten beim querholtz wird o. gstalt /
Vnd schaw vleissig auff diesen schwang

Das dritte Capitel.

Das der zirckel hab sein anfang
Hart am höltzlein wird solchs geübt
Da sich die scheidung der seit bgibt /
Vnd mus die teilung hinab gan
Finis dimensionis. Da die seiten gebunden stan.
Auch must eben drauff passen
Das der zirckel bhalt sein straffen /
Dann man versichts als vmb ein har
Das die teylung falsch wird gantz gar.
Nota. Auch mercke eins darneben
Wo sich die buchstabn begeben /
Stich mit dem zirckel ein punct hin
Vnd behalts gar eben im sin.
Wiltu nu solchem recht nachgan
So schaw die volgend figur an.

Die figur der abmessung des Lautenkragens.



1	teile vom	g	bis zum	0	in	4	teil / vnd zurücke	3	darvon / vnd setze	c̄
2		g		0		3		2		d̄
3		g		0		9		8		ā
4		ā		0		9		8		h̄
5		g		ā		9		5		gis
6		ā		h̄		9		5		b̄
7		c̄		d̄		9		5		c̄is
8		d̄		0		9		8		ē

Das dritte Capitel.

Wie weiter zuhandeln sey.

WEnn die teilung nu ist verant
So leg die bünd Creutzweis zhandt
Gleich auff die punct der buchstaben
Laß sie vbern kragen draben.
Die bünd so du hebst oben an
Sölln alzeit kleiner hinab gan /
Darnach magstu weiter hantirn
Vnd die rechten buchstaben führn
Vnter die andern seiten bhend
Wie darunten erscheint am end
Auff dem Lauten kragen gantz klar
Findestu sie ohn alle gfar /
Daraus man leichtlich verstehet
Wie das absetzen zugehet
Auff die Lauten nach rechter art
Das sag ich dir zu dieser fart /
Also ist die Laut bereitet recht
Das merck von eim getrewen knecht.
Nach dieser art / wie jtzt gemeld
Solten billich werden gestelt
Aller Lauten vnd Geigen bünd
So verblieb manche schale roßquint /
Die sie offt müssen zwicken
Welche die bünd nicht recht schicken.
Das aber fast das gröste part
Der Lautnisten vnd Geiger art
Alle bünd machen gleich von ein

Gibt

Gibt warlich einen grossen schein
Fast jhrer vnerfarenheit
Das sie der kunst nicht wissen bscheid
Welche die edle Musick meld
Drumb sie auch ghörn jns lerchen feld /
Dann sie verstehn gantz vnd gar nicht
Wie die Teilung Toni geschicht /
Auch wissen sie nicht das ein bund
Der Semiton minus / thut kund /
Sol was weiter vom volgenden stan
Denn der nechst für jhm hat die ban.
Drumb ist Semiton maius / zwar
Was grösser als minus / furwar /
Dann maius / hat fünff Commata
Vnd minus allein vier allda /
Wie das Monochordum außstreicht
Da spört man wie es wird vergleicht.

De Toni diuiſione, binis Semitonijs, & Commate.

Tonus, vel ſecunda maior, duobus cōstat ſemitonijs, maiore & minori. Maius quinq;, & Minus quatuor complectitur commata, Est autem Comma tenuiſſimum interuallum, quorum nouem Tonum constituunt integrum.

Alhie ist die rechte Musicalische vnd newe Tabulathur auff den Lautenhals geschrieben / darnach man leichtlich auff die Lauten lernt absetzen.

Das dritte Capitel.

Der Musicalische Lauten kragen.

Ge	Ce	Fe	b	de	ge
A	D	G	h	e	ā
B	De	Ge	c	f	ƀ
h	E	a	ce	fe	ꝁ
C̲	F̲	b	ꝺ	ʋ	c̄
C̲e	F̲e	h̲	ꝺe	ʋe	c̄e
D̲	G̲	ɛ̲	ε	α	đ

γ

G C F a d g

Von den vnisonis/odder gleich lautenden buchstaben des Lautenkragens / zum absetzen gantz nötlich zuwissen / eine figur.

dieser laut gleich	C	mit dem	C	vnd der	Cis	mit diesem	Cis
	D		D		F		F.
	Fis		Fis		G		G.
	a		a		b		b.
	♮6		♮		c		c.
	d		d		dis		dis.
	e		e		g		g
	gis		gis		a		ā.

Das dritte Capitel.
Vom abzuge der Lauten.

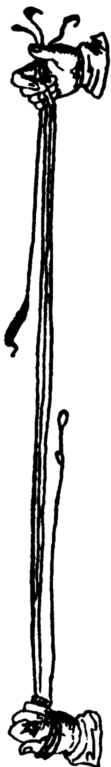
DJeweil viel gesang wird componirt
Der Ff. vnterm Γ. berürt
Der nicht füglich wird geschlagen
Nach dem gmelten Lauten kragen
Es sey denn das man braucht zuhandt
Auff der Lauten / den abzug gnant /
Nemlich wenn der vnderste Chor
Ein Ton niddriger gstelt / dann vor
Darnach schwerlich zuspielen ist
Mich deucht dis wer die beste list
Das man sie liesse bereiten
Bezogen mit dreyzehn seiten
Drauff man solchen gsang machen kan
Wie diese figur zeiget an.

Im abzuge der Lauten.

Gibt die vnderste seit los / Ff
Der erste bund das Ffis betreff
Der ander G / der dritte Gis
Der vierde A. das gleub gewis
Der fünffte B. der sechste ♮
Der siebend gibt das grosse C.

Ein ander Lauten kragen / darauff dreizehen seiten gezogen / vnd die Musicalische mit sampt der alten Tabulathur applizirt sein.

	Ff f.	GG	Cc.	Ff.	aa.	dd.	
		Ge	Ce	Fe	b	de	g
		Ā	A	B	c	g	e
1		A	D	G	h	e	ā
		f̄	f	ð	k	i	ꝑ
2		B	De	Ge	c	f	b
		ē	e	m	n	o	p
3		═	E	a	ce	fe	h
		q̄	q	r	ſ	t	v
4		C	F	B	g	ð	c̄
		ꝛ̄	ꝛ	ÿ	z	ꝛ	9
5		Ce	Fe	h	de	ðe	ꝛ̄
		Ā	Ā	B̄	c̄	g	ē
6		D	G	C	ε	a	d
		ff	f	ð̄	k̄	ī	ꝑ
7							ē
	Ff	G	C	F	a	d	g
		1̄	1	2	3	4	5



Das dritte Capitel.

Wie die guten Seiten auff Instrument mit scheffen seiten bezogen / als Lauten / Geigen / Harffen / Psaltern / Leyrn etc. erkant vnd ausgelesen werden.

WEnn du aufftħust ein gebündlein
Nim die seit wie lang sie sol sein /
Nach dem Instrument sie abmis
Auch mas hie volget nicht vergis /
Spann sie mit den henden von ein
Schlag sie mit dem dritten allein
Das sie fein zittert vnd brummet
Mercke vleissig was draus kümmet /
Ja geringer widderscheinung dar
Ja besser die seit / gleub mir furwar /
Widdrumb ja grösser widderschlag
Ja erger seith / wie ich dir sag
Ein solche seit / wie jtzt gemelt
Kan nimmer recht werden gestelt /
Drumb mustu sie auslesen wol
Wo sie rein vnd recht lauten sol.

Wie die

Wie die ausgelesen seiten jnn die sechs Chör der Lauten / recht geteilet vnd verordnet werden.

1. Zum G nim eine grobe seit	Γ.	1̄.
2. Das C / ein wenig kleiner steth /	C.	1.
3. Das F / aber subtiler ist	F.	2.
Auch sag ich dir zu dieser frist		
Das zu einem jtzlichen Chor		
Ein messig jnn der Octau ghor.		
4. Das a. mit zwuen mitteln bezeuch	a.	3.
Also das sie im laut sein gleich.		
5. Das d. zeuch auch wie jtzt verzalt	d.	4.
Idoch jnn einer kleinern gstalt.		
6. Auffs g. gehört die aller kleinst	g.	5.
Vnd sey vnter allen die reinst /		
Denn ist sie falsch / sag ich dir frey		
Verderbt sie ganz die melodey.		

H Wie

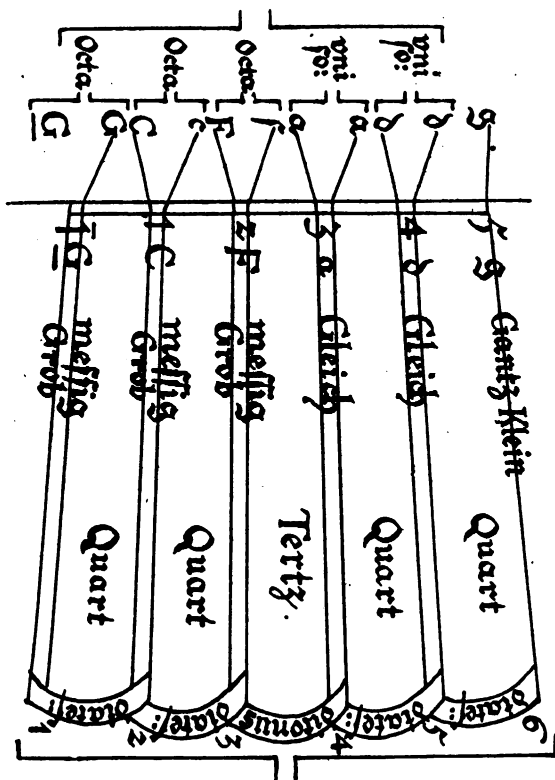
Das dritte Capitel.

Wie die seiten erstlich auff die Lauten verordnet / vnd wie eines jtzlichen Chors zwo besonderlich zusammen gezogen / vnd / wie jtzunder der gebrauch / durch Quarten vnd die Tertz gestimmet werden.

ZV dieser zeit die Lautinisten
Zihn die Lautn mit solchen listen /
Erstlich das g. mus so hoch stan
Wie sie es jmmer leiden kan
d. vom g / a. vom d / ein quart
F. vom a. die Terz bewart.
C. vom F. / G. vom C. die quart bheld
So sind sie alle recht gestelt /
Daruon volgt ein figürlein fein
Wie sie alle zustimmen sein.

Volget die erste figur / vom auffzihn der seiten.

Auffzihung der Seiten.



Das dritte Capitel.

Ein ander leichter vnd subtiler denn die vorige art / die Seiten durch Octauen recht zustimmen.

DJeweil solch stimmen ist gantz schwer
Wie wir haben gelert bisher
Vnd am meisten den lehrjungen
Die nicht viel haben gesungen /
So wil ich ein leichter art melden
Durch Octauen / die feylt selden /
Denn ein Octau ist leichter furwar
Als Tertien vnd Quarten gar
Wie ein Musicus sagen mus
Dis sey gesagt zum vberflus.
Nu volget nach die leichte art
Vom Lautenzihn zu dieser fart.
1. Zeuch die Quintseit so hoch du magst
Das sie nicht reist wenn du sie schlagst.
2. G. gegriffen von dem g. los
Ein Octau niddriger lauten mus.

3.	zeuch das	G	los / vom gegriffen.	G	ein Oct.	herunt.
4.		a.		ā.		herunt.
5.		C.		c.		herunt.
6.		d.		d̄.		hinauf.

Weiter darffstu nicht mehr fragen
Denn sie sind all recht gezogen /
Daruon volgt ein figürlein subtil
Darnach halt dich zu allem zil /
Die schanckte mir das Musiclein
Zu jhr steht gmüt vnd hertze mein /
Darmit ich dich jtzund vorehr
Sie wil mir geben noch viel mehr.

Volget die ander figur / wie die seiten durch Octauen leichtlich zustimmen sein.

* * * * *



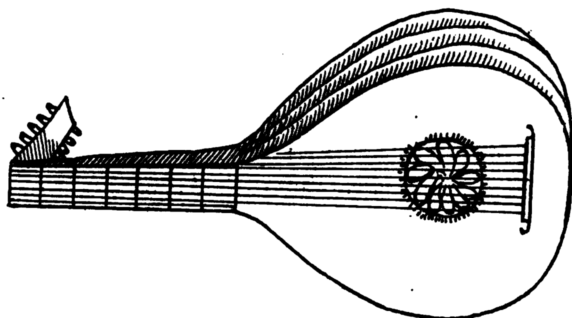
Das dritte Capitel.

Von den namen vnd figurn der Instrumentischen Semitoniorum / die zur fictam Musicam gehörn / ein figürlein.

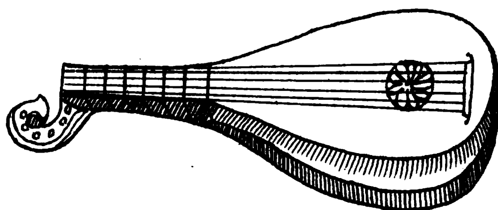
Cis	bedeutet fa im	D.	des gleichen von jhren Octauen.
Dis		E.	
Gis		a.	
Fis		G.	



Lauten.



Quintern.



Von der Lauten auff ein ander mal mehr.

Das dritte Capitel.

Von der abmessung vnd zurichtung des Instruments Monochordum gnant / jnn welchem viel verborgner kunst zur Musica vnd allen Instrumenten dienend / begriffen / gantz kürtzlich jnn reime verfasset.

Monochordi descriptio.

MOnochordum ein Instrument
Vierecicht / hol / einseitig gnent /
Vngefehrlich sechs spannen lang
Einer halben breit / merck zum anfang /
Darauff künstlich die Interualla
Darmit vmbgeht die Musica
Durch den Zirckel abgeteilet
Das nicht ein har breit dran feilet.
Welches vor zeiten die alten
Jnn grossen wirden gehalten /
Darnach erstlich die lehrjungen
Jm gsang die stimme recht zwungen
Wie jtzlicher Modus begert
Dadurch ward die vbung gemert
Wie vns anzeigt Guidonis lehr

Vnd

Vnd anderer Scribenten mehr.
Dann wo es recht wird zugericht
Zeigts klerlich vnd vnertticht
Wie jtzlicher Modus klinget
Vnd wie man die felle singet.
Auch ist leichtlich abzunemen
So man jhm recht wil nachrehmen
Das Clauchorda / vnd der gleichen
Ob sie mit art einander weichen
Angefangen vom Monochord
Laß dir nicht mißgfalln diese wort /
Mus auch die Mensur vnd bretlein
Drein die Claues im corps gezepfft sein
Jm Clauicord / gleich so zugan
Vnd wie Monochord gmessen stan /
Auch solln die Tangenten furwar
Die auff den Clauirn sticken gar
So die teilung recht sol zugehn
Gleich gegen der teilung punctn stehn /
Wo recht gebraucht wird diese schantz
So gibts ein rechte resonantz.
Weiter ist alhie zuwissen
Das all Instrument draus fliessen /
Als Orgeln / Pfeiffen / wie ich sag
Vnd wie man sie mehr nennen mag /
Denn wie geübt wird dieser brauch
So geschichts auff den Pfeifflöchern auch /
Auff dem Lauten hals / wie vor gmelt
Auff Geigen sichs auch also helt /
Vnd so von den andern furtan

H v Darnon

Daruon ich jtzt nicht sagen kan.
Wie es aber wird zugericht
Zeigen gründlich diese geschicht.

Volget die abteylung.

I.

Breuis Monochordi / dimensio.

ERstlich setz ein punct zu vorn an
Des gleichen ein F. harte dran
Den Schlüssel negst vnterm Γ ut
Das faß vnd behalts jnn deinem mut.
Darnach ein ○ das end bewar
Dis zil aller austeylung zwar
Ein pünctlein mitten drein gemacht
Wird das rechte zylmaß geacht /

Occulta vel coeca linea.

Daruon zum F. ein linea zeuch
Drauff alle punct gstalt werden gleich.
Den Zirckel aus der hand nicht laß
Dann er zeigt stets die rechte mas /
Drumb heist er ein meister der kunst
On jhn ist alle teylung vmb sunst.
Endlich die leng F. zum ○
Teile in neun gleiche teil also /
Auffs erste teil wird Γ. gemalt
Vnd auff das dritte C. gestalt /
Jm fünfften G. im sechsten c.
Jm siebenden gsolreut stehe
Die andern teil las ledig stan
Vnd sich wie du handelst furtan.

Teile

2.

Teile die vorige leng in acht teil
Vnd das ander Bfa ereyl
Das vierd F. / fünfft bfa wil han
Das sechst f. / siebend ff. gwan.

3.

Mache von Γ. vnd O. neun feld
Jns erst wird A. jns drit D. gstelt /
Auffs fünfft a. sechst d. allein
Dem siebenden ist aa. gemein.

4.

A. vnd O. jnn neun teil parthir
Jnn das erst ♮. / jns dritt E. führ /
Das fünfft ♮. / vnd sechst e. berürt
Jm siebenden wird ♮♮. gespürt.

5.

Jm mittel { c / d / e } vnd O / setz { cc. / dd. / ee. }

Es wird ein jtzlich Octau zwar
Durch die Duplam ‡ geteylt furwar /
Drumb sie offt Dupla wird genant
Wie den Theoricis ist bekandt.

Von

Das dritte Capitel.

Von der zuschreibung der Semitoniorum.

6.

Simitoniorũ dimensio.

Teile ♮. vnd ○ in zehen part
Das erst Cis / ander Dis bewart /
Das vierde Gis / sechst dis annimpt
Dem siebenden gis / achten ddis zimpt.

7,

Cis vnd ○ in acht teil gemacht
Jns ander Fis / jns vierd cis gbracht
Jns fünfft fis / sechst ccis gesatzt
Wird ein bequem teilung geschatzt.

8.

Zum letzten bb. auch darzu gehört
Vnd wird im mittel b. ○. gespört /
Also ist die teilung verbracht
Vnd dis Jnstrument recht gemacht.
Wiltu solchs alles ergründen
So thu ein seit drauff binden /
Vnd leg ein höltzlein auffs erst F
Also das die seit drauff treff /
Mitten auff dem punct sol es stan
Als dann gewindts die rechte ban /
Des gleichen auff das O am end
Darnach halt an die seit behend
Ein hölzlein auff die seit gstelt
Beim buchstaben der dir gfelt
Vnd laß weidlich brummen die seit

Dimensionis proba.

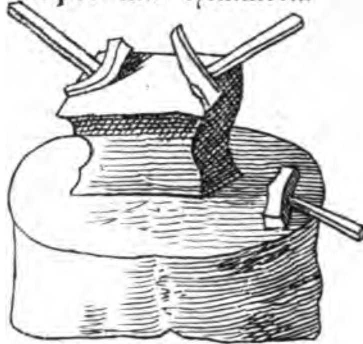
Also

Also das man den klang versteth /
Solchs thu gegen der rechten hand
Es sey dir gsagt on allen tand /
So wirstu gwislich hören
Vnd des Schlüssels melodey spören /
Es wird dir nicht feiln vmb ein har
Versüchs so magsts erfahrn furwar.
Ich wolt wol daruon sagen viel
Wenn sichs schicket zu diesem zil
Was für nützbarkeit darinn ist
Verborgen vnd braucht wird mit list
Zur Theorick / vnd andern dingen
Welch die Musick dar thut bringen /
Aber es mag dar bey bleiben
Bis ich mehr daruon werd schreyben
Drumb laß dir an dem gnügen nu
Bis ich dir mehr werd fügen zu.

Volget weiter ein künstliche figur / wie ein itzliche octaua besünderlich auff dem Monochordo nach den proportion der Pytagorischen hemmer gründlich wird abgemessen.

Das dritte Capitel.

Anpos mit Hemmern.



JN dieſer figur kanſtus ſehn
Wie die abteylung ſol geſchen
Nach den vier hemmern / mercke das
Wie vns leret Pythagoras.





Teile

erst	2	3	4	5	6	7	8	9

das

F	F	G	A	F	G	A	B	h

vnd O nach der proportz des

ersten	2	2	2	1	1	1	1	1

hammers / zu dem

4	3	3	3	2	2	2	2	2

in

zwē	9	9	9	4	4	4	4	4

teil / vnd nim gegen der rechten

ein	8	8	8	3	3	3	3	3

teil daruon / vnd setze

F	G	A	h	B	C	D	Dis	E.

proportio

Dupla.	Sesquioct.	Sesquioct.	Sesquioct.	Sesquiter.	Sesquiter.	Sesquiter.	Sesquiter.	Sesquiter.
Diapas. $\frac{2}{1}$		Tonus $\frac{9}{8}$				Diatess. $\frac{4}{3}$		

Von der addirung der andern Semitoniorum.

10.

Nach vom Dis / O zwei gleiche part
Setz den zirckel jnn seiner art /
Jns Dis / vnd las jhn hinab gehn
So sichstu das Gis sol da stehn.

Semitoniorum reliquorum dimensio.

11.

Teil Gis / O nach dieser proportz
Jnn vier gleiche teil / sag ich kurtz
Nim zur rechten drey teil darnan
So findestu wo Cis sol stan.

$\frac{4}{3}$

12.

Teyle Cis vnd O jnn zwey teil
Las den zirckel jnn schnellem eil
Aus dem Cis hinunter hangen
So magstu das Fis erlangen /
Das vnderst end wirdts melden drat
Wo es sein eigne stelle hat.
So ist ein Octau abpartirt
Mit allen Semiton gezirt /
So thu wenn du höcher wild gan
Vnd die andern Octaun anfahn.
Doch ich wil dich vnterrichten
Wied im kürtzer sold nachtichten /
Teil jedern jnn der ersten zeil
Mit dem O jnn zwey gleiche teil

Vnd

Das dritte Capitel.

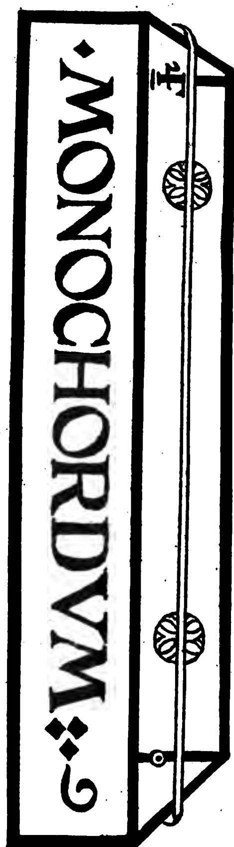
Quaeque Octaua in xta / Duple proportionis exigentiam / diuidetur.

Vnd ein buchstab jns mittel gsatzt
Wird die Octau drüber geschatzt /
Als wiltu die Octau zuhandt
Vbrem A. / alamire gnant /
Mache zwey teyl vom A. zum O.
Setz jns mittel punct a. aldo /
2. Also hald dich mit den andern
1. Die ein Octau hinauff wandern /
Wenn die ander Octau verbrocht
So hab ich noch weiter zuflucht
Zur dritten Octau / als ich acht
Die wird nach der andern gmacht /
Vnd die vierd nach der dritten
So hald dich jnn andern schritten /
Wenn du mehr Octaun wild addirn
Must du diese practica führn.

Die



Die gestalt des Monochordi.



Fulcrum inferius.

Fulcrum superius.

J

Das vierde Capitel / von den vier Pythagorischen Hemmern / mit sampt jhren proportionibus / aus welchen viel nützlicher kunst entspringet / als nemlich die ab teilunge der Geigen vnd Lauten kragen / vnd Monochordi / wie oben gelert / Item die leng vnd weite der Orgel pfeiffen / vnd künstliche stimmung der Zimbeln / odder Glöcklein etc. / wie volget.

Vorrhede.

DEr meister Pythagoras gnant /
Jnn der Rechen kunst wol bekant /
Jnn der Musica des gleichen
Wie melden volgende zeichen /

Von

Von der Music zu seiner zeit
Hatten sie ganz dunkeln bescheit /
Dann sie war bey jhn nicht so klar
Wie jtzt bey vns / gleub mir furwar /
Drumb speculirt er manche stund *Teſtãtibus*
Das er erfüre den rechten grund *Bernone /*
Dieser Music edel vnd zart *et Guido-*
Nach speculatiuischer art *ne / etc.*
Wie es zugienge mit den sonis
Vnd er der sach würd gewis /
Nemlich / was für proportion
Gibt der hoch vnd niddrige Ton
Wenn sie werden zuhauff geschatzt
Wie Theorica daruon schwatzt
Wolan / Gott thet jhn villeicht rürn
Das er auff ein zeit gieng spacirn / *Macrob.*
Vnd für eines Schmides thür kam *lib 2. de*
Alda seltzam meldey vernam / *Somnio*
Von den hemmern geschlagen schlecht *Scipionis.*
Auffs eisen durch die Schmideknecht *Itẽ Boet.*
Die fluchs auff den Ampos schlugen *etc.*
Das die funcken ümbher flugen.
Er stundt mit aufgeracken ohrn
Dacht / es wird ya nicht sein verlorn
Sondern noch alles werden gut
Vnd bewugs fast jnn seinem mut /
Da die hemmer klungen gemein
Einer grob vnd der ander klein /
Wie mags doch haben ein gestalt
Das sie resonyrn so manchfalt?

4. malleorũ phthongi. Ein Tonum / Diatessaron
Diapent / vnd Diapason /
1. Tonus. Hört er dar klingen eigentlich
2. Diateß. Vnd dacht / es wundert warlich mich
3. Diapent. Villeicht leit es an der sterke
4. Diapas Der Schmidknecht jnn diesem wercke /
Vnd lies bald die hemmer mutirn
Einen jedern ein andern fürn
Denn er vorhin hatte gethan
Vnd hies sie freidig drauff schlan
Die hemmer aber lies er jhn
Welch sie hatten gehabt vorhin /
Allein das man sie verwandelt
Vnd etwas anders mit handelt.
Als er nu lange zugehört
Vnd nicht andere sonos spört
Dann wie es vorhin was geschen
Gedacht / wie mag es doch zugehn?
Weil es nicht an den armen leit
Wirds haben einen andern bescheid /
Villeicht solchs die gewicht bringen
Das die hemmer also klingen.
Vnd versucht einen andern possen
Lies der hemmerstiel außstossen
Vnd die vier eisen schlechts wegen
Wartet was jhm möcht begegen /
Da fand er erst die rechte list
Inuentio speculatiuae Musices. Welche Theorica gnant ist
Nemlich / durch der hemmer gewicht
Mit proportion zugericht /

Als

Als Duplam $\frac{12}{6}$ Sesquialteram $\frac{9}{6}$
Sesquitertz $\frac{12}{9}$ Sesquioctauam $\frac{9}{8}$
Das waren die gewicht furwar
Der vier hemmer gantz offenbar

Vom ersten vnd vierden in Dupla — $\frac{12}{6}$. Diapas.
Ward gehort die Octaua.

Erst vnd dritt Sesqualtera gnend — $\frac{9}{6}$. Diapen.
Klungen klerlich die Diapent.

Der erst / ander die Sesquitertz — $\frac{12}{9}$. Diateß.
Gaben Quartam / on allen schertz.
Sesquoctaff der ander vnd dritt
Ein gantzen Tonum brachten mit. — $\frac{9}{8}$. Tonus.
Also / wie erscheint hie vnden
Hat er die vier Modos funden /
Als Tonum / Diatessaron /
Diapenten / Diapason /
Vnd was eins jedern proportz sey
Wie Theorica leret frey /
Welche er erfunden erstlich
Wie ich lasse bedüncken mich /
Daraus fliessend künste manchfalt
Wie alhie etwas wird verzalt /
Sich erstlich an diese figur
Darnach was ich mehr bringe herfür.

Pythagoras speculatiuae Musices / primus inuentor.

Das vierde Capitel.

DE RELIQVIS SIC IN-quit Macrobius lib. 2. de Scipionis Somnio.

Cunqȝ Pythagoras ſibi diuerſitatem ponderis, quod habebatur in singulis malleis, annotasset, alijs ponderibus in maius minusue excedentibus fieri malleos imperauit, quorum ictibus soni nequaqȝ prioribus similes, nec ita sibi conſonantes exaudiebantur. Tunc animaduertit cõcordiam vocis lege ponderum prouenire. Collectisqȝ numeris, quibus consentiens sibi diuersitas ponderum continebatur, ex malleis ad fides vertit examen, & intestina ouium vel boum neruos tam varijs ponderibus illigatis, tetendit, qualia in malleis esse didicerat. Talisqȝ ex his concentus euenit, qualem prior obseruatio non frustra animaduersa, promiserat, adiecta dulcedine quam natura sidium sonora praestabat, & c.

Die-

Die erſte figur der vier Hemmer / jnn welcher jhre proportiones auff den vier linien recht abgemeſſen ſein.

1 12

2 9

3 8

4 6

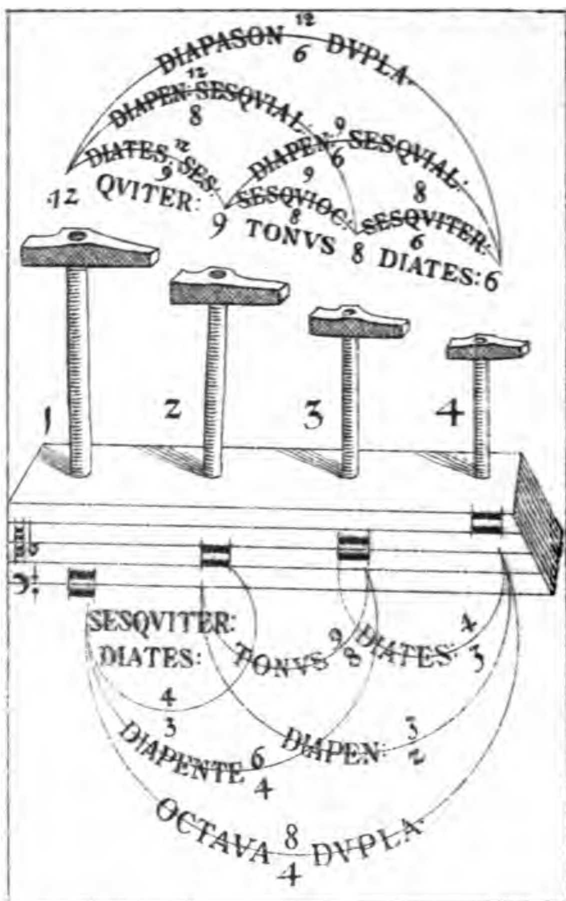
Alhie weget Pythagoras die vier Hemmer.



Volget die ander figur / jnn welcher die gestalt der vier Pythagorischen hem- mern / mit sampt jhren propor tion / Theorice vnd Prac- tice / fein deudlich ver- fasset / vnd abge- malet ist.

J v





Die proportiones / gewicht vnd resonantz / der vier Hemmer.

Die beschreybung der Propoıtion.

PRoportz / nach dem gemeinen lauff
Jst / wenn zwey ding geschatzt zuhauff
Die einerley sein jnn gestalt
Als zalen zu zaln / das behald
Linien zu linien auch
Also corpus zu corpus brauch /
Noten zu Noten / Laut zu Laut
Wie jnn Musicken wird bedaut /
Als Figral vnd Theorica
Liß darnach / so findests alda.

Proportionis defini tio.

Weiter laß dichs nicht verdriessen
Das ichs so kurtz werd beschliessen /
Vnd von der teilung hie schweigen
Der Proportz / auch nicht anzeigen
Wie viel geschlecht die Proportz hoth
Dann ich acht es sey jtzt nicht noth /
Weil ichs klar beschrieben jens mal
Jnn einer Deudschen Figural /
Da wirstu gnugsam finden von
Drumb wöllen wirs hie lassen stan /
Vnd (vmb kürtz will) schreiben allein
Von dem das vns nötlich wird sein.

Excusatio compendiose proportionis descriptionis

Anno 1532.

Vom

Vom addirn in proportion.

Proportio num additio.

WIltu nu weiter speculirn
Vnd proportz zur proportz addirn /
So setz sie jnn die kleinste zal
Wie ichs werd leren hernachmal /
Darnach werdens also addirt
Wie man brüche multiplicirt

Denominator inferior / numerator superior dicitur.

Den nenner jnn nenner gebracht
Zeler jnn zeler / so ists gemacht.

Proportionum, Hemioliae & sesquitertiae, additio.

$\frac{4}{16}$

ALs du woltest addirn Sesqualteram
Zur proportz Sesquitertiam 32
Das ist im gsang Diapente 24
Zur quartam / gleich wie ichs verste /
So setze beiderley proportz
Jnn die kleinstē zalen fein kurtz / 3
Als Sesquialteram also 2 Diap.

Sesquitertiam wie alda / $\frac{4}{3}$. Diatess.
Sprich 3 mal 4 thut 12 geben
Vnd 2 mal 3 ist 6 eben /

12 Dupla. 6.

So wird daraus Dupla zuhand
Jm gsange Diapason gnand /
Also thu mit den andern auch
So fürstu recht solchen gebrauch.

Wie

Wie Sesquitertia zur Triplam addirt wird / ein ander Exempel.

zeler 4 multiplicir mit 3		12	
	kömpt quadrup.		im gsang Disdiapa.
nenner 3 multiplicir mit 1		3	

Annotatiuncula.

In additione proportionum, Numerator vnius cum Numeratore alterius, & Denominator cū Denominatore, multiplicentur.

Vom Subtrahirn jnn proportion.

Wiltu subtrahirn rechte mas
Proportz von proportz / so merck das
Die kleinste zal breng auff die ban
Einer jedern Proportion /
Darnach thu diese art süchen
Wie mit diuidirn jnn brüchen /
Multiplicir

Proportionis a proportione / subtractio.

Das vierde Capitel.

Multiplicir den nenner schlecht
Einer Proportz im creutze recht /
Durch der andern zeler furwar
Vnd so widdrumb / so ist es klar.
Als / wiltu subtrahirn alda
Sesqualteram $\frac{3}{2}$ von der Tripla $\frac{3}{1}$ /
Jst im gesang Diapent
Vom fall Duodecima gnent /
Sprich / 3 mal 1. gibt 3 allein
Vnd 2 mal 3 ist 6 gemein / 6
Kömpt Dupla draus auff diese weis 3
Die ich im gsang Octauam heis /
Mit den andern thu des gleichen
So wirstu vom grund nicht weichen.

Wie Sesquialtera von

Der Dupla wird subtrahirt / ein ander Exempel.

zeler 3	mul- ti- plicir / mul- ti- plicir	2 kömt ses- quitertz	4 Diateß. im gsang
nenn. 2		1	3
Sesquialt.		Dupla.	Sesquitertia.

Appendix.

In proportionum subtractione, perpetuo Numerator proportionis unius, cum De nominatore alterius, in cruce multiplicentur.

Wie allerley proportiones die gros sein / jnn geringer zalen zusetzen sein / welchs zum addirn vnd Subtrahirn in pro portion gantz nützlich ist zuwissen.

BEgerstu jnn solchen sachen
Ein proportz kleiner zumachen /
Welchs gantz nötlich ist zumercken
Zu den jtzt beschrieben wercken /
So subtrahir die kleinste zal
Von der grösten jnn stetem fal
So offt (sag ich) sichs wil schicken
Merck mich wol jnn diesen stücken /
Mit allen beiden zaln solchs thu
Eins vmbs ander / so gehts recht zu /
So lang bis sie gleich werden beid
So hastu gwis deinen bescheid.
Alsdann teile durch sölch zal kurtz
Die beid zaln der ersten proportz /
Der quotient wirds melden frey
Welchs der Proportz kleinste zal sey. 16 Diateß.
Wir wöllns probirn mit Sesquitertz 12
Wie sichs begibt jnn solchem schertz.

Von

Das vierde Capitel.

Von der Sesquitertz ein Exempel.

$\frac{16}{12}$ Subtrahir 12 von 16 / bleibt 4 / steth also $\frac{4}{12}$ / darnach 4 von 12 / bleiben 8 / steth also $\frac{4}{8}$ / endlich 4 von 8 / bleyben 4 / stehn alle beid gleich also $\frac{4}{4}$. Nu diuidir die vorigen zwo zaln / als 16 vnd 12 / durch 4 / vnd sprich / 4 in 16 hab ich 4 mal / vnd 4 in 12 hab ich 3 mal / So kömpt eben die kleinste zal der Sesquitertz / also / $\frac{4}{3}$.

Des gleichen thu mit den andern
So wirstu im recht nachwandern.

Ein figur darinne nach speculatiuischer art die proportiones der höher vnd niddriger laut etzlicher Modorum Musicalium / fein deudlich jnne verfast sein.

1 Comma

1	Comma	524288	zu	531441.	Theoricae 44. Muſicalium intercapedinum proportiones.
2	Semito. minus	243	zu	256.	
3	Semito. maius	2048	zu	2187.	
4	Tonus	8	zu	9.	
5	Semiditonus	27	zu	32.	
6	Ditonus	64	zu	81.	
7	Diateſſ.	3	zu	4.	
8	Tritonus	512	zu	729.	
9	Semidiapent.	729	zu	1024.	
10	Diapente	2	zu	3.	
11	Se. to. diapent.	81	zu	128.	
12	To. diapent.	16	zu	27.	
13	Se. dit. diapent.	9	zu	16.	
14	Dit. diapent.	128	zu	243.	
15	Diapaſon	1	zu	2.	1. diapaſ.
16	Se. to. diapa.	243	zu	5012.	
17	Tonus diapa.	4	zu	9.	
18	Se. dit. diapaſ.	27	zu	64.	
19	Dito diapa.	32	zu	81.	
20	Diateſſ. diapa.	3	zu	8.	
21	Trito. diapa.	256	zu	2048.	
22	Semidiapent. diapa	729	zu	729.	
23	Diapent. diapa	2	zu	6.	
24	Se. to. diapent. diapa.	81	zu	256.	
25	Tonus diapent. diapa.	8	zu	27.	
26	Se. dit. diapēt. diapa.	9	zu	32.	
27	Dito. diapēt. diapa.	64	zu	243.	
28	Diſdiapaſon	1	zu	4.	2. diapa.
29	Se. to. diſdiapa.	243	zu	1024.	
30	To. diſdiapa.	8	zu	36.	

K 31 Se. di.

Das vierde Capitel.

	31	Se. dit. diſdiapaſ.	27	zu	128.
	32	Dito. diſdiapaſ.	64	zu	324.
	33	Diateſſ. disdiapa.	3	zu	16.
	34	Trito. disdiapaſ.	512	zu	2916.
	35	Diapent. disdiapas.	2	zu	12.
	36	Se. to. diapēt. disdiapa.	81	zu	512.
	37	To. diapen. disdiapa.	16	zu	108.
	38	Se. dit. diapen. disdiapa.	9	zu	64.
	39	Dit. diapen. disdiapa.	128	zu	972.
3. diapa.	40	Tritediapaſon	1	zu	8.
	41	Tonus tritediapa.	72	zu	1.
	42	Diateſ. tritediapa.	32	zu	3.
	43	Diapent. tritediapa.	12	zu	1.
	44	Tetradiapaſon	16	zu	1.
4. diapa.					

Reliquorum modorum proportiones, ex debita praefata additione, haud difficulter inueſtigentur.

Eine



Eine künstliche speculation / wie die Orgelpfeiffen durch die Proportiones Theoricas / der interuallorum Musicalium / für der zuhauff löttung jhrer blech / recht gründlich vnd künstlich gestimmet werden / allen Orgelmachern vnd andern visirlichen / spitzigen vnd speculirlichen köpfen nützlich zuwissen.

DIEweil ich alhie von den Pythagorischen Hemmern vnd jhren Proportionibus vnd Musicalischen Sonis etwas verzalt / daraus viel ander nützliche künste entspringen / als nemlich / wie man Orgel pfeiffen / vnd sunst allerley andere Pfeiffen / des gleichen Zimbeln / etc. recht stimmet. Derhalben / auff das ich den knaben vnd andern die lust zü solchen künstlichen stücken hetten / weiter zu speculirn vrsache geben möchte / so wil ich jtzund die zwey stück allein / als vom stimmen der

K ij Orgel

Orgel pfeiffen vnd Glöcklein für mich ne men / vnd auffs kürtzſte / ſo viel ſichs hie leiden wil / daruon handeln / vnd darnach mein büchlein beſchlieſſen.

Vom ſtimmen der Orgel Pfeiffen.

Regula de tri vel aurea / eſt / occultarum / manifeſtatio rerum.

ERStlich wilt du ſolch ſtimmen recht brauchen / ſo muſt du Regulam de tri / auch / wie oben angezeigt / die Proportiones der Modorum wol wiſſen. Als nemlich / haſt du ein blech zu einer Orgel pfeiffen / welchs 12 ſpannen lang / vnd 2 ſpannen breit iſt / vnd wilt wiſſen die lenge vnd breite des blechs einer andern pfeiffen ein Diapent / welcher Proportz Seſquialtera iſt / alſo $\frac{3}{2}$ / drüber geſtimmet / ſo ſetze die öberſte zal der Proportz als 3 jnn der Regel forn an / die vnderſte / als 2 mitten / vnd die zal der ſpannen des erſten blechs / als 12 / hinden / als erſtlich von der lenge alſo /

Lōgitudo.

Regula

Regula de tri / von der lenge.

3 2 12.

Darnach multiplicir vnd diuidir / ſprechend / 2 mal 12 iſt 24 / Nu / 3 in 24 hab ich 8 mal / ſo haſtu die lenge der andern pfeiffen die quinta drüber geſtimmet / nemlich 8 ſpannen. Darnach nim für dich die breyte als 2. ſpannen / vnd ſetze es jnn die Regel de tri / alſo /

Latitudo. Et ſic de reliquis.

Regula de tri / von der weite.

3 2 2.

ſpannen. ſpannen.

Vnd ſprich 2 mal 2 iſt 4 / vnd 3 in 4 hab hab ich 1 mal / vnd bleibt 1 vberig / nemlich jnn der fractur ein dritte teil gnant ſo haſtu die breite / wie volget.

Ein Exempel.

Das	erſte	blech iſt lang	12	ſpannē vnd weit	2	ſpannen
	ander		8		$2\frac{1}{3}$	

Alſo thu mit allen andern Pfeiffen / wie in dieſer figur / darinne ein Diapaſ. abgeſtim met vnd begriffen / klerlich eröffnet wird.

K iij Volget

Das vierde Capitel

Volget die figur / vom abmessen der blech zu den Orgel pfeiffen / welche ein Diapason begreifft / als vom Γ. bis zum G.

Annotatiuncula.

In additione aliarum sursum clauium, octaua infra posita medietur, & factum est, hoc modo.

Paradigma.

longitudo	c.	6.	latitudo	1½.
	C.	12.		3.

Simili modo de caeteris.





Paradigma.

12 G. Diapason ist lang 8 spannen / weit 2 spannen.
11 O. Ditonus Diapente ist lang $8\frac{103}{243}$ span / weit $2\frac{26}{243}$ spannen.
10 F. Semidit Diapente ist lang 9 spannen / weit $2\frac{1}{4}$ spannen.
9 E. Tonusdiapente ist lang $9\frac{13}{27}$ spannen / weit $2\frac{5}{8}$ spannen.
8 Dis Semito. diapente ist lang / $10\frac{16}{81}$ spannen / weit 2 spannen / vnd 1 halb $\frac{8}{81}$ span.
7 D. Diapente ist lang 10 span / vnd 1 halb $\frac{1}{3}$ span / weit 2 span / vnd 1 halb $\frac{1}{3}$ spann.
6 C. Diatessaron ist lang 12 spannen / weit 3 spannen.
5 h. Ditonus ist lang 12 spannen / vnd 1 halb $\frac{23}{81}$ span / weit $3\frac{13}{81}$ spannen.
4 B. Semiditonus ist lang $13\frac{1}{2}$ spannen / weit $3\frac{3}{8}$ spannen.
3 A. Tonus ist lang $14\frac{2}{9}$ spannen / weit $3\frac{5}{9}$ spannen.
2 Gis. Semitonus ist lang $15\frac{3}{16}$ spannen / weit 3 spannen / vnd 1 halb $\frac{3}{32}$ spannen.
1 $\overline{\Gamma}$. die größte Pfeiffe ist lang 16 spannen / weit 4 spannen.

Appendix.

WAs weiter von sölcher verborgen kunst zusagen sey / als von giessen vnd zuhaufflöttung der blech / auch von der breitte vnd weite des labials / etc. wil ich andern künstnern / vnd handwerckern solcher kunst befohlen haben / welche wiewol sie solchs dem negsten nach Christlicher art mit zuteylen schuldig sein / gemeinlich hinder dem berge (wie man sagt) stille halten / vnd dieweil sie die kunst mit jhn jns grab nemen / jhn allein / vnd nicht dem negsten darmit dienen / Wolan / ein jeder mag also handeln das ers für Gott weis zu verantworten / wenn er zu ihm sagen wird /

Redde rationem villicationis tuae, vel talenti tui, & c.

Von der Orgel auff ein ander zeit mehr.

Volget weiter ein ander schöne speculation / vnd recht muster / wie Glöcklein odder Zimbeln / auch ander klingende metall nach Pythagorischer vnd speculatiuischer art gestimmet / vnd durchs gewichte zugericht werden.

Annotatiuncula.

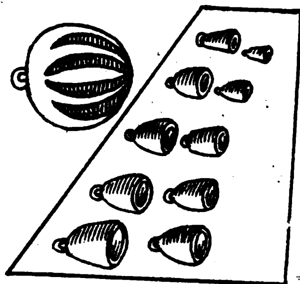
Quemadmodum Circinus mensurandi artis magister est, ita De tri Regula, numerandi magistra nuncupari poterit.

Wiltu solcher stimmung recht nach gehn / so halt dich mit den zaln der gewichte / vnd proportion / in die Regel de tri zusetzen / wie oben von den Orgel pfeiffen gesagt / Darnon sich an diese vnten gesatze figur.

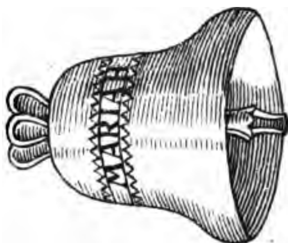
Eine

Eine figur darinne drey Octauen der Zimbeln abgestimmet / verfasset sein.

Zimbeln.



Glocken.



Volget nach die figur. L.

c 5 lb / 10 lot / 2 2/3 quent.

♮ 5 lb / 19 lot / 3 137/729 quent.

b 6 lb.

a 6 lb / 10 lot / 1 7/81 quent.

G 7 lb / 3 lot / 2 2/9 quent.

1. oct. F 8 lb.

E 8 lb / 13 lot / 2 196/243 quent.

D 9 lb / 15 lot / 1 17/27 quent.

C 10 lb / 21 lot / 1 1/3 quent.

♮ 11 lb / 7 lot / 2 247/729 quent.

B 12 lb.

A 12 lb / 20 lot / 2 14/81 quent.

Γ 14 lb / 7 1/9 lot.

²F 16 lb / das gewicht der grösten glocken.

ff	2 ℔.	3. oct.
ee	2 ℔/3 lot/1 $\frac{129}{243}$ quent.	
dd	2 ℔/11 lot/3 $\frac{11}{32}$ quent.	
cc	2 ℔/21 lot/1 $\frac{1}{3}$ quent.	
hh	2 ℔/25 lot/3 $\frac{433}{729}$ quent.	
bb	3 ℔.	
aa	3 ℔/5 $\frac{11}{81}$ lot.	
g	3 ℔/17 lot/3 $\frac{1}{9}$ quent.	
f	4 ℔.	2. oct.
e	4 ℔/6 lot/3 [illegible]/243 quent.	
d	4 ℔/23 lot/2 $\frac{22}{27}$ quent	

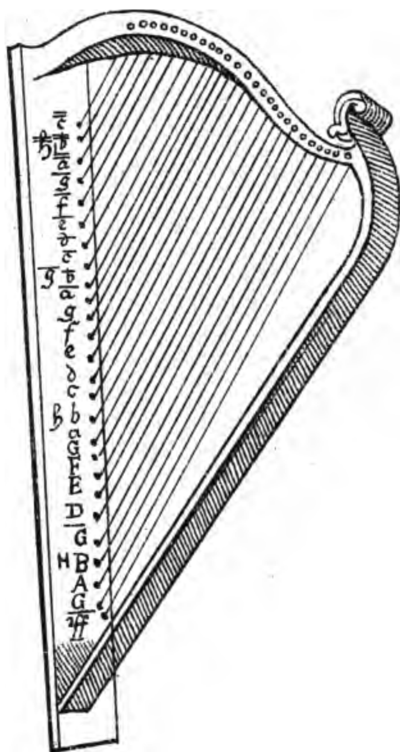
Das fünffte Capitel.

Volget die Tabulathur auff die Harffen applicirt.

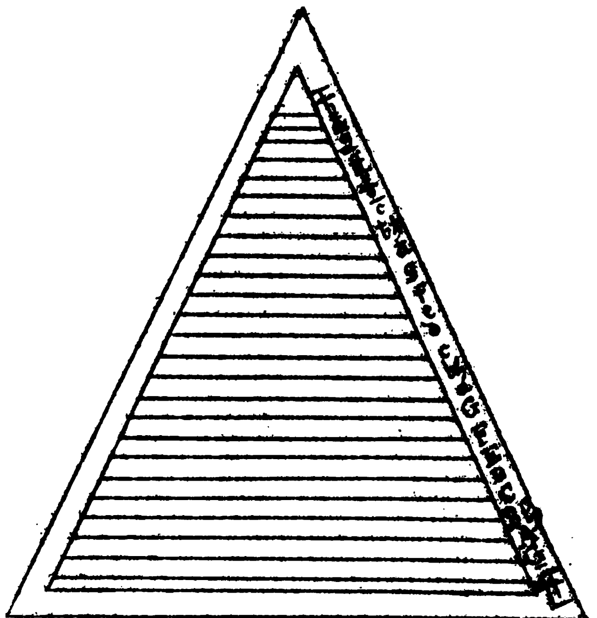
WIltu wissen der Harffen art
Des Psalters auch zu dieser fart
Wie ihr Tabelthur sey gestalt
Auff die Instrument alhie gmalt
Recht wie es lert die Musica
Das Hackbret findstu auch alda /
So sich diese figurn an
Da wirstus klerlich finden stan.
Vnd wiewol dar von noch viel mehr
Wenn sichs schickte / zusagen wer /
So wil ich doch vmb der kürtz will
Auff dis mal daruon schweigen still /
Vnd sparn bis auff ein ander zeit
Bis ich hab mehr gelegenheit.

Die

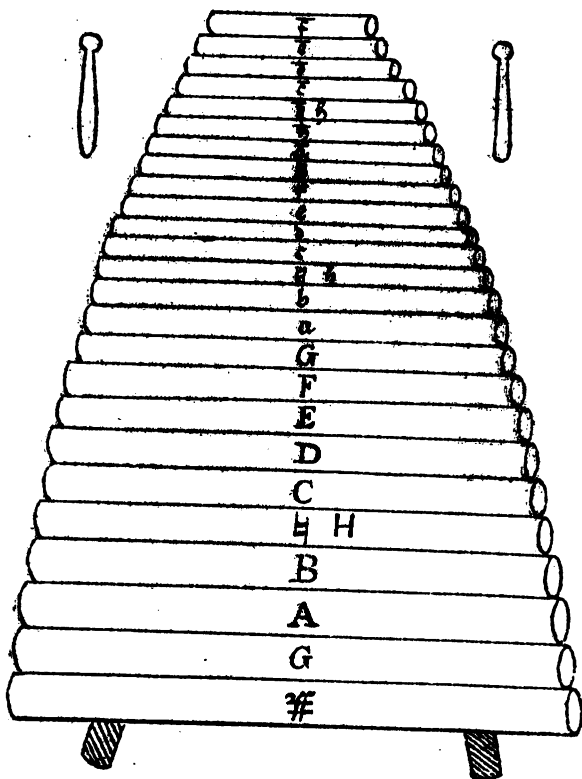
Die Harffe.



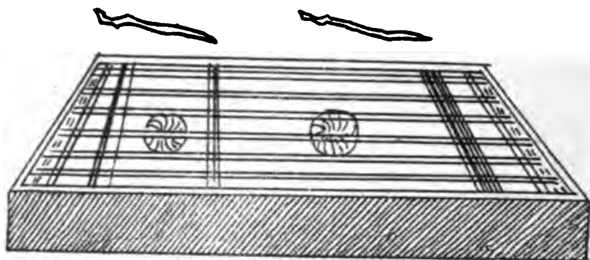
Die Tabulathur auffs Psalterium applicirt.



Die Scala odder Tabulathur / auff die Strofiedel geapplicirt.



Das Hackebret.



Beschluß.

ALso wil ich mein büchlein auff dismal beschlossen / vnd darneben nicht allein euch Schulkinder meine Discipulos / sondern einen jtzligen dieses büchleins leser gebeten haben / wolt es jhm (dieweil ichs gut meine) gefallen lassen / vnd nicht das lester Maul so weit / das man jhm / mit vrlaub / einen küw fladen hinein werffen möchte / vber mich auff sperren / sondern gedencken / ob es villeicht nicht alles auffs künstlichst erörtert vnd zugericht / befunden würd / das ich (welchs wol ehrmals von mir gehört) alle meine tage jnn solcher kunst / weder in Practica / als Plana / Figurali / Instrumentali / odder Theorica / keinen actiuum Praeceptorem von menschen gehabt / sondern das jenige / was ich darinne verstehe / erstlich von Gott / welcher seine gaben mitteilt wem er wil / vnd darnach durch trefflichen grossen vleis vnd studirn / jdoch bey mir allein mit der Gotts hülffe vberkomen hab / drumb möcht ich wol ein selbwachsen Musicus gnant werden / vnd wer kein wunder das ich vnder weiln den trefflichen künstnern

Conclusio opusculi.

Excusatio.

Musicum difficile / absque preceptore / est studium.

E v nicht

nicht gleich handelte. Aber das sag ich warlich / das mich die vberschwenckliche
F. M. lust vnd liebe / die ich zu dieser edlen Fraw Musica gehabt / zu solchem söndерlichen / einsamen vnd heimlichen studirn bewogen / vnd gleichsam mit einer gerten darzu gezwungen hat / sunst (wie ein jtzlicher verstendiger bekennen wird) wer mirs vnmüglich gewesen.

Nulla dies sine linea. De his alibi copiosius

Derhalben / ob mirs jrgend an trefflicher kunst alhie gefeilet / so gedencke / das ichs alles bisher mit meinem schreiben / wiewol nicht allzeit auffs künstlichst / jdoch gut gemeint / vnd noch trewlich meine / nemlich auff das ich erstlich Gott / vnd darnach meinem negsten darmit dienen möchte / gefelt dirs aber nicht / vnd du kansts odder wilts nicht besser machen / so gedenck vnd stopffe den schendlichen lester rachen / mit einem kuchen von mancherley kreutern vnd blumen zugericht / odder wird dir vbel anstehn vnd gelingen. Wolan meine lieben vnd wolmeinenden Discipuli / vnd alle andere / ich bitt / helfft mich / so viel euch müglich / beschützen.

Petitio.

Vnd dieweil ich euch / vnd ewrn vorfahrn alhie zu Magdeburg / fast bey fünff odder sechs vnd zwentzig jarn / jnn Schulen vleissig bisher gedienet / vnd mich mit betteley stets beholffen hab / Auff das ich euch dester füglicher weiter jnn solcher kunst der Music dienen

nen möcht / jhr wöllet bey ewren Eltern / vnd andern die es zuthun haben / anhalten / das mir mein Stipendium etzlicher massen gebessert möcht werden / Denn es steht ja geschrieben / Ein tagelöner ist seines lohns werd / Item / Wer dem Altar dienet / der sol auch daruon leben / Weiter / Dem dreschenden Ochsen sol man das maul nicht verstopffen / etc. Wolan ich hoffe / wo ichs verdient hab / odder noch verdienen kan / jhr vnd die andern / werdet euch der gebür noch wol wissen zuhalten. Vnd nemet jtzund dis geringe göblein zum newen jar alsso für gut. Wil nu jemands vnter euch ein zeddel oder zwen / für die arbeit vnd vnkost / die ich dran gewant / für mich jnn glücks topff legen / jdoch alsso / wenn das glücke etwas brechte / das ichs auch vberkomen möchte / odder sunst mit etwas zusteure kommen / dz kan ich wol leiden / auch wil ichs fürder gerne widderumb verdienen / Vnd Gott füdder euch vnd mich / in vnserm studirn vnd allen Göttlichen wercken / vnd geb vns allen noch diesem vergenglichen vnd betrübten / das ewige vnd freudenreiche leben / nemlich an dem ort / da von den Engeln die edel Fraw Musica gebraucht / vnd on auffhörn gesungen wird / Sanctus / Sanctus / Sanctus Dominus Deus zebaoth / etc / Amen.

Luc. 10
1. Timot. 56.
1. Cor. 9.

M. A.
E. W.

Zum leser vnd Discipel.

ALso hastu lieber leser mein
Die kunst auff Instrumenta fein
Nemlich wie du jhm solt nachgan
Vnd drauff zulernen fangen an /
Wenn du die kunst verstehst nu
So ghört noch etwas mehr darzu
Als gutte Instrumentisch stuck
Die man selden findet im druck.
Derhalben (wie gesagt zu vörn)
Wo ich werd gelegenheit spörn
Vnd so mans wird begehrn von mir
Wil ich gsenge zu nutze dir
Welche sich füglich drauff schicken
Mit der zeit auch lassen drücken
Darinn du wirst finden viel guts
Das du kanst brauchen dir zu nutz.
Drumb bitte Gott vleissig vmb gnad
Der Himmel vnd Erd gschaffen hat
Wolt mir gsund fristen mein leben
Denn ich hab dir noch viel zgeben /
Dis hab ich nicht wölln verschweigen
Sondern dir am end anzeigen
Mit so viel tausent guter nacht
So manch roter Mund im jar lacht.

AMEN.

Gedruckt zu Wittem-
berg durch Geor-
gen Rhaw /

Anno M. D. XLv.



Bemerkung des Herausgebers.

Die Wiederherstellung eines vollständigen Exemplares stiefs auf mannigfache Schwierigkeiten, da keins der Exemplare komplet, die Tafeln falsch eingeklebt und die Signa ungenau waren. Erst durch den Vergleich von drei Exemplaren gelang es alle Defekte zu ergänzen. Während des Neudruckes gelangte aber noch ein viertes Exemplar in meine Hand, aus dem sich ergab, dass während des Originaldruckes noch Verbesserungen vorgenommen sind. Die hauptsächlichste betrifft die beiden Tafeln S. 18 und 19 (oder Bl. ixverso und xrecto). Hier muss die Tafel auf S. 18 nach 19 und Tafel 19 auf S. 18 kommen, während die Umschriften und die beiden Flöten stehen bleiben. Die linke Tafel zeigt also die Diskantlage und die rechte die Tenor- und Altlage an, während sie jetzt gerade umgekehrt stehen, denn die tiefen Schlüssel stehen unter dem Diskant und die hohen unter

dem Tenor und Alt. Andere kleine Verbesserungen betreffen nur einzelne beim Druck verloren gegangene Buchstaben, die ich sämtlich noch aufnehmen konnte.

Im neuen Buchdruck mussten die erhöhten Töne, die im Originaldruck durch Buchstaben mit einer Schlinge dargestellt sind in fis, gis, cis, dis aufgelöst werden.

Templin im Jahre 1895.

Rob. Eitner.

Subscribenten-Liste

für das Jahr 1896.

Se. Majestät der Kaiser von Deutschland und König von Preufsen, Wilhelm II. (5)
Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich von Deutschland.
Se. Königl. Hoheit der Grofsherzog von Mecklenburg-Schwerin.
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preufsen.
Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Albrecht von Preufsen.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen. (2)
Se. Durchl. der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.
Das Königl. Preufs. Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin. (25)
Die Bibliothek des Ev. Luth. Seminary in Addison, Dupage Co., Ill. (Nord-Amerika).
Die herzogliche Seminar-Bibliothek in Altenburg.
Der nord-niederländische Verein zur Beförderung der Tonkunst in Amsterdam.
Die Musikschule in Basel.
Der Gesangverein in Basel.
Das Liceo musicale zu Bologna.
Die Grofsherzogliche Hofbibliothek in Darmstadt.
Die Königl. Musikalien-Sammlung in Dresden. (3)
Der Tonkünstler-Verein in Dresden. (2)
Die grofse Königl. Bibliothek in Kopenhagen.
Die Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.
Das Liceo musicale Rossini in Pesaro.

Die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Strafsburg i. E.
Die Königl. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.
Das Königl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.
Die Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen.
Die fürstl. Stolberg-Wernigeroder Bibliothek in Wernigerode a. H.
Die K. K. Hofbibliothek in Wien.
Die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Staates in Wien.
Das Paulus-Museum zu Worms (Herr Prof. Dr. Weckerling).
Die Königl. Seminar-Bibliothek in Zschopau (Sachsen).
Der Kirchenchor an St. Marien in Zwickau.
Herr Jos. Aibl, Musikalienhandlung in München.
Herr A. Asher & Comp. in Berlin.
Herr Ad. Auberlen, Pfarrer in Hassfelden (Württemberg).
Herr Ch. Bachmann, Buchhandlung in Hannover.
Lionel Benson, Esq., in London.
Herr John Bishop in Cheltenham.
Herr Wilh. Bitter, Rentier in Köln.
Herr H. Böckeler, Domdirigent in Aachen.
William H. Cummings, Esq., in London (Sydcote, West-Dulrich).
Herr Prof. Ludwig Fökövy in Szegedin.
Herr Ed. Friese, Musikdirektor in Offenbach a. M.
Herr S. A. E. Hagen in Kopenhagen.
Herr Dr. Haym in Elberfeld.
Herr Dr. O. Hostinsky in Prag.
Herr Prof. Josef Joachim, Kapellmeister und Direktor der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin.
Herr Wilh. Jüncke, Kaufmann in Danzig.
Herr W. Kaerner, Buchhändler in Freiburg i. Br.
Herr Prof. Oswald Koller in Wien.
Herr Baron Alex. Kraus in Florenz.
Herr Prof. Emil Krause in Hamburg.
Herr Prof. Dr. Franz Kullack zu Berlin.
Herr Leo Liepmannssohn, Berlin.
Mr. G. S. L. Löhr in Southsea, Hauts (England).
Mons. H. de Loudier in Paris.

Herr Georg Maske in Oppeln.
Rev. J. R. Milne in Swaffham (Norfolk).
Herren Modes & Mendel in Rom.
Herr Nachtmann, Musikdirektor in Bielefeld.
Herr Dr. W. Nagel in Cleve.
Mr. Fr. Niecks in Edinburg (Schottland).
Herr David Nutt, Antiquariat in London.
Herr Julius Richter in Greenfield, Mass.
Herr L. Riemann, Gesanglehrer in Essen.
Herr Joh. Rodenkirchen, Domorganist in Köln.
Herren Rozsavölggi & Co. in Budapest.
Herr Prof. Dr. Wilh. Schell, Hofrat in Karlsruhe (Baden).
Se. Excellenz Dr. Rud. Schurig, Minister in Dresden.
Herr Prof. Dr. H. Sommer in Weimar.
Wlm. Barclay Squire, Esq. in London.
Herr B. J. Stevens, Buchhandlung in London.
Herr Prof. Jul. Stockhausen in Frankfurt a. M.
Herr Karl J. Trübner, Buchhandlung in Strafsburg i. E.
Herr Leop. Unterkreuter, Stadt-Pfarrer in Klagenfurt (Kärnten).
Herr Joaquim de Vasconcellos in Porto (Portugal).
Herr G. Voigt, Lehrer in Halle.
Herr Geh. Rat Dr. R. Wagener in Marburg (Hessen).
Herren Ed. Wende & Co. in Warschau.
Herr A. Woworsky in Berlin.
Herr Dr. F. Wüllner, Kapellmeister in Köln.

Rob. Eitner,
Sekretär und Kassierer der Gesellschaft in Templin (U.-M.).

Namen- und Sachregister

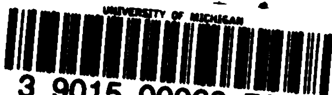
angefertigt von

Rob. Eitner.

(Die fortlaufenden Seitenzahlen befinden sich am unteren Teile jeder Seite.)

Die Tafel zu S. 74 ist die 4. nach S. 50.

Druck von Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 00969 7841